

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (PA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Besetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 2. November 1987

Blatt 2354

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Braun: Ständig Verbesserungen im Kampf gegen den Müll (2355/FS: 30.10.)
- Braun: Milliarden für Wiener Wasser (2355/FS: 30.10.)
- Smejkal: Wiens soziales Netz ist dicht (2356/FS: 30.10.)
- Wiener Gemeindevahlordnung bestimmt die Farbe der Wahlkuverts (2357/FS: 30.10.)
- Leichen- und Bestattungsgesetz wird geändert (2358/FS: 31.10.)
- Zwei Jahre vor der U 6 — Station „Michelbeuern — AKH“ eröffnet (2359/FS: 31.10.)
- Es stinkt, es staubt, es ist zu laut? Umweltpolizei rufen! (2360/FS: 1.11.)
- Gemeinsam geht es besser: „Hand in Hand“ ist das Motto (2361)
- Wiener Verkehrssicherheitscomputer hilft bei Erfolgskontrolle (2363)
- Ehrenzeichen des Landes Wien (2364)
- Hoher Strombedarf — Kraftwerk Simmering schaltet zu (nur FS/31.10.)

Kultur:

- 200. Geburtstag von Carl Carl (2362)

Braun: Ständig Verbesserungen im Kampf gegen den Müll

Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien arbeite ständig an Verbesserungen im Kampf gegen den Müll, erklärte Umweltstadtrat Helmut BRAUN im Rahmen eines Pressegespräches am Freitag, an dem auch Dipl.-Ing. Kurt SCHEIDL von der TU Wien und Dipl.-Ing. Helmut LÖFFLER von der MA 22 teilnahmen. Die getrennte Müllsammlung, die „Biotonne“ und die Problemstoffsammelstellen seien nur einige Beispiele dafür, daß man sich bei der Lösung des Müllproblems keineswegs nur auf die Müllverbrennungsanlagen verlasse. Selbstverständlich sei man immer um Verbesserungen der diversen Methoden in Zusammenarbeit mit der Forschung bemüht. Bei den Müllverbrennungsanlagen, deren Rauchgaswäschen auf dem international neuesten Stand seien, würden die technischen Entwicklungen ständig verfolgt, um die Verbrennungsmethoden zu verbessern. Dipl.-Ing. Scheidl verwies darauf, daß die Müllverbrennungsanlagen nur ca. 10 bis 20 Prozent des Gesamtausstoßes der schädlichen Stoffe ausmachen. Die wichtigsten Belastungsfaktoren seien Autos ohne Katalysator und unsachgemäßer Hausbrand. Stadtrat BRAUN erklärte erneut, daß es sich bei der Äußerung von Dr. Haider zum Flötzersteig nur um ein „billiges Wahlmanöver“ der FPÖ handeln könne. Er behalte sich rechtliche Schritte vor. (Schluß) du/gg

Bereits am 30. Oktober 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Braun: Milliarden für das Wiener Wasser

Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) Zu Äußerungen über die Wasserversorgung Wiens im ÖVP-Pressegespräch am Freitag erklärte Umweltstadtrat Helmut BRAUN gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“, daß es hinlänglich bekannt sei, daß die Bundeshauptstadt mit ausgezeichnetem Wasser, das regelmäßig kontrolliert wird, versorgt werde. Für den Ausbau und die Sanierung des Wasserleitungsnetzes seien für die kommenden Jahre Milliardeninvestitionen vorgesehen. Eine eigene Nutzwasserleitung für das gesamte Stadtgebiet erscheine den damit befaßten Fachleuten wegen der damit verbundenen Kosten und Aufgrabungen nicht sinnvoll. Dazu kommt, daß lediglich rund 15 Prozent des Wasserbedarfs in Wien auf Kosten der Industrie gehen. Zu den Wassersparmaßnahmen meinte Braun, daß die Stadt Wien selbst Sparmaßnahmen setze und auch ein Flugblatt mit diversen Sparmaßnahmen für die Bevölkerung herausgegeben habe. (Schluß) du/bs

Smejkal: Wiens soziales Netz ist dicht

Bereits am 30. Oktober 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) Wiens soziales Netz sei das dichteste aller österreichischen Bundesländer erklärte Sozialstadträt Ingrid SMEJKAL zur Kritik der Wiener ÖVP. Die nun von der ÖVP angekündigte Aktion „Wie geht es Deinem Nachbarn?“ gebe es in zahlreichen anderen Formen im Rahmen der täglichen Sozialarbeit des Wiener Sozialamtes bereits seit Jahren. Gerade die Wiener Einrichtungen für Arbeitslose, Obdachlose, Hilflose, Einsame und finanziell Benachteiligte seien beispielgebend und international anerkannt. Im Jugendbereich habe man seit zwei Jahren eine Aktion „Miteinander“, die Nachbarschaftshilfe besonders unterstütze. Smejkal führte weitere Beispiele wie Sozialprojekte in Wohnsiedlungen, von der Stadt Wien unterstützte Nachbarschaftshilfeprojekte, die Betreuung im Rahmen der sozialen Dienste, Streetworker und Tagesgruppen für Obdachlose, die Pensionistenklubs für alte Menschen ohne Angehörige, und anderes an. Privatinitiative sei aber ebenso erfreulich und erwünscht, schloß Smejkal. (Schluß) jel/bs

Wiener Gemeindewahlordnung bestimmt die Farbe der Wahlkuverts

Wien, 30.10. (RK-KOMMUNAL) Zu der heute anlässlich eines Pressegesprächs von FPÖ-Klubobmann Dr. HIRNSCHALL gemachten Äußerung, die Verwendung farblich unterschiedener Kurverts für Männer und Frauen bei der Wiener Gemeinderatswahl sei ein Anachronismus, stellte Stadtwahlleiter Stadtrat Johann HATZL fest, daß diese Bestimmung in der Gemeindewahlordnung 1964 festgelegt sei.

„Es ist verwunderlich, daß diese Tatsache dem FPÖ-Klubobmann erst eine Woche vor der Wahl auffällt. Hätte Dr. Hirnschall schon früher eine Änderung herbeiführen wollen, wäre es für ihn als langjähriges Mitglied des Wiener Landtages ein Leichtes gewesen, in dieser gesetzgebenden Körperschaft initiativ zu werden“, sagte Stadtrat Hatzl. (Schluß) pz/rr

Bereits am 30. Oktober 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Leichen- und Bestattungsgesetz wird geändert

Entwurf liegt zur öffentlichen Einsicht auf

Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Leichen- und Bestattungsgesetz soll geändert werden. Der Entwurf liegt vom 2. November bis 11. Dezember in den Magistratischen Bezirksämtern zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Die Einsichtnahme ist Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, an den „langen Donnerstagen“ bis 17.30 Uhr möglich.

In dem Gesetzesentwurf geht es um drei Punkte:

- Kostentragung bei sanitätspolizeilichen Bestattungen
- Es soll die grundsätzliche Möglichkeit geschaffen werden, nähere Vorschriften über die Ausstattung von Leichenwagen zu erlassen, wenn sich dies als notwendig erweist.
- Bei der Feuerbestattung dürfen der Leiche in Hinkunft nur solche Gegenstände im Sarg beigegeben werden, deren Verbrennung keine Gefahren für die Gesundheit von Menschen darstellen, die weiters für die Umwelt ungefährlich sind und die auch keine Schäden an der Verbrennungsanlage mit sich bringen können.

(Schluß) and/bs

Bereits am 31. Oktober 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Zwei Jahre vor der U 6 - Station „Michelbeuern - AKH“ eröffnet

Bereits am 31. Oktober 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) Samstag 10 Uhr eröffnete Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in Anwesenheit von Verkehrsstadtrat Johann HATZL und den Stadträten Rudolf EDLINGER und Ingrid SMEJKAL auf der Gürtellinie der Stadtbahn die neue Station „Michelbeuern — AKH“. Diese Station gewährleistet vor allem eine Verbindung für die Bewohner der angrenzenden Bezirke Währing und Alsergrund, aber auch einen Anschluß des neuen AKH an das öffentliche Schnellverkehrsnetz. Durch den in die Station integrierten Fußgängersteig ist nun eine direkte Fußgeherverbindung zwischen 18. und 9. Bezirk über den Gürtel hinweg geben.

Der Bau der U-Bahn hat die Verkehrsbetriebe für alle Benützer noch attraktiver gemacht, dies betonte Bürgermeister Dr. Helmut Zilk in seiner Eröffnungsansprache. Zilk führte weiter aus, daß diese Attraktivierung unter dem Stichwort „Neue Bahn“ auch für die ÖBB beispielgebend sein könne. Zur U-Bahn wies Zilk darauf hin, daß bis zu 75 Prozent der beim Bau beschäftigten Arbeiter Einpendler aus dem Wiener Umland sind — Wien bietet mit dem U-Bahn Bau gute Arbeitsplätze. Die Wiener haben „ihre“ U-Bahn gut aufgenommen, betonte Zilk, dem jeder 3. Fahrgast der Verkehrsbetriebe fährt U-Bahn.

Verkehrstadtrat Johann Hatzl wies in seiner Rede darauf hin, daß die Station „Michelbeuern — AKH“ schon zwei Jahre vor der Inbetriebnahme der U 6 fertig sei, da der Fußgängersteg für die Anrainer und die Besucher des AKH sehr wichtig sei. Hatzl betonte weiter, daß die beim Bau aufgewendeten Kosten von 400 Millionen Schilling sicher sehr gute angelegtes Steuergeld seien. Auch Stadtrat Hatzl wies auf den positiven Einfluß des U-Bahn Baues auf die Beschäftigtenpolitik hin.

Die Bedeutung der neuen Station für die Stadterneuerung im Viertel um die Kreuzgasse stellte Stadtrat Rudolf Edlinger in den Vordergrund seiner Rede. Gerade durch den Fußgängersteg werde die Wohnqualität in diesem Gebiet verbessert. Die Gebiete um den Gürtel sind, so Edlinger, Hoffungsgebiete und somit Schwerpunkte für die Stadterneuerung.

Die neue Station „Michelbeuern — AKH“ liegt zwischen den Stationen Alserstraße und Währingerstraße und besteht aus drei Bauteilen: den schon erwähnten Fußgängersteg zwischen Anton-Baumann-Park — Stationsgebäude — AKH, dem 4-geschoßigen Stationsgebäude und einem 115 Meter langen Mittelbahnsteig. (Schluß) roh/bs

Es stinkt, es staubt, es ist zu laut? Umweltpolizei rufen!

Über die Stadtinformation, Telefon 43 89 89

Wien, 1.11. (RK-LOKAL) Stinkt es, staubtes oder ist es zu laut? Die Umweltpolizei kümmert sich darum. Man erreicht sie über die Stadtinformation, Telefon 43 89 89. In der Stadtinformation gibt es auch ein Informationsblatt mit Wissenswertem über die Umweltpolizei. Man kann sich das Infoblatt kostenlos zusenden lassen.

Nach wie vor sind es zum überwiegenden Teil Geruchsbelästigungen, die die Wiener veranlassen, sich an die Umweltpolizei zu wenden. Allerdings rümpfen die Wiener nicht unbedingt nur wegen bekannter Großmitten, wie chemischer Betriebe, die Nase. Es sind vielmehr immer häufiger auch die Luftabzugsrohre von Gastgewerbebetrieben, die den Anrainern das Fensteröffnen so vergällen, daß sie zum Telefonhörer greifen.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK hatte die Umweltpolizei Anfang des Jahres ins Leben gerufen, um akuten Umweltgefährdungen rasch entgegenzutreten zu können. Dieses Ziel ist erreicht: In etlichen Fällen hat die Umweltpolizei durch raschen Einsatz Umweltschäden verhindern oder zumindest eng begrenzen können. „Umweltpolizei“ ist der Kurzname für das Zusammenwirken aller zuständigen städtischen Dienststellen zum Schutz der Umwelt. Das städtische Büro für Sofortmaßnahmen, wo die Umwelt-Funkstreifen stationiert sind, entsendet in dringenden Fällen ein Team, das sofortige Gegenmaßnahmen veranlassen kann, und zieht dabei Experten der kompetenten Fachdienststellen bei. (Schluß) and/rr

Bereits am 1. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Gemeinsam geht es besser: „Hand in Hand“ ist das Motto

Zeitschrift wird von der Stadtinformation kostenlos zugesandt

Wien, 2.11. (RK-KOMMUNAL) Gemeinsam geht es besser, ob im kleinen Kreis, in einer größeren Gemeinschaft oder beim Zusammenarbeiten zwischen dem einzelnen und öffentlichen Einrichtungen. „Hand in Hand“ ist dazu das Motto einer Initiative der Stadt Wien. In einer Zeitschrift mit dem selben Titel kann man mehr darüber lesen. Man bekommt sie kostenlos in der Stadtinformation im Rathaus. Auf Wunsch wird sie auch zugeschickt. Ein Anruf unter der Stadtinformations-Nummer 43 89 89 genügt.

Katastrophen kündigen sich meist nicht an, und wenn sie eintreffen, ist der gut beraten, der zeitgerecht gelernt hat, mit ihnen fertigzuwerden. Das können ganz persönliche „Katastrophen“ wie die Erkrankung eines Familienmitgliedes ebenso sein wie etwa ein großer Unfall mit zahlreichen Verletzten oder beispielsweise ein Erdbeben.

Selbstschutzkurse in vier Bezirken

In solchen Fällen bewähren sich Vorkenntnisse, die in Selbstschutzkursen vermittelt werden. Derzeit laufen solche Selbstschutzkurse in vier Bezirken: im 2., 6., 7. und 21. Bezirk. Im nächsten Frühjahr folgen weitere in vier anderen Bezirken. Außerdem bietet die Stadt Wien an jedem ersten Donnerstag im Monat im Rathaus eine zentrale Selbstschutzberatung an, und in allen Bürgerdienst-Außenstellen liegt Material für eine Erstinformation über die Themen Selbst-, Zivil- und Katastrophenschutz auf.

Aktuelle Kursprogramme

Die Herbstkursreihe hat wohl bereits begonnen, doch ist es noch möglich, restliche Kurstermine zu besuchen. Die Stadtinformation (Telefon 43 89 89) sendet die Kursprogramme gerne zu. Zu hören sind die aktuellen Programme auch im Tonbanddienst der Stadtinformation, Telefon 15 25.

Adresse bekanntgeben – auf dem laufenden bleiben

Wer seine Adresse bekanntgibt, wird stets über aktuelle Selbstschutzveranstaltungen auf dem laufenden gehalten. Eine entsprechende Bestellkarte für die Aufnahme in die Adressenkartei wird ebenfalls von der Stadtinformation zugeschickt. (Schluß) and/rr

200. Geburtstag von Carl Carl

Wien, 2.11. (RK-KULTUR) Neben Johann Nestroy und Wenzel Scholz war Carl CARL der „Dritte Mann“ in der Uraufführung von Nestroys „Lumpziviagabundus“. Carl Carl (eigentlich Carl Ferdinand Bernbrunn) wurde am 7. November 1787 als unehelicher Sohn eines Schleichhändlers und der Baronin Anna Maria von Wetzler geboren, 1810 trat er im Josefstädter Theater als Heldenliebhaber auf und ging dann als Schauspieler nach München, wo er bald Regisseur und Direktor des Isartortheaters wurde. Er bürgerte die in Wien heimisch gewordene „Staberlkomödie“ ein und erzielte damit großen Erfolg. In der Folge schrieb er selbst eine Reihe dieser Possen, die zum Teil Nachbearbeitungen von Wiener Lokalstücken waren.

Nach zwei Gastspielen übersiedelte Carl 1826 endgültig nach Wien und pachtete das Theater an der Wien. Er leitete es gemeinsam mit dem Theater in der Josefstadt und baute ein neues Ensemble auf. Seine Hauptstützen waren Johann Nestroy als Autor und Wenzel Scholz als Schauspieler. Mit ihnen pflegte er das Wiener Volksstück in hervorragender Weise. Carl führte seine Geschäfte allerdings mit skrupellosem Egoismus und beutete sein Personal wie Sklaven aus. Besonders berüchtigt waren seine Verträge, die als „Korsarenbriefe“ bezeichnet wurden.

1838 kaufte er das Leopoldstädter Theater und gestaltete es zu einem sehr populär gewordenen Schauspielhaus um. 1845 gab er das Theater an der Wien auf und führte das Leopoldstädter Theater als Carl-Theater weiter. Anfang 1847 gab er den Architekten van der Nüll und Siccardsburg den Auftrag zum Neubau des Theaters; nach nur sechsmonatiger Bauzeit wurde es am 10. September 1847 mit einem kleinen Lustspiel und Nestroys „Die bösen Buben in der Schule“ wiedereröffnet. Carl führte auch das französische Vaudeville in Wien ein und verdiente damit viel Geld.

Bei einem Kuraufenthalt in Bad Ischl ist Carl Carl am 14. August 1854 gestorben. (Schluß) red/bs

Wiener Verkehrssicherheitscomputer hilft bei Erfolgskontrolle

Hofmann: Weniger Verkehrsunfälle durch gezielte Maßnahmen

Wien, 2.11. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Verkehrssicherheitscomputer spielt nicht nur eine wichtige Rolle bei der Planung von Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, er erleichtert auch die Erfolgskontrolle der getroffenen Maßnahmen. Im Computer sind derzeit 48.000 Unfälle mit Personenschaden, die sich seit 1981 in Wien ereignet haben, und 126.000 Unfälle mit Sachschaden, die seit 1984 der Polizei gemeldet wurden, gespeichert. Auf Grund dieser Daten führt das Verkehrssicherheitsreferat der Magistratsabteilung 46, wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ mitteilte, nun Vorher-Nachher-Untersuchungen durch, um den Erfolg der Verkehrssicherheitsmaßnahmen überprüfen zu können.

So brachte eine Untersuchung von 11 besonders gefährlichen Kreuzungen, die mit Verkehrslichtsignalanlagen gesichert wurden, ein, so Hofmann, wirklich erfreuliches Ergebnis. Vor der Errichtung der Verkehrsampeln gab es auf diesen Kreuzungen pro Jahr 78 Unfälle mit 110 Verletzten und Toten, nachher pro Jahr nur mehr 16 Unfälle mit 21 Verletzten und Toten. Das sind pro Jahr und Kreuzung fünf bis sechs Unfälle und acht Verletzte und Tote weniger als vor der Installierung der Signalanlagen. In einer zweiten Untersuchung wurde der Erfolg verkehrstechnischer Maßnahmen, wie zum Beispiel die Änderung von Vorrangregelungen, Sichtverbesserungen durch Halteverbote bei Kreuzungen, Vorziehen von Gehsteigen, Bodenmarkierungen usw., analysiert. An 12 beispielhaften Örtlichkeiten gab es vor solchen Maßnahmen pro Jahr 39 Unfälle mit 61 Verletzten und Toten, nachher pro Jahr nur mehr 12 Unfälle mit 16 Verletzten und Toten. Pro Jahr und Örtlichkeit sind das zwei bis drei Unfälle und drei bis vier Verletzte und Tote weniger als vor den verkehrstechnischen Maßnahmen. Stadtrat Hofmann erklärte, daß neben den „traditionellen“ Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, wie der Errichtung von Verkehrslichtsignalanlagen und verkehrstechnischer Verbesserungen, in Zukunft der Umbau von Straßen, auf denen häufig Geschwindigkeitsüberschreitungen registriert werden, eine wesentliche Rolle spielen wird. Die Errichtung von Verkehrsinseln in der Fahrbahn, das Vorziehen von Gehsteigflächen bei Kreuzungen, die Verschwenkung der Fahrbahnen durch abwechselnde Längs- und Schrägparkordnungen, der Einbau von kleineren Kreisverkehrsanlagen bei weitläufigen Kreuzungen oder die Errichtung von Schwellen sollen eine Verringerung der Fahrgeschwindigkeit bewirken und vor allem den Fußgängern mehr Sicherheit bieten. Mehrere solche Straßenumbauten werden derzeit bereits verwirklicht. Auch hier werden Vorher-Nachher-Untersuchungen durchgeführt werden, um die Effizienz der Maßnahmen beurteilen zu können.

Zahl der Verkehrsunfälle rückläufig

Durch gezielte Sicherheitsmaßnahmen nimmt die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden in Wien, wie der Planungsstadtrat feststellte, seit 1983 kontinuierlich ab. Von 1983 bis 1986 ist die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um sieben Prozent, die Zahl der Toten um 40 Prozent und die Zahl der Verletzten um neun Prozent zurückgegangen. Im Wiener Straßenverkehr gab es 1986 um 67 Tote und um 920 Verletzte weniger als 1983. Die bisher vorliegenden Unfallzahlen von 1987 zeigen, daß diese positive Tendenz anhält. Von 1983 bis 1987 (Hochrechnung) ergibt sich von Jahr zu Jahr durchschnittlich eine relativ gleichmäßige Verringerung um 190 Unfälle mit Personenschaden, um 20 Tote und um 240 Verletzte. (Schluß) sc/bs

Ehrenzeichen des Landes Wien

Wien, 2.11. (RK-KOMMUNAL) Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreichte Montag Stadtrat Ingrid SMEJKAL in Anwesenheit von Landtagspräsident Fritz HAHN, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION, Magistratsvizepräsident Dr. Alfred PEISCHL, Stadtschulratspräsident NAbg. Prof. Hans MATZENAUER und dem Vizepräsidenten des Wiener Stadtschulrates Dr. Wolfgang PETRIK, an Hofrat Dr. Wilhelm HADAMOVSKY. Das Silberne Ehrenzeichen erhielten Medizinalrat Dr. Elfriede STEINBEREITHNER-KRAULAND und Regierungsrat Ernst ZIVNY. Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich wurde Oberschulrat Robert GROSS, das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich, Volksschuldirektor Margarethe JAKL, verliehen. (Schluß) jel/rr

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Informationsdienst (IMP 53) Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Druck: Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 3. November 1987

Blatt 2365

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- ÖVP kritisiert Wiener Tarifpolitik (2366/FS: 2.11.)
- Mayr: Wiener Gebühren korrekt errechnet (2366/FS: 2.11.)
- Dialog „Herausforderungen an die Stadtpolitik“ (2367-2369/FS: 2.11.)
- Nächste zentrale Selbstschutzberatung am 5. November (2370)
- Neues Leben für Schloß Wilhelminenberg (2371)
- Neue Verkehrsampel in der Hadikgasse (2371)
- ÖVP für Schaffung eines „Nationalparks Wienerwald“ (2373)
- Braun: Wien gesprächsbereit für „Nationalpark Wienerwald“ (2373)
- Charta über die europäischen Städte unterzeichnet (2375/2375)
- Eröffnung des neugestalteten Kolonitzplatzes (nur FS)

Kultur:

- Kunsthalle der Stadt Wien im Messepalast (2372)
- Historisches Museum: Studiensaal gesperrt (nur FS)

ÖVP kritisiert Wiener Tarifpolitik

Wien, 2.11. (RK-KOMMUNAL) ÖVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und GR. Dr. Johannes HAWLIK kritisierten am Montag in einem Pressegespräch die Tarifpolitik der städtischen Unternehmungen. In einem Vergleich mit den anderen Landeshauptstädten zeige sich, daß Wien besonders bei den Wasser- und Abwassergebühren einen hohen Kostendeckungsgrad erreiche. Busek kritisierte vor allem die „rein kalkulatorischen Kosten“. So werde den Verbrauchern auch die Verzinsung des Eigenkapitals verrechnet. Hawlik wies darauf hin, daß die Tarifpolitik sozialpolitische Auswirkungen habe. Gerade Mehrkinderfamilien und einkommensschwächere Pensionisten würden belastet.

Wahlkampfkosten sollen beschränkt werden

Busek kündigte an, daß die Volkspartei in der ersten Sitzung des neuen Landtages eine gesetzliche Beschränkung der Wahlkampfkosten verlangen werde. Er könne sich vorstellen, daß die Kosten für jede Partei mit 20 Schilling pro Wahlberechtigten, das sind in Summe rund 22 Millionen Schilling, begrenzt werden sollten. Dabei müßten allerdings auch diverse Personenkomitees einbezogen werden. Die Endabrechnungen sollten dann vom Rechnungshof überprüft werden. (Schluß) fk/bs

Mayr: Wiener Gebühren korrekt errechnet

Wien, 2.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Gebühren werden korrekt errechnet, betonte Vizebürgermeister Hans MAYR zu einer ÖVP-Kritik von heute, Montag. In den meisten Fällen beträgt die Kostendeckung weit unter 50 Prozent, bei einigen Gebühren, wie z.B. Wasser, Müll und Kanal, bewegt sich die Kostendeckung zwischen 80 und fast 100 Prozent. In Summe kann von Gewinnen keine Rede sein, erklärte Mayr, bei den meisten Dienstleistungen wie z.B. bei den Kindergärten oder den Bädern sind hohe Zuschüsse aus allgemeinen Steuermitteln notwendig.

Die von der ÖVP kritisierte Verrechnung kalkulatorischer Kosten geht auf eine Empfehlung des Rechnungshofes zurück, der vor Jahren bei einer Überprüfung der Stadt Wien die Anrechnung dieser Kosten vorgeschlagen hat, schloß Mayr. (Schluß) sei/bs

Bereits am 2. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Dialog „Herausforderungen an die Stadtpolitik“

Wien, 2.11. (RK-KOMMUNAL) Als Auftakt des zweitägigen Treffens der Stadtoberhäupter von Hamburg, München, Zürich und Wien — Dr. Klaus von DOHNANYI, Georg KRONAWITTER, Dr. Thomas WAGNER und Dr. Helmut ZILK — fand Montag nachmittag im Wiener Rathaus ein Dialog unter dem Motto „Herausforderungen an die Stadtpolitik“ statt. Vor einem Auditorium aus Diplomatie, Politik und Verwaltung erörterten Referenten aus der Bundesrepublik, der Schweiz und Österreich Aspekte der künftigen Entwicklung der europäischen Großstädte.



Zilk: „Die Städte leben“

In seiner Begrüßung wies Bürgermeister Dr. Zilk darauf hin, daß die Charta über die europäischen Städte ein Zeichen für die Bedeutung der Entwicklung dieser Städte sei. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen werden in 60 Jahren 80 Prozent der Menschheit in Städten leben — dies ganz abgesehen von der wachsenden kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Städte. Politik wird in Zukunft ohne Berücksichtigung der Städte nicht mehr möglich sein. Dies ist in Österreich auch angesichts der jahrzehntelangen Benachteiligung der Ost-Region und der Bundeshauptstadt zu vermerken. Die Städte müssen auch Speerspitzen der Umweltpolitik sein. Sie gewinnen aber auch zunehmend außenpolitische Bedeutung — sie müssen Zentren der Friedenspolitik sein. „Trotz aller Schwierigkeiten: Die Städte leben!“, betonte Zilk, „die Geschichte der Städte ist eine Geschichte der Schwierigkeiten und ihrer erfolgreichen Überwindung.“

Hofmann: Absage an blinde Großstadtkritik

Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN erinnerte daran, daß heuer im Juni in Wien bereits die ersten Stadtgespräche zwischen Experten aus Hamburg, München, Zürich und Wien stattfanden. Im Mittelpunkt stand dabei das Wiener Modell der integrativen Stadtentwicklungsplanung am Beispiel Donauraum und Gürtel. Die nächsten Stadtgespräche werden in Zürich abgehalten und vor allem Umweltfragen zum Thema haben.

Hofmann warnte vor einer blinden und verfehlten Großstadtkritik. Ein frisches Selbstbewußtsein der Städte sei notwendig, Konflikte sind Herausforderungen für Ideen und Taten. In der Urbanität, nicht in der Zersiedelung liege die Zukunft Europas. Europas Städte dürfen keine bloßen

Bereits am 2. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Museen werden, sondern müssen Orte der Begegnung und Entwicklung bleiben. Dafür ist die engagierte Mitwirkung der Bürger nötig.

„Entwicklungstrends für die Stadt von morgen“

Über das Thema „Entwicklungstrends für die Stadt von morgen“, referierte Dr. Dieter SAUBERZWEIG, der Leiter des Deutschen Instituts für Urbanistik in Berlin. Wir befinden uns, sagte Sauberzweig, in einer Phase tiefgreifender sozioökonomischer Veränderung. Patentrezepte für Städtegebees nicht, über Fragen der Tagesaktualität darf jedoch die Perspektive auf langfristige Entwicklungen nicht verloren gehen. Der Wandel zur postindustriellen Gesellschaft hat tiefe Auswirkungen auf die Städte. Nichtmaterielle Werte gewinnen an Bedeutung. Neue Ansprüche an die Städte entstehen: Offenheit — nicht Perfektionismus — ist in der Stadtentwicklung gefragt. Der Ausbau der Informationstechnologien schafft eine höhere Standort-Ungebundenheit für Arbeit und Wohnen, der tertiäre Sektor nimmt zu, die Qualifikationsanforderungen an die Arbeitskräfte steigen. Der Strukturwandel in der Bevölkerung erfordert eine Umgestaltung der städtischen Infrastruktur. Die arbeitsfreie Zeit wächst und verlangt als Antwort die städtische Vielfalt. Die Bejahung der Stadt ist eine Voraussetzung für den Fortbestand einer schöpferisch-produktiven Gesellschaft, schloß Sauberzweig.

„Investitionsentscheidungen an der Schwelle zum Dritten Jahrtausend“

Zum Thema „Investitionsentscheidungen an der Schwelle zum Dritten Jahrtausend“ sprach Generaldirektor Dr. Peter GROSS (Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich). Er wies darauf hin, daß sich die Verlagerung zum tertiären und der Übergang zum quartären Bereich (Informationsvernetzung) verstärkt. Die Entwicklung neuer Technologien setzt sich beschleunigt fort. Über allem steht dabei die Frage, ob in den Städten noch investiert werden soll und — wenn ja —, ob die Städte den raschen Entscheidungsstrukturen der Wirtschaft gewachsen sind. Zu den wichtigsten Rahmenbedingungen für Investitionen gehören die Rechtssicherheit, der Ausbildungsstandard, die Energieversorgung, ein vernünftiges Steuersystem und leistungsfähige Verkehrssysteme. Die Freiräume für die Wirtschaft dürfen nicht noch weiter eingeengt werden. „Und schließlich kann es nicht schaden, daß sich auch Gemeinwesen verstärkt darauf besinnen, daß Geld zuerst verdient werden muß, bevor man es ausgeben kann“, sagte Gross, der sich abschließend für eine enge Partnerschaft zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft aussprach.

„Arbeitsplatz Stadt im gesellschaftlichen und technischen Wandel“

ÖGB-Präsident Friedrich VERZETNITSCH sprach über den „Arbeitsplatz Stadt im gesellschaftlichen und technischen Wandel“. Die Strukturverschiebung zum Dienstleistungssektor wurde in der Vergangenheit auch durch die Einstellung der Stadtbevölkerung verstärkt, zum Beispiel durch das Hinausdrängen von „Schornsteinindustrien“ aus den Städten. Allerdings wurde der Prozeß der Entindustrialisierung — ebenso wie jener des zunehmenden Zweitwohnungsbesitzes — in jüngerer Vergangenheit, so durch neue Technologien und die offenkundig werdenden Probleme der Zersiedelung, gestoppt. In keinem anderen räumlichen Gebilde ist die Verbindung von Arbeit, Bildung und Freizeit so effizient möglich, wie in der Großstadt. Diese Verbindung muß das Ziel der Stadtentwicklungspolitik sein, nicht jedoch eine dieser Komponenten isoliert.

„Die Rolle und Bedeutung der Kultur für die Zukunft der europäischen Städte“

Fragen der Kulturpolitik standen im Mittelpunkt der Ausführungen von Dr.

Forts. von Blatt 2367

Forts. auf Blatt 2369

Hermann GLASER, dem Kulturdezernenten der Stadt Nürnberg. Die Totalität des gelungenen Lebens macht die Urbanität aus, zitierte Glaser Habermas. Die Wirtschaft sei ein wesentlicher Bestandteil dieser Totalität, Glaser warnte jedoch vor einseitiger Profitorientierung. Nicht um diese, sondern um die „wirtliche“ Stadt gehe es. Er wies auf den Wandel im Altersaufbau der Bevölkerung hin, es bestehe die Tendenz, daß die europäischen Städte vergreisen. Es sei vor diesem Hintergrund nicht zuletzt Aufgabe der Politik, Alter neu zu definieren.

Forts. von Blatt 2368

Diskussion

In der anschließenden, von Franz KREUZER geleiteten Diskussion, meinte der Hamburger Bürgermeister Dr. Klaus von Dohnanyi, der Wandel in den Städten sei heute nicht tiefgreifender als früher — der heutige Zustand sei im Gegenteil sogar relativ stabil. Noch nie haben die Menschen in den Städten so gut gelebt wie heute. Allerdings: die Städter sind auch sozial verletzbarer als die Bevölkerung auf dem flachen Land. Die Arbeitslosigkeit sei eine große Gefahr für die Entwicklung der Städte. Vollbeschäftigung und soziale Absicherung sind deshalb ganz wesentliche gemeinsame Ziele der großen Städte.

Münchens Oberbürgermeister Georg Kronawitter wies darauf hin, daß die Vielfalt des Angebotes in den Städten heute so groß wie nie zuvor sei. Dennoch gibt es auch Gefahren für die Städte: so die hohen Lebenshaltungskosten (vor allem Mieten), durch welche kleine Einkommensbezieher zunehmend in Schwierigkeiten geraten. Es gibt auch einen Verdrängungsprozeß und eine nicht wünschenswerte Umschichtungstendenz in der Bevölkerung — schlecht Ausgebildete kommen immer weniger zurecht in der Gesellschaft. Im Kulturbetrieb besteht ein großes Gefälle — Kultur für Alle ist notwendig. Und schließlich gefährdet auch der Autoverkehr die Lebensqualität in der Stadt — hier sind wirksame Maßnahmen notwendig.
(Schluß) ger/bs

Nächste zentrale Selbstschutzberatung am 5. November

Im Rathaus, Schmidthalle

Wien, 3.11. (RK-LOKAL) Die nächste zentrale Selbstschutz-Beratung in der Schmidthalle des Rathauses findet am Donnerstag, dem 5. November, statt. Zwischen 15.30 und 18 Uhr beraten hier Experten des Zivilschutz-Landesverbandes, der Feuerwehr, des Gesundheitsamtes, der Ärztekammer, der Polizei, der Stadtbaudirektion und der Magistratsdirektions-Verwaltungsorganisation. Allgemeine Auskünfte und Informationsmaterial bieten außerdem die Selbstschutz-Informationszentren in allen Bürgerdienst-Außenstellen. Sie sind Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den „langen Donnerstagen“ bis 17.30 Uhr, geöffnet.

Das Programm der Selbstschutzkurse im heurigen Herbst kann man in der Stadtinformation, Telefon 43 89 89, bestellen. Der Tonbanddienst der Stadtinformation (15 25) informiert ebenfalls darüber.

Weitere Kurse im Frühjahr

Weitere Selbstschutzkurse finden im kommenden Frühjahr statt. Man kann seinen Namen und seine Anschrift in der Stadtinformation bekanntgeben und erhält zeitgerecht vor Kursbeginn das Programm zugesandt. (Schluß) and/rr

Neues Leben für Schloß Wilhelminenberg

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

Wien, 3.11. (RK-BEZIRKE) Das gründerzeitliche Schloß Wilhelminenberg — es wurde nach Plänen von Eduard FRAUENFELD und Ignaz SOWINSKY in den Jahren 1903 bis 1908 errichtet — soll revitalisiert werden. Die Holdingfirma WIGAST baut das Schloß derzeit zu einem Hotel um. Der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan wurde daher überarbeitet, um den Hotelbetrieb zu ermöglichen. Vor allem wurden Flächen für die Schaffung von Parkplätzen sowie bebaubare Flächen für die Errichtung einer Dependence ausgewiesen. So wie bisher soll für das gesamte Plangebiet am Wilhelminenberg die Widmung Grünland festgesetzt werden. Der Entwurf für die Aufhebung und Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans liegt vom 5. November bis 3. Dezember 1987 in der MA 21 (1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, Donnerstag 8 bis 17.30 Uhr) zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. (Schluß) end/bs

Neue Verkehrsampel in der Hadikgasse

Mehr Sicherheit für die Fußgänger

Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) In der Hadikgasse in Penzing wird Mittwoch vormittag beim Badhaussteg eine neue Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. Sie wird vor allem den vielen Fußgängern, die aus dem 14. Bezirk kommen und zum Bezirksamt am Hietzinger Kai wollen, ein gefahrloses Überqueren der stark befahrenen Hadikgasse ermöglichen.

Untertags ist die Ampelschaltung mit der benachbarten Signalanlage Hadikgasse — Kennedybrücke koordiniert, sodaß die Fußgänger in regelmäßigen Abständen „Grün“ erhalten. In der Nacht hat der Verkehr in der Hadikgasse Dauergrün, das die Fußgänger aber mit einer Anmelde Taste bei Bedarf unterbrechen können. (Schluß) sc/gg

Kunsthalle der Stadt Wien im Messepalast

Wien, 3.11. (RK-KULTUR) Ab Februar 1988 verfügt die Stadt Wien über ein eigenes Ausstellungszentrum: der 335 Quadratmeter große Teil der derzeitigen Halle H im Messepalast (Eingang beim Volkstheater) wird als „Kunsthalle der Stadt Wien im Messepalast“ für ein eigenständiges Ausstellungsprogramm zur Verfügung stehen.

Kulturstadtrat Franz MRKVICKA sieht in der städtischen Kunsthalle die Weiterentwicklung seiner Ausstellungspolitik, die bereits bisher in Kooperation mit verschiedenen Wiener Institutionen wichtige Ausstellungen wie zuletzt die Expressionisten-Ausstellung im Oberen Belvedere oder die Hollein-Schau im Museum des 20. Jahrhunderts nach Wien brachte. Mrkvicka: „Die eigene Ausstellungshalle bietet nun die Möglichkeit, weitere Akzente im Wiener Ausstellungswesen zu setzen“.

Die Halle im Messepalast, die vom Kulturamt der Stadt Wien um 560.000 Schilling im Jahr gemietet wird, bedarf nur geringer Adaptierungen und kann damit bereits im Februar 1988 eröffnet werden. Das Ausstellungsprogramm für das erste Jahr steht bereits weitgehend fest.

Eröffnung mit Alfred Hrdlicka

- 1.) Eröffnungsausstellung: „Alfred Hrdlicka — Die Druckgraphik“
(Februar — April 1988)
60. Geburtstag von Prof. Alfred Hrdlicka am 27.2.1988. Im Europa-Verlag erscheint Werksverzeichnis der Druckgraphik. Vor allem die großen Radier-Zyklen (Roll over Mondrian, Randolectil, Haarmann) waren lange in Wien nicht zu sehen. Auswahl aus dem riesigen druckgraphischen Werk.
- 2.) „Max Weiler — Arbeiten auf Papier 1980-1986“
(Mai — Juni 1988)
Zu Beginn des Jahres zeigt die Secession die Ölbilder Max Weilers. Die neuen Arbeiten auf Papier bieten sich als hervorragende Ergänzung an.
- 3.) „Junge Plastiken aus Wien“
(Juli — August 1988)
Plastiken und Objekte von Akademie- und Hochschulabsolventen der letzten Jahre.
- 4.) „Oswald Oberhuber — Arbeiten auf Papier 1947-1986“
(September — Oktober 1988)
Übernahme einer wichtigen Ausstellung, die vom Frankfurter Kunstverein organisiert wurde. Die „Arbeiten auf Papier“ ergänzen eine Oberhuber-Ausstellung, die Arbeiten aus Privatbesitz umfaßt und im Museum des 20. Jahrhunderts gleichzeitig gezeigt werden soll.

(Schluß) gab/bs

ÖVP für Schaffung eines „Nationalparks Wienerwald“

Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Für die Schaffung eines „Nationalparks Wienerwald“ sprach sich Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN im Rahmen eines ÖVP-Pressegesprächs am Dienstag aus. Der Wienerwald habe für die Wiener Bevölkerung „Wohlfahrtsfunktion“ und sei deshalb besonders zu schützen. Aufgrund von Untersuchungen sei festgestellt worden, daß bereits fast 70 Prozent des Waldbestandes Schädigungen aufweisen. Die ÖVP schlug u.a. folgende Maßnahmen zum Schutz des Wienerwaldes vor: Verbesserungen zur Luftreinhaltung, Nulltarif für öffentliche Verkehrsmittel, Reduktion der Emissionen, naturnahe Waldbewirtschaftung sowie ein Tempolimit für Nicht-Kat-Autos. Ein Übereinkommen von Bund, Ländern und Gemeinden über einen „Nationalpark Wienerwald“ sei eine Jahrhundertchance, um den Wienerwald als Naherholungsgebiet zu erhalten. (Schluß) du/rr

Braun: Wien gesprächsbereit für „Nationalpark Wienerwald“

Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Helmut BRAUN erklärte gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“, daß die Stadt Wien grundsätzlich gesprächsbereit sei, was die Schaffung eines „Nationalparks Wienerwald“ betreffe. Wien sei seit jeher vehement für die Erhaltung des Wienerwaldes eingetreten. Bezüglich der von der Wiener ÖVP vorgeschlagenen Maßnahmen gegen das Waldsterben erklärte Braun, daß die technischen Einrichtungen zur Luftreinhaltung und zur Reduktion der Emissionen in Wien auf dem neuesten Stand seien. Allerdings sei die Luftreinhaltung ein Problem über die Grenzen hinweg, und deshalb sollte beispielsweise auch Niederösterreich Maßnahmen zum Schutz des Wienerwaldes treffen. Den Nulltarif für die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien halte er für nicht sehr sinnvoll, weil man damit auf rund 2 Milliarden für den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel verzichten würde.

Weiters erklärte Braun, daß sich Wien immer schon für den Katalysator, auch bei Mopeds, eingesetzt habe. Zur Schließung des Wald- und Wiesengürtels seien Wälder aufgeforstet worden, und Wien habe Teile des Wienerwaldes aufgekauft, um eine weitere Zersiedelung zu verhindern.

Zur Sicherung des Wienerwaldes als Naherholungsgebiet sollte sich auch Niederösterreich zu Gesprächen bezüglich der Schaffung eines „Nationalparks Wienerwald“ bereit erklären, schloß Braun. (Schluß) du/bs

Charta über die europäischen Städte unterzeichnet

Wien, 3.11. (RK-KOMMUNAL) Die Stadtoberhäupter von Hamburg, München, Zürich und Wien — Dr. Klaus von DOHNANYI, Georg KRONAWITTER, Dr. Thomas WAGNER und Dr. Helmut ZILK — unterzeichneten am Dienstag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die Charta über die europäischen Städte.



Von links nach rechts: Der Oberbürgermeister von München, Georg Kronawitter, der Stadtpräsident von Zürich, Dr. Thomas Wagner, der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Klaus von Dohnanyi, sowie Wiens Bürgermeister Dr. Helmut Zilk.

In der EntschlieÙung zur Charta heiÙt es unter anderem, daÙ

- der Stadtfeindlichkeit kraftvoll entgegengetreten werden müsse,
- die Aufgabe der Städte als Orte der Begegnung über alle politischen und geistigen Grenzen hinweg wahrgenommen werden müsse,
- die Ideen und Taten einer Stadt jeweils kritisch geprüft und verglichen werden sollen,
- und die öffentliche Diskussion und der Meinungs austausch gefördert werden sollen.

„Der Geist und die Tat kraft schufen die europäischen Städte. Der Wille der Europäer entscheidet über ihre Zukunft. Europäer: Ihr müÙt Eure Städte wollen!“, fordert die Charta.

Gefahren als Herausforderungen

„Wir müssen unsere Städte wollen“ war auch der Titel des Festvortrages von Prof. Dr. Jakob MAURER (ETH Zürich) vor der feierlichen Unterzeichnung der Charta. Die Charta distanziert sich von blinder Stadtkritik. Die Gefahren für die Städte liegen nicht so sehr in ihren äußerlichen Problemen, sondern in der möglichen Unfähigkeit der Bürger und der Politik, die Zukunft von der Geisteshaltung Europas her herauszufordern. Nur aus der Geisteshaltung entspringt der Wille und die Kraft, Sinnvolles zu tun.

Die europäischen Städte haben Probleme, räumte Maurer ein. Die Charta enthält keine Patentrezepte. Sie fordert vielmehr auf, für die Vielfältigkeit der Ideen einzustehen. Sie verlangt die strenge Konkurrenz der Ideen. Das ist, so Maurer, der Aufruf zur Offenheit und die Sicht der Stadt als Aufgabe

und nicht als Lösung. Gefährlich wäre es, die Möglichkeit des Niederganges der europäischen Stadt nicht zu sehen. Die Charta ruft deshalb dazu auf, die europäischen Städte wieder zu begreifen als Einheit von Glauben, Denken und Handeln, Muße, Feste, Kunst und Arbeit. Die Städte sollen ihre Eigenart ausprägen und nicht Allerweltsrezepte übernehmen und dadurch zu einander gleichenden, langweiligen Klumpen werden. Es soll den Wettstreit der Städte geben, mit Phantasie und Tatkraft ihrer Zukunft entgegenzutreten. Die Städte müssen die Bewältigung ihrer Zukunft aktiv angehen, wollen sie Zukunft haben.

Forts. von Blatt 2374



Prof. Dr. Jakob Maurer (ETH Zürich)

Pressekonferenz der Bürgermeister

Im Anschluß an die Unterzeichnung der Charta gaben die vier Bürgermeister eine gemeinsame Pressekonferenz. Zilk hob hervor, daß die Charta die Grundlage der Zusammenarbeit der vier Städte abseits von Nationalitäten und Parteigrenzen darstelle. Der Stellenwert der Städte sei schon allein dadurch gekennzeichnet, daß der Bevölkerungsanteil jener Menschen, die in städtischen Ballungszentren leben, von derzeit 60 Prozent in den nächsten Jahrzehnten auf 80 Prozent steigen wird.

Dohnanyi verwies auf den gegenseitigen Lernprozeß und den Wettbewerb der Städte untereinander bei der Lösung von Problemen. Als Beispiel führte er an, daß die Städte Zentren der Arbeit sind und erhebliche finanzielle Abflüsse ins Umland hinnehmen müssen. Dieses „Ausbluten“ der Städte im Zuge des Finanzausgleichs sei ein unbefriedigender Zustand, meinte Dohnanyi.

Wagner berichtete von den Schwerpunkten konkreter Zusammenarbeit der vier Städte. Anfang Mai wird in Zürich ein dreitägiges Treffen stattfinden, bei dem drei Themenbereiche behandelt werden: die Entsorgung — von der Müllverbrennung über die Deponierung bis zur Abwasserklärung; die Verkehrspolitik unter dem Aspekt der Möglichkeiten und Grenzen bei der Förderung des öffentlichen Verkehrs bzw. bei der Einschränkung des Individualverkehrs; Fragen der Bauordnung bzw. Flächenwidmung.

Kronawitter sagte, man müsse in der Kommunalpolitik über den eigenen Kirchturm hinausschauen, auch wenn dieser hoch sei. Für ihn habe beispielsweise die Wiener Donauinsel eine Vorbildfunktion als städtisches Erholungszentrum. Man habe nicht zuletzt auch aus dieser Anschauung von den ursprünglichen Plänen zur teilweisen Verbauung der Münchner Isarauen Abstand genommen. (Schluß) red/bs

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 4. November 1987

Blatt 2376

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Gripeschutz — letzte Impfmöglichkeit (2378)
- „Sunday Morning Jazz“ auf der „Johann Strauß“ (2379)
- Neue Radwege im 3. und 23. Bezirk (2380)
- Kolonitzplatz wurde neu gestaltet (2381)
- „Wien-Fair“ in Tokio: Publikums- und Medienerfolg (2383)
- Ab 1988: getrennte Müllsammlung in allen Wiener Bezirken (2384)
- Die Feuerwehr ist modernst ausgestattet (2385)
- Smejkal: Wiener Sozialbudget wird nicht gekürzt (2386)
- ÖVP: Wien hat Arbeitsplatz- und Wirtschaftsprobleme (2387)
- U 3-Tunnel zwischen Ring und Minoritenplatz fertig (2388)
- Stacher: Den Patienten Angst vor Apparaten nehmen (2389)
- Mayr: Wien erwartet Fremdenverkehrs-Rekordjahr (2390)
- Lagerbaracke in Simmering abgebrannt (nur FS)
- Frist für die Ausstellung von Wahlkarten endet morgen (nur FS)
- Zimmerbrand in Währing (nur FS)
- Smejkal: Herkunft des Nazitellers unbekannt (nur FS)

Bezirke:

- Floridsdorfer Protest gegen Uni-Baustop (2380)

Kultur:

- Österreichische Buchwoche im Rathaus (2382)

Sport:

- Ehrung von 377 Wiener Staatsmeistern (2377)

Ehrung von 377 Wiener Staatsmeistern

Neue Sportaktivitäten

Wien, 4.11. (RK-SPORT) Im Rahmen einer Aufführung des Musical „A Chorus Line“ im Raimundtheater ehrten Dienstagabend Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Sportstadtrat Franz MRKVICKA 377 Sportlerinnen und Sportler, die im vergangenen Jahr Staatsmeistertitel für die Bundeshauptstadt errungen haben.

Volksskilanglauf

In einem Pressegespräch wies Mrkvicka auf zahlreiche Aktivitäten im Bereich des Sports hin: So ist ein Volksskilanglauf-Bewerb Ende Jänner oder Anfang Februar 1988 in der Bundeshauptstadt geplant, der als Gegenstück zum Wiener Stadtmarathon, den Mrkvicka vor vier Jahren aus der Taufe gehoben hatte, ausgetragen werden soll. Für die Durchführung dieser Veranstaltung, die zur weiteren Belebung dieser attraktiven Sportart beitragen soll, zeichnet das Sportamt in Zusammenarbeit mit dem Wiener Skiverband verantwortlich.

Radrundfahrt

Außerdem wird zum 40jährigen Jubiläum der Österreich-Radrundfahrt Wien im kommenden Jahr besonders im Mittelpunkt stehen. Start und Ziel der Tour, die vom 27. Mai bis 5. Juni 1988 in Szene gehen wird, ist die Bundeshauptstadt. Auch ein Prolog in Form eines Einzelzeitfahrens, das durch die Innenstadt führen soll, ist fixiert. Mrkvicka: „In diesem Rahmen haben auch alle radsportbegeisterten Wiener Gelegenheit, diesen attraktiven Kurs abzufahren.“

Jugendaktionen

Von den zahlreichen Jugendaktionen — am 9. November läuft die Eislaufaktion in der Donauparkhalle sowie „Talent-Leistungsschwimmen“ in vier Hallenbädern an — strich der Sportstadtrat auch den Weihnachtsskikurs auf dem Klippitzthörl in Kärnten vom 28. Dezember 1987 bis 5. Jänner 1988 hervor. Das Sportamt führt in Zusammenarbeit mit dem Verein Wiener Jugendkreis diesen Skikurs durch. Ausgesuchtes Lehr- und Betreuungspersonal wird für den Skiunterricht und das Rahmenprogramm sorgen. Im Preis von 2.400 Schilling sind Fahrt, Unterkunft, Verpflegung (Vollpension), Kursbeitrag, Abendgestaltung, Silvesterunterhaltung und Skirennen inkludiert. Die Liftkarte für die gesamte Kursdauer ist um 550 Schilling erhältlich. Nähere Auskünfte erteilt das Sportamt unter Tel. 42 800/2799. (Schluß) hof/gg

Gripeschutz - letzte Impfmöglichkeit

20 Prozent weniger Impfungen als im Vorjahr

Wien, 4.11. (RK-LOKAL) In Wiens Bezirksgesundheitsämtern haben sich bisher um rund 20 Prozent weniger Personen einer Gripeschutzimpfung unterzogen als im Vorjahr (1986 waren es insgesamt rund 25.000). Ursache für dieses geringe Interesse an der diesjährigen Gripeschutzimpfung dürfte unter anderem auch die relativ lang anhaltende Schönwetterperiode gewesen sein. In den letzten beiden Wochen nimmt allerdings die Zahl der an Grippe erkrankten Wienerinnen und Wiener zu, wie die Gesundheitsbehörden mitteilen. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER appelliert daher an die Wiener Bevölkerung, sich rechtzeitig, daß heißt, noch ehe sie an einem grippalen Infekt erkranken, impfen zu lassen. Geimpft wird noch kommenden Freitag, den 6. November, jeweils von 9 bis 11 Uhr in allen Bezirksgesundheitsämtern sowie in der Impfstelle des Gesundheitsamtes 1., Gonzagagasse 23, 2. Stock, Zimmer 215, von 8 bis 12 Uhr. Zusätzlich steht noch, morgen, Donnerstag von 15 bis 17 Uhr die „Nachmittagsimpfstelle“ des Gesundheitsamtes 1., Neutorgasse 18, dafür zur Verfügung. Die Impfung kostet 50 Schilling. (Schluß) zi/bs

„Sunday Morning Jazz“ auf der „Johann Strauß“

Wien, 4.11. (RK-LOKAL) Vom 8. November bis vorläufig 13. Dezember findet jeden Sonntag vormittag von 10 bis 12 Uhr auf dem Restaurant-Schiff „Johann Strauß“ bei der Marienbrücke ein Jazzkonzert statt. Wenn die Veranstaltungen beim Publikum Anklang finden, wird die Serie der Jazzkonzerte ab 10. Jänner 1988 bis etwa Ende Februar fortgesetzt.

Folgende Bands werden musizieren: Storyville Original Jazz Band, Red Hot Pots, Traditional Swinging Formation. (Schluß) wh/rr

Floridsdorfer Protest gegen Uni-Baustop

Wien, 4.11. (RK-BEZIRKE) Gegen die Verschiebung des Neubaus der Veterinärmedizinischen Universität in Wien-Floridsdorf auf unbestimmte Zeit protestierte schärfstens Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN. Der Bund hat sein Bauansuchen kurzfristig zurückgezogen. Die für den 30. Oktober angesetzte Bauverhandlung, zu der nicht weniger als 177 Parteien geladen waren, platzte wenige Tage vor dem Verhandlungstermin. Die Floridsdorfer Bezirksvertretung beschloß mehrheitlich einen Antrag mit der Aufforderung an Wissenschaftsminister Dr. TUPPY, unverzüglich die notwendigen Schritte für den Uni-Neubau in Floridsdorf einzuleiten. Das Projekt für das in Floridsdorf bereitgestellte Areal ist bereits fix und fertig geplant, rund 200 Millionen Schilling wurden darin investiert. „Das Projekt darf nicht zum politischen Spielball des Wissenschaftsministers werden“, erklärte Landsmann in seiner Protestnote. (Schluß) smo/rr

Neue Radwege im 3. und 23. Bezirk

Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Es gibt wieder einige neue Radwege in Wien: in der Unteren Viaduktgasse und auf der Kreuzung Radetzkystraße — Hintere Zollamtsstraße im 3. Bezirk sowie in der Mehlführergasse und beim Liesingbach im 23. Bezirk.

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Kolonitzplatzes im 3. Bezirk wurde in der Unteren Viaduktgasse zwischen der Löwengasse und der Kolonitzgasse ein Radweg geschaffen.

Ebenfalls im 3. Bezirk wurden auf der Kreuzung Radetzkystraße — Hintere Zollamtsstraße Verbindungen zwischen den beiden in diesen Straßen bereits bestehenden Radwegen hergestellt. Die Verkehrslichtsignalanlage auf der Kreuzung wurde entsprechend ergänzt.

In Liesing wurde in der Mehlführergasse zwischen der Amstergasse und der Endresstraße ein 130 Meter langer Radweg markiert. Er ermöglicht es den Radfahrern, auch gegen die bestehende Einbahn, die von der Amstergasse zur Endresstraße führt, zu fahren.

Vom Liesingtal-Radweg wurde eine 250 Meter lange Verbindung auf einem kombinierten Geh- und Radweg zur Hödlgasse markiert. Dieser Radweg steht ab Donnerstag zur Verfügung. (Schluß) sc/rr

Kolonitzplatz wurde neu gestaltet

Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Bezirksvorsteher Rudolf BERGEN, eröffneten Mittwoch mittag den neu gestalteten Bereich um die Kirche St. Othmar im 3. Bezirk, der soeben fertiggestellt wurde. Die Neugestaltung des Kolonitzplatzes war eines der größten Projekte der Verkehrsberuhigung in Wien in letzter Zeit. In der Unteren Viaduktgasse wurde eine Fußgängerzone geschaffen, der Kirchenvorplatz wurde attraktiver gestaltet und die angrenzenden Straßen wurden verkehrsberuhigt. Die Umbauarbeiten und die „Möblierung“ des Straßenraums kosteten rund 20 Millionen Schilling.

In der Unteren Viaduktgasse — nun Fußgängerzone — wurden zwei erhöhte Grünflächen geschaffen sowie sechs Bäume und etliche Sträucher gepflanzt. Hier wurde auch ein Radweg angelegt.

In der Löwengasse und in der Kolonitzgasse wurden die Gehsteige im Bereich der Schule um einen Meter verbreitert und die bestehenden Schutzgeländer verlängert. Im erweiterten Schulvorplatz an der Löwengasse wurden auch Sitzbänke aufgestellt. Bei der Straßenbahnstation gegenüber wurde der Gehsteig ebenfalls um einen Meter verbreitert.

Zwischen der Schule und der Kirche wurden der Kleinkinderspielplatz und der Elternsitzbereich erneuert. Daneben wurden — durch eine Sträuchergruppe getrennt — zwei neue, mit Betonplatten befestigte Sitzbereiche angeordnet und mit halbhohen Ziegelmauern eingefast.

Auf dem Kirchenvorplatz wurde ein keramischer Trinkbrunnen mit Wasserbecken errichtet. Der Brunnensockel ist aus istrischem Karstmarmor, der Brunnen selbst besteht aus roten und blauen Keramikteilen. Der Brunnenplatz wurde mit roten Betonplatten und mit Granitwürfeln gepflastert. Vor dem Brunnen ist Platz für einen Weihnachtsbaum vorgesehen — mit Stromanschluß für die Beleuchtung. Um den Brunnen wurden drei große, durch „Sezessionsgitter“ geschützte Grünflächen angelegt (neun Baumpflanzungen) und ein Sitzplatz mit Spieltischen geschaffen.

Insgesamt wurden 19 Bäume neu gepflanzt sowie 31 Sitzbänke Modell „Ringstraße“ und zwei Spieltische aufgestellt. Für eine stimmungsvolle Beleuchtung sorgen nun 19 „Waldmüller-Kandelaber“. In der Seidlgasse und in der Kolonitzgasse wurden die Gehsteige teilweise verbreitert, um Platz für zwei Schanigärten zu schaffen. In den Kreuzungsbereichen wurden die Gehsteigecken in die Fahrbahn vorgezogen, damit die Fußgänger bei der Überquerung der Fahrbahn eine bessere Sicht auf den Verkehr haben. Diese „Gehsteigohren“ wurden mit gußeisernen Pollern begrenzt, um zu verhindern, daß dort Autos abgestellt werden.

Die Planung der Neugestaltung erfolgte durch die Magistratsabteilung 19 (Stadtgestaltung), die Federführung für den Umbau lag bei der Magistratsabteilung 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau). (Schluß) sc/bs

österreichische Buchwoche im Rathaus

Wien, 4.11. (RK-KULTUR) Die Österreichische Buchwoche findet heuer erstmals in den Festsälen des Wiener Rathauses statt. Insgesamt werden rund 6.000 Bücher von 100 österreichischen Verlagen gezeigt. Die Buchwoche ist vom 5. bis 9. November von 10 bis 19 Uhr und am 10. November von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Im Rahmen der Buchwoche findet auch eine Reihe von Sonderschauen statt. So wird österreichische Literatur aus deutschen, Schweizer und österreichischen Verlagen vorgestellt. Die Schweiz bietet einen Überblick über ihr Buchschaffen mit rund 1.000 Büchern. Der Verband der Antiquare Österreichs zeigt ausgewählte Gegenstände des Antiquariatsbuchhandels, und die österreichischen Musikverlage präsentieren ihr Programm. Weiters sind die aus 99 Titeln ausgewählten zwölf schönsten Bücher Österreichs ausgestellt. Für Kinder und Jugendliche gibt es eine umfangreiche Buchschau mit Lesungen. (Schluß) gab/gg

„Wien-Fair“ In Tokio: Publikums- und Medlenerfolg

Freundschaftsvertrag zwischen Tokioter und Wiener Bezirk

Wien, 4.11. (RK-LOKAL) Eine vom Wiener Fremdenverkehrsverband veranstaltete „Wien Fair“ im ANA Hotel Tokio wurde am 30. Oktober durch den Floridsdorfer Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN in Anwesenheit von 300 hochrangigen Ehrengästen aus Wirtschaft, Politik und Tourismus eröffnet. Die Veranstaltung steht unter dem Ehrenschutz des österreichischen Botschafters in Japan, Dr. Michael FITZ, und präsentiert eine Woche lang Wien musikalisch und kulinarisch in der japanischen Hauptstadt.

Ein Konzert mit den „Wiener Walzermädchen“ und einem Operettenduo aus Wien in einem der berühmtesten japanischen Tempel, dem der Bezirksvorsteher des Tokioter Stadtteils Katsushika-Ku mit dem gesamten Bezirksrat beiwohnte, wurde von insgesamt 2.500 Besuchern begeistert aufgenommen. Es war dies gleichzeitig die Festveranstaltung für die Tags darauf im Bezirksamt von Katsushika-Ku erfolgende Unterzeichnung eines Freundschaftsvertrages zwischen Katsushika-Ku und Floridsdorf. Die japanischen Medien berichteten ausführlich über diese Ereignisse und hoben die Bedeutung des Freundschaftsvertrages für die Vertiefung der Beziehungen zwischen Japans und Österreichs Hauptstadt und den kulturellen Austausch zwischen den beiden Metropolen hervor. (Schluß)
wfv/bs

Ab 1988: Getrennte Müllsammlung in allen Wiener Bezirken

SPÖ-Klubobmann Dr. Swoboda präsentierte kommunale Vorhaben

Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Vier Tage vor der Gemeinderatswahl präsentierte SPÖ-Klubobmann Dr. Hannes SWOBODA in einem Pressegespräch Vorhaben, welche die SPÖ im kommenden Jahr in der Wiener Stadtverwaltung verwirklichen will. Wie Swoboda ausführte, wird Wien ab 1988 die einzige Millionenstadt der Welt sein, deren Bevölkerung ausschließlich mit Gebirgsquellwasser versorgt werden kann. Die Grundwasserwerke dienen dann nur noch als Reserve bei extremer Trockenheit.

Weiters wird die getrennte Müllsammlung auf alle Bezirke ausgedehnt, und auf Initiative der Wiener Sozialisten wird im Landtag ein Bodenschutzgesetz eingebracht.

Swoboda kündigte ferner an, daß ebenfalls 1988 ein Mietermitbestimmungsstatut für alle Gemeindemieter eingeführt werden soll. Um das Interesse der Bevölkerung an der Politik zu erhöhen, sollten im Zuge der Dezentralisierung Initiativen auf Bezirksebene gesetzt werden. (Schluß)
ull/rr

Wiener Feuerwehr ist modernst ausgestattet

Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Helmut BRAUN und Wiens neuer Branddirektor, Dipl.-Ing. Dr. Friedrich PERNER, luden Dienstag abend zu einem Kontaktgespräch zwischen Journalisten und der Feuerwehr. Stadtrat Braun verwies darauf, daß die Feuerwehr stets bestrebt sei, die Kommunikation mit der Presse zu verbessern. Deshalb wurde nun auch ein Referat für Öffentlichkeitsarbeit gegründet, das von Brandrat Dipl.-Ing. Franz TSCHÖP geleitet wird (Tel. 30 66 21/391). Branddirektor Perner erklärte, daß die Wiener Feuerwehr mit modernsten Löschfahrzeugen ausgestattet sei, die sogar den amerikanischen technisch überlegen seien. Zur Jugendfeuerwehr meinte Perner, daß die Ausbildung dahingehe, daß die Jugendlichen befähigt werden sollen, in Katastrophenfällen fachgerecht helfen zu können. Als Ziele für die Zukunft nannte Perner die verstärkte Weiterbildung und neue Organisationsformen. (Schluß) du/gg

Smejkal: Wiener Sozialbudget wird nicht gekürzt

Mitarbeit statt „Panikmache“

Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Gegen wiederholt falsche Argumente, das Wiener Sozialbudget werde 1988 um 12 Prozent gekürzt, meldete sich Mittwoch die Wiener Sozialstadträtin Ingrid SMEJKAL zu Wort. Smejkal protestierte gegen die „Panikmache“ im Sozialbereich und versicherte, daß das Budget des Wiener Sozialamtes für 1988 sogar eine Steigerung gegenüber dem Jahr 1987 aufweise. Schlagworte wie „politische Bankrotterklärung“ seien im Hinblick auf das Sozialbudget in Wien völlig unangebracht und falsch. Derlei Falschmeldungen, erklärte Smejkal, trügen keineswegs zu einem Klima bei, in dem soziale Probleme zum Vorteil Hilfebedürftiger gelöst werden könnten. Die Budgetzahlen würden, sagte Smejkal, nach der Beschlußfassung durch den Wiener Gemeinderat im Dezember veröffentlicht. Abschließend appellierte Smejkal an die österreichischen Medien, diesen Fakten in ihrer Berichterstattung gerecht zu werden und einem „unsozialen“ Klima keinen Vorschub zu leisten. (Schluß) jel/rr

ÖVP: Wien hat Arbeitsplatz- und Wirtschaftsprobleme

Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Schwere Vorwürfe gegen die Stadtverwaltung erhob am Mittwoch ÖVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK wegen der gegenwärtigen Arbeitsplatz- und Wirtschaftsproblematik in Wien.

Neues Management für Konferenzzentrum

Wien müsse dafür eintreten, daß das Konferenzzentrum ordentlich geführt werde, verlangte ÖVP-Landespartei sekretär Dr. Ferdinand MAIER. Die Vorfälle um das American Dance theatre gehen über Anfangsschwierigkeiten hinaus. Die ÖVP trete dafür ein, die Leitung einer privaten Gesellschaft zu übertragen.

Die Entwicklung im Fremdenverkehr

Trotz der steigenden Nächtigungszahlen gehe die Auslastung der Betriebe zurück. Der Kulturtourismus müsse gefördert und die Nebensaisonen belebt werden. In diesem Zusammenhang forderte die ÖVP neuerlich den Landeshauptmann auf, Wien zur Fremdenverkehrsgemeinde zu erklären.

Entindustrialisierung

Seit dem Amtsantritt von Bürgermeister Zilk seien in der Verstaatlichten Industrie in Wien rund 3.500 Arbeitsplätze verlorengegangen. Außerdem, so Dr. Maier, liege die Arbeitslosigkeit in Wien bereits über dem Bundesdurchschnitt. Wien sollte die Standortvorteile nützen. Die ÖVP forderte ein Industrialisierungskonzept für die Bundeshauptstadt.

Die Jugendarbeitslosigkeit steigt

Nach den Worten von Dr. Busek steigt in Wien die Jugendarbeitslosigkeit dramatisch an. Zwischen 1983 und 1986 um mehr als die Hälfte. Damit liege Wien auch hier bereits weit über dem Bundesdurchschnitt. Die Volkspartei trete daher, so Dr. Busek, für die Gründung von „Job Agency's“ sowie für eine flexiblere Arbeitszeitgestaltung ein. (Schluß) fk/bs

U 3-Tunnel zwischen Ring und Minoritenplatz fertig

Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Im Abschnitt „Herrengasse“ der U 3 sind zwischen der Ringstraße und dem Minoritenplatz die beiden Tunnelröhren fertiggestellt. Mittwoch fand rund 300 Meter vom Schacht Minoritenplatz entfernt der Tunneldurchstich statt, den die „Tunnelpatin“, Dagmar KOLLER, in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Verkehrstadtrat Johann HATZL und Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Margit SCHACHINGER vornahm. Die Arbeiten in diesem Streckenteil waren ohne Probleme verlaufen, der „Quecksilberfund“ wurde zwischen Minoritenplatz und Graben gemacht.

Insgesamt sind damit in diesem neunten Abschnitt der U 3 von 1.500 Laufmeter herzustellender Tunnelröhren 860 Meter vorgetrieben worden. Dabei wurden 31.000 Kubikmeter Boden abgebaut und 3.500 Kubikmeter Spritzbeton für die Außenschalen der Tunnel verbraucht. Das Sperrengeschoß der Station Herrengasse unter der Fahrengasse ist größtenteils im Rohbau bereits fertiggestellt. Begonnen wurde mit den Vortriebsarbeiten vor genau einem Jahr.

Stadtrat Hatzl wies anlässlich des Durchstichtes darauf hin, daß es sich um kein einfaches Baulos handle, in dem es zusätzlich noch Überraschungen wie den Quecksilberfund gegeben habe. Er dankte den Arbeitern und Ingenieuren für die gute Bewältigung dieser Aufgabe. Hatzl dankte aber auch Bürgermeister Zilk für die volle Unterstützung bei allen Problemen, die im Rahmen des U-Bahn-Baus auftauchen. Mit dem Näherrücken der Fertigstellungstermine kommen, so Hatzl, seitens der Beschäftigten die Fragen nach dem Arbeitsplatz. Es würde auch nach der Inbetriebnahme von U 3 und U 6 der U-Bahn-Bau fortgesetzt, versprach Hatzl, wodurch die Arbeitsplätze der dabei Beschäftigten — mehrheitlich keine Wiener — gesichert seien.

Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Margit Schachinger bezeichnete den U-Bahn-Bau in der Innenstadt als sehr zügig und stellte fest, daß es in der Bezirksvorstehung kaum Beschwerden der Bevölkerung über Belästigungen durch die Bauarbeiten gibt.

Beim Vortrieb in die andere Richtung — zum Graben — war es im Juli 1987 zu einer Einstellung der Arbeiten gekommen, weil im Boden Quecksilber gefunden wurde. Für die Arbeiten unter Druckluft mußte eine große Belüftungsanlage mit entsprechenden Filtern errichtet werden, umfangreiche Proben und Messungen wurden und werden vorgenommen. Derzeit wird das mit Quecksilber kontaminierte Material unter umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen abgebaut und entsprechend seinem Quecksilbergehalt in Fässern oder reißfesten Kunststoffsäcken zu den EBS zur Entsorgung gebracht. Es müssen noch voraussichtlich zehn Meter Tunnel durch kontaminierten Boden getrieben werden. (Schluß) roh/rr

Stacher: Den Patienten Angst vor Apparaten nehmen

11. Österreichischer Krankenhaustag auf dem Messegelände und im Austria Center

Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) „Die Technik, ob Medizin- oder Haustechnik, ist integraler Bestandteil des Krankenhauses. Wir müssen den Patienten, denen die technischen Fortschritte zugutekommen, die Angst vor den Apparaten nehmen.“ Das verlangte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Dienstag nachmittag anlässlich der Eröffnung des 11. Österreichischen Krankenhaustages, der auf dem Messegelände und im Austria Center Vienna stattfindet. Stacher verwies darauf, daß etwa Nierentransplantationen, Hirnoperationen oder Nierensteinertrümmerungen nicht möglich wären, gäbe es die moderne Technik nicht. Unter Hinweis auf das Motto der Veranstaltung „Technologie — Humanität, Widerspruch oder Ergänzung“ vertrat Stacher die Ansicht, man könne nicht verlangen, medizinische Apparate in den Spitälern rund um die Uhr einzusetzen und gleichzeitig ein humanes Spital urgieren. Betriebswirtschaftler treten immer wieder für eine optimale Geräteausnutzung ein.

829 Hirntumore entfernt

An der Neurochirurgie im Allgemeinen Krankenhaus und in der Krankenanstalt Rudolfstiftung wurden im Jahre 1986 insgesamt 1.099 Hirnoperationen durchgeführt, davon waren vier Fünftel, nämlich 829, Tumore, berichtete der Gesundheitsstadtrat. Die Zahl der Dialysen ist zwischen 1975 und 1986 von 7.066 auf 38.124, also mehr als das Fünffache, gestiegen, während das Durchschnittsalter der Patienten von 37,8 auf 55,3 Jahre zugenommen hat. Die Zahl der Nierentransplantationen wurde im gleichen Zeitraum mehr als verdoppelt. Nierensteine können heute weitestgehend unblutig entfernt werden — jedoch, so Stadtrat Stacher, die Sozialversicherung habe sich noch immer nicht bereitgefunden, für die Kosten aufzukommen, vielmehr halte sie weiterhin am starren Tagsatz fest und ziehe damit aus der verkürzten Verweildauer Vorteile.

Mehr Aufklärung für Patienten

Die Mitarbeiter der Spitäler müßten lernen, die Patienten über den Sinn von beabsichtigten, technikerunterstützten Untersuchungen aufzuklären. Dabei könnte den Kranken die Angst genommen werden. Der Technikeinsatz habe viele früher schmerzhaft und belastende Untersuchungs- und Behandlungsmethoden entbehrlich gemacht.

Motto für nächsten Krankenhaustag?

Viele Fortschritte in der Medizin wurden nur deshalb möglich, weil entsprechende technische Möglichkeiten zur Verfügung standen, sagte Gesundheitsstadtrat Stacher. Der Einsatz solcher Anlagen verursachte allerdings auch Kosten, und gerade sie stünden stets im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion, während die Leistungen kaum erwähnt würden. Stacher regte an, den nächsten Krankenhaustag unter das Motto „Die Leistungen des Krankenhauses im Verhältnis zu den Kosten“ zu stellen. Lediglich betriebswirtschaftlich betrachtet, müsse man verlangen, daß die in den Spitälern vorhandene Ausstattung rund um die Uhr genutzt werde. Aber man könne es sicher nicht mit der Forderung nach einem humanen Spital in Einklang bringen, wenn beispielsweise Patienten „um 3 Uhr früh“ zu ambulanten Untersuchungen bestellt oder — bei stationären Patienten — aus den Krankenzimmern geholt würden, fügte Stacher hinzu. (Schluß)
and/gg

Mayr: Wien erwartet Fremdenverkehrs-Rekordjahr

Wien, 4.11. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Fremdenverkehrsjahr 1986/87 läßt einen neuen Rekord erwarten, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR zur heutigen ÖVP-Kritik an der Wiener Wirtschafts- und Fremdenverkehrspolitik. Durch die Bemühungen aller Beteiligten — der Stadt, des Fremdenverkehrsverbandes, der Hotellerie, der Reisebüros und vieler anderer — sei es überraschend schnell gelungen, den Rückgang des Jahres 1986 zu überwinden und sogar gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 1985 zuzulegen, betonte Mayr.

Zur ÖVP-Kritik an der für heuer zu erwartenden geringfügigen Senkung der Kapazitätsauslastung meinte Mayr, die ÖVP spreche sich offensichtlich gegen die Marktwirtschaft und für einen Dirigismus aus. Jedenfalls gäbe es heute keine positive Entwicklung im Wiener Fremdenverkehr, wenn man in der Stadt dem Rat der ÖVP und der Handelskammer gefolgt wäre: diese waren in der Vergangenheit gegen jeden neuen Hotelbau — somit auch gegen eine Strukturveränderung in der Wiener Hotellerie und damit auch gegen einen Gästezuwachs. Denn: die neuen Hotels brachten auch neue Gäste nach Wien, die Nachfrage wurde dadurch ordentlich gesteigert.

Mayr: ÖVP auch bei anderen Projekten – General Motors, Ankerbrot – Verhinderer

Es sei schon rührend, wenn sich die Wiener ÖVP um die Wiener Wirtschaftsentwicklung Sorge macht, sagte Mayr weiter. Die Ratschläge der ÖVP hätten sich immer gegen die Interessen der Wiener Wirtschaft gewandt. Das sei bei General Motors so gewesen, ebenso im Fall von Ankerbrot — ginge es nach der ÖVP, gäbe es in Wien beide Betriebe nicht, schloß Mayr. (Schluß) sei/rr

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3, Siege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus,
3. Siege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Donnerstag, 5. November 1987

Blatt 2391

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- „Grüne“ Wohnstraße im 9. Bezirk (2392)
- Neue Verkehrsampel in der Jagdschloßgasse (2392)
- Schulklasse erhielt Umweltdiplom (2393)
- Kindertelefon Alszeile eröffnet (2394)
- Hirnschall: FPÖ machte aus Zweikampf einen Dreikampf (2395)
- Neue Digitale Angiographieanlage in der Rudolfstiftung (2397/2398)
- Neuer Leiter des Historischen Museums (2399)

Kultur:

- Auszeichnung für Interpreten von Wienerliedern (2396)

„Grüne“ Wohnstraße im 9. Bezirk

Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Die D'Orsay-Gasse im 9. Bezirk, eine Verbindung zwischen der Seegasse und der Pramergasse, wurde nun von einer provisorischen zu einer definitiven Wohnstraße umgestaltet.

Auf einer Straßenseite wurden Baumscheiben angelegt und fünf Blumen-eschen gepflanzt. Auf der anderen Seite wurden acht kleine Grünflächen für Sträucher und Bodendecker geschaffen. Die provisorisch aufgestellten Blumentröge wurden entfernt. (Schluß) sc/rr

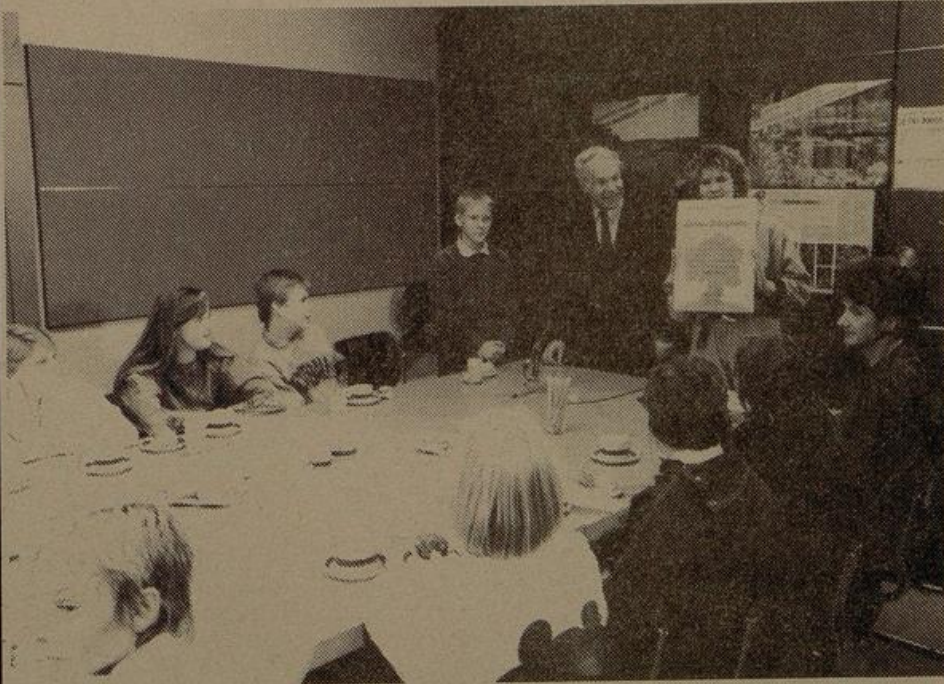
Neue Verkehrsampel in der Jagdschloßgasse

Unfallkreuzung wird entschärft

Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Eine neue Verkehrslichtsignalanlage wird ab Freitag mittag die unfallträchtige Kreuzung Jagdschloßgasse — Wolkersbergenstraße — Rotenberggasse in Hietzing entschärfen. Die Ampelanlage kostete rund 600.000 Schilling. Obwohl in der Wolkersbergenstraße und in der Rotenberggasse Stoptafeln aufgestellt worden waren, ereigneten sich auf der Kreuzung mit der Jagdschloßgasse immer wieder Unfälle. Von 1981 bis 1986 waren es 18 Unfälle mit Personenschaden, acht davon rechtwinkelige Zusammenstöße. Trotz der schon bisher markierten Schutzwege waren bei zehn Unfällen auch Fußgänger betroffen. Die neue Signalanlage wird nun die Verkehrssicherheit beträchtlich erhöhen. (Schluß) sc/bs

Schulklasse erhielt Umweltdiplom

Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Für die Entwicklung eines Papierrecycling-Systems erhielt am Mittwoch nachmittag die Klasse 3d des Realgymnasiums am Parhamerplatzes in Hernals von Umweltstadtrat Helmut BRAUN und dem ORF, Studio Wien, ein Umweltdiplom. Die Klasse hatte sich an einer Umweltschutzaktion der Jugendsendung „Tschif“ beteiligt. Die Jugendlichen erhielten das Umweltdiplom für ihren aktiven Einsatz für den Umweltschutz und wegen ihres großen Wissens auf diesem Gebiet. (Schluß) du/bs



Kindertagesheim Alszeile eröffnet

Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Ein Kindertagesheim, das rund 70 Kindern zwischen ein und sechs Jahren Platz bietet, eröffnete Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Donnerstag in Wien 17, Alszeile 57-63. Im neuen Kindertagesheim stehen eine Krippen- und zwei Kindergartengruppen zur Verfügung. (Schluß) jel/rr

Hirnschall: FPÖ machte aus Zweikampf einen Dreikampf

Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Zufrieden zeigte sich FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL Donnerstag in einem Pressegespräch mit dem Verlauf des Wiener Wahlkampfs. Wie er ausführte, wäre es seiner Partei gelungen, die wesentlichen Themen vorzugeben und so anstatt eines Zweikampfs der beiden großen Parteien einen Dreikampf zu machen.

Hirnschall nannte als Beispiele die Diskussion um eine Weltausstellung, die Debatte um den Stadterneuerungsfonds und die Höhe der Zinssätze für Wohnungsverbesserungskredite. Die aktuellen bundespolitischen Ereignisse — die Pensionsreform und die Sparbuchsteuer — hätten dazu beigetragen, daß der Wahl am Sonntag auch große bundespolitische Bedeutung zukomme. (Schluß) ull/bs

Auszeichnung für Interpreten von Wienerliedern

Wien, 5.11. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Donnerstag im Wiener Rathaus den Wienerliedsängern Franz CHRISTMANN und Herbert ENDLER das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien.

Franz Christmann, der unter anderem Ensemblemitglied der „Neuen Spitzbuben“ war und Herbert Endler haben sich 1984 zum Duo „Pipi und Bertl“ zusammengeschlossen und bei Auftritten im In- und Ausland die Wiener Musik erfolgreich vertreten.

An der Feier nahm auch Nationalratspräsident a.D. Anton BENYA teil. (Schluß) gab/bs

Neue Digitale Angiographieranlage in der Rudolfstiftung

Zur Gefäßdarstellung und -behandlung

Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Am Zentralröntgeninstitut der Krankenanstalt Rudolfstiftung wurde mit einem Aufwand von knapp 20 Millionen Schilling eine neue Digitale Angiographieranlage installiert. Sie erlaubt, computerunterstützt, eine Darstellung von Blutgefäßen auf einem Bildschirm, wobei der Computer in der Lage ist, unwichtige Bilddetails „wegzurechnen“ und damit die Aussagekraft deutlich zu erhöhen. Die Digitale Angiographie, die in der Medizin immer mehr an Bedeutung gewinnt, zeigt auch mehr Details als herkömmliche Röntgenbilder. Eingesetzt wird die neue Anlage für die Erkennung und Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie in der Neurochirurgie. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Prof. Dr. Kurt STELLAMOR (Leiter des Röntgeninstitutes), Univ.-Prof. Dr. Jörg SLANY (2. Medizinische Abteilung) und Univ.-Prof. Dr. Heinrich BRENNER (Neurochirurgische Abteilung) stellten die neue Anlage und ihre Einsatzmöglichkeiten am Donnerstag in einem Pressegespräch vor. Stadtrat Stacher erklärte, die Forderung nach den sinnvollen Einsatz der Medizintechnik und nach Kosteneinsparungen dürfe nicht dazu führen, daß Patienten von der Behandlung ausgeschlossen werden.

Angiographie: Entzündungen, Tumore erkennen, Krankheiten behandeln

Die Angiographie ist die Darstellung der Blutgefäße, also Venen und Arterien, mit Hilfe eines in der Röntgendurchleuchtung sichtbaren Kontrastmittels. Dabei werden Erkrankungen der Gefäße selbst (Verschlüsse infolge Arteriosklerose, Entzündungen, Tumore) oder Erkrankungen der Organe (zum Beispiel Tumore), die von diesen Gefäßen versorgt werden, erkannt. Oft sind dafür bis zu sechs Bilder pro Sekunde erforderlich. Auf diese Weise können mit Hilfe eines Katheters sichtbar für den behandelnden Arzt auch ebenso verschlossene Gefäße geöffnet werden (Angioplastie) wie sich etwa auch Tumorgefäße oder unerwünschte Gefäßverbindungen etwa im Herzen oder Arterienausackungen (Aneurysmen) im Gehirn künstlich verschließen lassen.

Bessere Bilder mit Computerhilfe: Subtraktionsangiographie

Einen revolutionären Schritt vorwärts in der Angiographie ermöglichte der Computereinsatz. In der sogenannten Digitalen Subtraktionsangiographie wird das (analoge) Röntgenbild (Film, Schirmbild) durch Zahlenreihen ersetzt. Das Computer„bild“ enthält wesentlich mehr Einzelheiten als Röntgenfilme, und es kann auch elektronisch bearbeitet werden. Gegenüber dem herkömmlichen Röntgenbild werden Kontrastunterschiede von weniger als einem Prozent sichtbar, und das „Wegrechnen“ des Bilduntergrundes läßt die Gefäße allein sichtbar und diagnostizierbar werden. Auf diese Weise durchgeführte Untersuchungen sind aussagekräftiger, weniger belastend für den Patienten und rascher. Die üblichen Röntgenbilder sind dabei meist entbehrlich. Herzinsuffizienz schließt allerdings wegen zu geringer Herzauswurfleistung dieses Verfahren aus.

Herz- und Kreislaufkrankungen nehmen weiter zu

Noch immer steigt in Österreich die Zahl der Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die arterielle Verschlusskrankheit steht in der Mortalitätsstatistik der österreichischen Bevölkerung an der Spitze. In vier Fünftel der Fälle ist Arteriosklerose die Ursache. Gehirn, Herz, Nieren und Extremitäten sind davon betroffen. War die Arteriosklerose früher eine Alterskrankheit, führen heute Streß, Zigarettenkonsum, Zuckerkrankheit, hormonelle Komponenten und Fehlernährung auch bei jungen Menschen dazu.

Für die Wahl der Therapie ist es für den Mediziner sehr wichtig, einen Überblick über den Zustand der Blutgefäße und des Herzens zu erhalten. Die Kardangiographie gibt ihm dazu die Möglichkeit. Dies ist einer der Gründe für den in den letzten Jahren gestiegenen Bedarf nach Herzkatheterlaboratorien mit allen kardangiographischen Möglichkeiten. Weitere Anlässe sind die zunehmenden Erfolge der Herzchirurgie, die vermehrt auch älteren Menschen zugutekommen, sowie die wachsende Verwendung von Kathetertechniken für Therapiezwecke: Die Ballondilatation (Beseitigung von Durchblutungsstörungen mit Hilfe eines in das Gefäß eingeführten „Ballons“) hat in allen Gefäßgebieten, besonders aber im Bereich der Herzkranzgefäße, in den vergangenen fünf Jahren dank neuer Techniken einen atemberaubenden Siegeszug gehalten. Dazu kommen Ballonkathetermethoden auch für die Behandlung von Herzklappenerkrankungen. Ein weiterer Grund für die Zunahme sind Akutinterventionen beim frischen, sich entwickelnden Herzinfarkt oder in der Phase unmittelbar vor einem Infarkt: Katheterlyse (Auflösung von Gefäßverschlüssen) und unverzügliche Ballondilatation können Herzmuskel und damit Leben retten. Die angiographische Untersuchung zur Darstellung der Herzgefäße und der Herzkammern schafft auch eine wichtige Voraussetzung für Bypass-Operationen.

Neurochirurgisches Zentrum

Die Krankenanstalt Rudolfstiftung ist darüberhinaus auch neurochirurgisches Zentrum für Wien, Niederösterreich und das nördliche Burgenland. Für die Neurochirurgie eröffnet die Digitale Subtraktionsangiographie eine Hilfe bei der Quellensuche von Hirn- und Hirnhautblutungen sowie des Rückenmarks und eine Entscheidungsgrundlage bei der Frage, ob solche Blutungen eine Operation erfordern. Auch der künstliche Verschluss von Gefäßmißbildungen ohne Schädelöffnung und die Suche nach Tumoren verlangt eine derartige Technik. Ebenso bietet die Digitale Subtraktionsangiographie bei Schlaganfällen und der Beurteilung eines möglichen chirurgischen Eingriffs aus diesem Grund eine maßgebende Entscheidungshilfe.

Rund um die Uhr in Betrieb

Die nun erfolgte Verdoppelung der Angiographieeinrichtungen und Modernisierung des Kardangiographieraumes brachte die Voraussetzungen für den modernsten Kardangiographiebetrieb. Die Angiologische Station der Krankenanstalt ist rund um die Uhr in Betrieb. Die Mannschaft besteht aus Ärzten und medizinisch-technischen Assistenten.

Kardiologie in städtischen Krankenhäusern

In den Kardiologischen Abteilungen (Kardiologische Universitätsklinik, 4. Med. im Lainzer Krankenhaus, 2. Med. in der Rudolfstiftung, 3. Med. im Wilhelminenspital und 2. Med. in der Poliklinik) wurden im Jahre 1986 insgesamt 13.199 Patienten aufgenommen. Durchschnittlich standen dort 424,9 Betten zur Verfügung. Dazu mußten mit durchschnittlich 17,5 Betten 4 Prozent Notbetten aufgestellt werden. Im selben Zeitraum verzeichneten diese Kardiologischen Abteilungen 32.499 ambulante Behandlungen. (Schluß) and/bs

Neuer Leiter des Historischen Museums

Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Die Museen der Stadt Wien (Magistratsabteilung 10) haben einen neuen Chef: Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION führte am Donnerstag Obermuseumsrat Dr. Günter DÜRIEGL, den bisherigen stellvertretenden Abteilungsleiter, in sein neues Amt ein.

Dr. Düriegl, Jahrgang 1940, hatte Geschichte, Anglistik und Germanistik studiert, trat 1968 in den Dienst des Historischen Museums und war seit 1977 dessen stellvertretender Leiter.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK betonte, daß man sich die Entscheidung über den Nachfolger des vor einem halben Jahr überraschend verstorbenen Hofrats Dr. Robert WAISSENBERGER nicht leicht gemacht habe. Die Öffnung der Museen war die große Leistung Waissenbergers. Die Museen der Stadt Wien sind auf dem richtigen Weg, die Weichen sind auf Zukunft gestellt. „Ich erwarte mir weitere Dimensionen der Öffnung“, sagte Zilk.

Magistratsdirektor Bandion bezeichnete die Museen als eine Visitenkarte der Stadt. Die Ausstellung „Traum und Wirklichkeit“ etwa hat in einer Zeit, in der Österreichs guter Ruf in der Welt keine Selbstverständlichkeit mehr ist, mehr für das Ansehen unseres Landes und unserer Stadt geleistet, als viele diplomatische und politische Bemühungen. Die Museen der Stadt Wien — außer dem Historischen Museum noch 23 weitere Sammlungen und Gedenkstätten sowie die fachliche Betreuung der Bezirksmuseen — sind ein wissenschaftlicher und kultureller „Konzern“, der darüber hinaus eine wichtige gesellschaftspolitische Funktion hat.

Kulturstadtrat Franz MRKVICKA erinnerte ebenfalls an die große Leistung Waissenbergers, der dem Historischen Museum einen neuen nationalen und internationalen Stellenwert schuf. Mit den besten Wünschen für den neuen Leiter verband Mrkvicka die Hoffnung, daß die Wiener Museumslandschaft in Zukunft noch offener wird und noch mehr Besucher anzieht.

Der Amtseinführung wohnten auch Nationalratsabgeordneter Rudolf PÖDER, der die Grüße der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten übermittelte, sowie Magistratsvizedirektor Dr. Alfred PEISCHL bei. (Schluß) ger/gg



Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240. Chefredakteur: Fred Vavrašek. Verlags- und Herstellungsort: Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt. Zeilenbreite 12,5 cm. ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 6. November 1987

Blatt 2400

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

Mayr: Was gilt ein Minister-Wort? (2401/FS: 6.11.)

Terminvorschau vom 9. bis 20. November (2402)

Stacher: Gebt den Spitalern die Chance auf mehr Humanität! (2403)

„Europäischer Stahlbaupreis 1987“ für Pensionistenheim Wienerberg (2405)

10. Wiener Wahlen seit 1945 (2406)

Abschlußpressekonferenz der Wiener ÖVP zur Gemeinderatswahl (2407)

Wahlservice der Stadtinformation (nur FS)

Kultur:

Dialog statt Konfrontation! (2404)

Mayr: Was gilt ein Minister-Wort?

Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Hans MAYR protestierte scharf auf die Aussagen von Wissenschaftsminister Dr. Hans TUPPY, er werde das Angebot Niederösterreichs annehmen und die Veterinärmedizinische Fakultät nach Niederösterreich umsiedeln. Noch vor zwei Tagen habe Tuppy ihm, Mayr, in einem Gespräch versichert, er müsse bis Jahresende die Entscheidungsgrundlagen erarbeiten und könne daher vorher keine Aussagen treffen. Offensichtlich gelte ein Wort von Minister Tuppy nichts, wenn er zwei Tage später seine eindeutige Präferenz für Niederösterreich öffentlich bekannt gibt.

Die Stadt Wien werde jedenfalls alles unternehmen, damit die unsinnige und von den Professoren und Studenten nicht gewünschte Umsiedlung der Universität nicht möglich wird. Minister Tuppy sei nach wie vor nicht bereit, das Angebot Niederösterreichs offen zu legen, und daher bestehe nach wie vor kein sachlicher Grund, daß eine Bauverzögerung von Jahren und eine Verschleuderung von 150 Millionen Planungskosten in Kauf genommen wird. Mayr forderte Tuppy abschließend auf, rasch mit dem so dringend notwendigen Bau der Veterinärmedizinischen Universität in Wien-Floridsdorf zu beginnen. (Schluß) sei/bs

Bereits am 5. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Terminvorschau vom 9. bis 20. November 1987

Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 9. bis 20. November hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 9. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP

DIENSTAG, 10. NOVEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Hofmann an Univ.-Prof. Dr. Manfred Haider, Architekt Prof. Baurat h.c. Dipl.-Ing. Georg Lippert und Baurat h.c. Dipl.-Ing. Leo Splett (Rathaus, Steinerne Saal I)

MITTWOCH, 11. NOVEMBER:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales

11.00 Uhr, Presseführung Mrkvicka durch die Sonderausstellung „Heilige Gemeinde Wien — Judentum in Wien, Sammlung Max Berger“ (Historisches Museum, Karlsplatz)

11.00 Uhr, Pressekonferenz Mayr/Hatzl, Budget und Stadtwerke-Wirtschaftsplan (PID)

12.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Stacher an acht verdiente Ärzte (Rathaus, Steinerne Saal I)

18.00 Uhr, Ausstellungseröffnung „Heilige Gemeinde Wien“ Judentum in Wien — Sammlung Max Berger durch Bgm. Zilk (Historisches Museum, Karlsplatz)

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER:

10.30 Uhr, Pressekonferenz Mayr „Wiener Adventzauber“ (Burgtheater)

FREITAG, 13. NOVEMBER:

10.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Braun an Oberst Josef Herzog, Oberst Rudolf Löffler, Oberst Johann Stumvoll und Vizeleutnant Walther Foessl (Stein. Saal, Rathaus)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Hatzl an techn. Oberamtsrat Ing. Walter Wenzl (Arb.Zimmer, Hatzl)

MONTAG, 16. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Vizepräsidenten Prof. Ewald Vondrak und Univ.-Prof. Dkfm. Erich Loitsberger (Roter Salon, Rathaus)

DIENSTAG, 17. NOVEMBER:

10.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik (gemeinsam mit Stadtsenat)

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

DONNERSTAG, 19. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz

FREITAG, 20. NOVEMBER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung (Schluß) red/gal

Stacher: Gebt den Spitälern die Chance auf mehr Humanität!

Ausreichend Geld ist wichtige Voraussetzung für mehr Menschlichkeit

Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) Gebt den Spitälern mehr Geld und damit die Chance, humanitäre Zielsetzungen besser zu erfüllen! Das verlangte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Donnerstag Nachmittag bei einer Diskussionsveranstaltung anlässlich des 11. Österreichischen Krankenhaustages. So lange in der Öffentlichkeit nur von Personal- und Kosteneinsparungen gesprochen werde, müsse die Humanität, wie sie sich alle wünschen, auf der Strecke bleiben, meinte Stacher. Er wünsche sich, fügte der Gesundheitsstadtrat hinzu, daß in Hinkunft mehr Schwestern und Pfleger, die in Wien ausgebildet werden, anschließend für den Einsatz in Wiener städtischen Spitälern erhalten bleiben.

Technologie – Humanität, ein Widerspruch?

Der 11. Österreichische Krankenhaustag, der Freitag zu Ende ging, stand unter dem Thema „Technologie — Humanität, Widerspruch oder Ergänzung“. Einhellig wurde die Auffassung vertreten, daß Technologie und Menschlichkeit im Spital nicht gegensätzliche Pole sind. Es wäre aber wünschenswert, die Patienten mehr über Grund und Art der Behandlungen zu unterrichten. Wenn man allerdings nur die Kosteneinsparungen in den Mittelpunkt der Überlegungen bei den Spitälern stelle, müsse der Gedanke an mehr Zeit für persönliche Zuwendungen zum Patienten angesichts ständig steigender Anforderungen an das Personal ein Wunschziel bleiben. Arbeitszeitverkürzungen, Radldienste, längerer Urlaub und unbeeinflussbarer Personalmangel setzen, so Stadtrat Stacher, den Bemühungen um mehr Humanität Grenzen und machten es auch schwer, dem Kranken Diagnose und Therapien ausführlich auseinanderzusetzen.

Meinungsbildung in der Öffentlichkeit notwendig

Eine verbesserte Ausbildung der Ärzte, auch in den Bereichen Organisation und Wirtschaft, wäre, so der Wiener Gesundheitsstadtrat, wünschenswert. Auch dies verursache Kosten, ähnlich wie die Nutzung neuer medizinischer und technischer Erkenntnisse für die Patienten. Eine verstärkte Bewußtseinsbildung in der Bevölkerung über Kosten und Leistungen der Spitäler sei notwendig, unterstrich Stadtrat Stacher. (Schluß) and/rr

Dialog statt Konfrontation!

**Forderung von Kardinal DDr. Franz König
im Rahmen der Wiener Vorlesungen**

Wien, 6.11. (RK-KULTUR) Im Rahmen der Wiener Vorlesungen, „Auf der Suche nach dem Gemeinsamen“, referierte Donnerstag abend im vollen Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses Kardinal DDr. Franz KÖNIG zum Thema „Christentum und Weltreligionen aus der Sicht unserer Zeit“.

Der Vortragende erinnerte einleitend daran, daß es noch nie ein religionsloses Volk gegeben habe, sich Menschen — soweit sich die Geschichte zurückverfolgen läßt — immer an Gott oder Götter gewandt haben. Wenn auch in den verschiedensten, manchmal gefährlich ausufernden Abwandlungen.

König forderte das Recht, Menschen zwischen Gläubigkeit und Atheismus selbst entscheiden zu lassen. Es sei ein gravierender Unterschied, ob etwa Freidenkerbünde Religion ablehnen oder ob Religion im Zuge eines Staatsatheismus ideologisch bekämpft wird, wie das in manchen Ländern heute der Fall sei. Doch Druck erzeuge Gegendruck, wie die Renaissance der Religionen in kommunistischen Ländern beweise.

Um Vorurteile und Ressentiments zwischen den einzelnen Religionen abzubauen zu helfen, sprach er sich vehement für einen Dialog mit nichtchristlichen Religionen aus. Dafür bedürfe es Aufrichtigkeit, Respekt und gegenseitiger Verständigung — etwas, das man gerade in der Gegenwart vermisse. Als positives Zeichen deutete er, daß in einigen Monaten in Windsor Castle in England eine Begegnung stattfinden wird, an der sich Vertreter der christlichen, der jüdischen und der islamischen Religion beteiligen werden. Denn nur Dialog anstatt Konfrontation wäre ein Zeichen der Hoffnung, in einer Welt, die um ihre Zukunft bangt.

Die Wiener Vorlesungen werden am Donnerstag, dem 26. November, fortgesetzt. Univ.-Prof. Dr. Hans STROTZKA wird über das Thema „Tiefenpsychologische Strömungen in Österreich. Die Problematik des Methodenpluralismus“ ausführen. (Schluß) ull/gg

„Europäischer Stahlbaupreis 1987“ für Pensionistenheim Wienerberg

Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) Die Europäische Konvention für Stahlbau (EKS) hat das Pensionistenheim Wienerberg, 10., Neilreichgasse 120, mit dem „Europäischen Stahlbaupreis 1987“, (EKS Design Award 1987), ausgezeichnet.

Für die Errichtung des Pensionistenheimes Wienerberg wurde das „6D-Stahlhochbauverfahren“ der Firma Doubrava Ges.m.b.H. & Co KG angewendet. Dadurch konnten alle vom Bauherrn, dem Kuratorium Wiener Pensionistenheime erhobenen Forderungen, wie z.B. der Verarbeitung österreichischen Stahls erfüllt werden. So konnten die Bauzeit gegenüber konventionellen Baumethoden nahezu um 50 Prozent auf 24 Monate reduziert und bei den Herstellungskosten die Grenzwerte der Wohnbauförderung eingehalten werden.

Als Planung und Bautreuhänder für das Kuratorium Wiener Pensionistenheime fungierte die GESIBA — Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft Wien.

In Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und den Stadträten BRAUN, SMEJKAL, STACHER und HAMPEL-FUCHS sowie zahlreichen Ehrengästen überreichte Freitag der Präsident des Österreichischen Stahlbauverbandes, Dipl.-Ing. Friedrich PFOHL, die Auszeichnung der Europäischen Konvention für Stahlbau (EKS Design Award 1987) an die Preisträger. (Schluß) jel/rr



10. Wiener Wahlen seit 1945

Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) In seiner Eigenschaft als Stadtwahlleiter gab Stadtrat Johann HATZL in einem Pressegespräch eine zusammenfassende Darstellung der Wahlvorbereitungen und des Wahlablaufes der Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen 1987. Insgesamt 1,131.000 Wähler (644.240 Frauen und 486.760 Männer) werden zu den Wahlurnen gerufen.

Es sind dies die 10. Gemeinderatswahlen seit 1945. Für den reibungslosen Ablauf sorgen rund 9.800 Bedienstete der Stadt Wien. Bei den Bezirksvertretungswahlen kommt auf Grund einer im Juni 1987 beschlossenen Änderung der Wiener Stadtverfassung eine Erhöhung der Mandatszahl von 822 auf 1.082 zum Tragen. (Schluß) pz/rr

Abschlußpressekonferenz der Wiener ÖVP zur Gemeinderatswahl

Wien, 6.11. (RK-KOMMUNAL) Das erklärte Wahlziel der Wiener Volkspartei sei es, die SPÖ unter die 50-Prozent-Marke zu drücken, erklärte ÖVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK am Freitag in einer Abschlußpressekonferenz zum Wiener Wahlkampf. Zum Wahlkampf meinte Busek, daß die kommunalen Themen durch Bundesthemen überlagert worden seien, und er bedauerte, daß die SPÖ und die FPÖ nicht auf die von der Volkspartei angeregte Sachdiskussion eingegangen seien.

Bürgervertrag

Busek verwies auf den ÖVP-Vorschlag des „Bürgervertrages“, nach dem die Parteien auch den Bürgern der Stadt sagen, was diese für ihre Stadt persönlich leisten können. Die Schwerpunkte der Wahlauseinandersetzung seien gewesen:

- Sparen statt Verschwenden
- Mehr Privat — weniger Magistrat
- Sicherung der Lebensgrundlagen.

ÖVP-Landespartei sekretär Dr. Ferdinand MAIER kritisierte den hohen Kostenaufwand der SPÖ. Nach seinen Schätzungen wurden seitens der Sozialisten etwa 60 bis 65 Millionen Schilling im Wahlkampf verwendet. Weiters kritisierte Maier die, wie er es nannte, „Filzokratie“. Er warf damit der Rathausmehrheit vor, zwischen städtischen und parteieigenen Einrichtungen im Wahlkampf nicht unterschieden zu haben. So sei etwa der „Tag der offenen Tür“ als SPÖ-Wahlkampfauftakt benutzt worden. (Schluß) fk/gg

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 9. November 1987

Blatt 2408

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Mayr zeigt Liste Ausländer Halt an (2409/FS: 6.11.)
- Kommende Woche: Beginn der Polioimpfaktion (2410/FS: 7.11.)
- Statements der Spitzenkandidaten (2411)
- Wiener Gemeinderatswahlen (2412-2424)
- Wiener Bezirksvertretungswahlen (2425-2437)
- Obere Augartenstraße ist fertig (2438)
- Die Rettung im September: 6.717 Ausfahrten (2439)
- 90 Kunstwerke als Spende für den Dom (2440)
- Gasexplosion im 5. Bezirk (nur FS/8.11.)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)
- „8er“ behindert (nur FS)

Mayr zeigt Liste Ausländer Halt an

Wien, 6.11. (RK-POLITIK) Vizebürgermeister Hans MAYR beauftragte Rechtsanwalt Dr. Herbert SCHACHTER, die im 15. Wiener Gemeindebezirk kandidierende „Liste-Ausländer-Halt (LAH)“ wegen des Verdachtes der Wiederbetätigung nach dem NS-Verbotsgesetz bei der Staatsanwaltschaft Wien anzuzeigen. Nach Mayr habe die LAH im Wahlkampf in Wort und Schrift gegen das NS-Verbotsgesetz verstoßen. (Schluß) sei/rr

Bereits am 6. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Kommende Woche: Beginn der Polioimpfaktion

Bereits am 7. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 7.11. (RK-LOKAL) Kommenden Montag, den 9. November, beginnt in den Wiener Bezirksgesundheitsämtern wieder eine neue Impfaktion gegen Kinderlähmung. Die Impfung erfolgt durch Schlucken eines Stückes Würfelzucker mit drei Tropfen Impfflüssigkeit. In Wien ist diese Impfung sowohl für Kinder und Jugendliche, als auch für Erwachsene kostenlos. Geimpft wird bis 21. November (1. Teilimpfung) bzw. vom 11. bis 23. Jänner 1988 (2. Teilimpfung), und zwar außer in den Bezirksgesundheitsämtern auch in den Mutterberatungsstellen und Kinderambulatorien der Wiener Gebietskrankenkasse, sowie in der Impfstelle des Gesundheitsamtes 1, Zelinkagasse 3, Montag bis Freitag, jeweils von 8.30 bis 11 Uhr.

Darüber hinaus finden Impfaktionen in der ersten und achten Schulstufe der Volks-, Haupt- und Sonderschulen, sowie in den Allgemein Bildenden Höheren Schulen statt. Geimpft wird in den Bezirksgesundheitsämtern Montag, Dienstag und Freitag von 8.30 bis 11 Uhr, sowie Mittwoch von 13 bis 15 Uhr. Außerdem gibt es in den Bezirksgesundheitsämtern im 2., 10., 13./14. und 18. Bezirk Impfmöglichkeiten am Samstag von 9 bis 11 Uhr, sowie an Donnerstagen in der Zeit von 17 bis 19 Uhr. Weitere Abendimpftermine bestehen in der Spezialambulanz 10, Gellertgasse 42-46, Mittwoch und in der Mutterberatungsstelle 21, Freytaggasse 22, Donnerstag, jeweils von 17 bis 19 Uhr.

Im Vorjahr 96.900 Personen geimpft

Wie die Gesundheitsbehörden betonen, haben im Vorjahr nur 96.927 Personen — 1984/85 waren es 146.358 Personen gewesen — von der Möglichkeit der kostenlosen Impfung Gebrauch gemacht. Die Gesundheitsbehörden appellieren daher an die Bevölkerung, sich der kompletten Schutzimpfung — bestehend aus drei Teilimpfungen — zu unterziehen. Der Impfschutz hält dann für zehn Jahre an. Nach Ansicht der Ärzte sind gerade Säuglinge ab dem vollendeten dritten Lebensmonat, sowie Kleinkinder besonders gefährdet. In vielen europäischen Ländern kommt es immer wieder zu Epidemien, das heißt, daß jederzeit die Gefahr einer Einschleppung dieser Krankheit besteht. (Schluß) zi/gg

Statements der Spitzenkandidaten

Bereits am 8. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 8.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL und Grüne-Spitzenkandidatin Dr. Friedrun HUEMER stellten sich nach der Bekanntgabe des vorläufigen Endergebnisses der Presse. Bürgermeister Zilk meinte auf die Frage, wer den Sieg zu verantworten habe, der Sieg habe viele Väter. Es habe sich gezeigt, daß die Wähler sachliche Arbeit, Anständigkeit und einen fairen Wahlkampf honorieren, selbst dann, wenn bundespolitische Probleme zu bewältigen seien. Das trifft natürlich auch die anderen Parteien, aber wenn man, so wie heute, gewinnt, kann man nur von dem gewinnen, der Mandate zu verlieren hat. „Ich bin glücklich, daß sich zeigt, daß die Wienerinnen und Wiener Sachargumenten zugänglich sind, und wir haben einen sachlichen Wahlkampf geführt“. Zilk betonte weiters, dieser Wahlerfolg sei eine Herausforderung, und er verpflichte sich, weiter so zu arbeiten.

Vizebürgermeister Busek dankte zunächst allen Wählerinnen und Wählern der Volkspartei. Das Wahlergebnis sei eine Niederlage für die Wiener ÖVP und er, Busek, trage dafür die volle Verantwortung. Eine Analyse des Wahlergebnisses sei nicht so rasch möglich. Er selbst werde den Gremien der ÖVP seine Funktion als Landesparteiobmann anbieten. Die Niederlage führte Busek neben bundespolitischen Aspekten auch auf die niedrige Wahlbeteiligung und die Berichterstattung mancher Medien zurück.

FPÖ-Klubobmann Hirnschall führte den Erfolg auf zwei Säulen zurück. Einerseits hatten, so Hirnschall, die Wähler die konsequente Kontrollpolitik der Wiener Freiheitlichen honoriert. Andererseits sei der Umstand zugekommen, daß diesmal von der Bundespolitik für die FPÖ kein Gegenwind geherrscht habe. Die FPÖ habe nun, sagte Hirnschall weiter, bei der gegenwärtigen Anzahl von Stadtsenatsmitgliedern Anspruch auf einen Sitz in diesem Gremium. Er selbst werde dieses Amt nicht übernehmen, sondern er wolle als Klubobmann und Vorsitzender des Kontrollausschusses weiter in der Kommunalpolitik tätig sein.

Die Spitzenkandidatin der Grünen Alternativen, Dr. Friedrun Huemer, erklärte, sie sei traurig, daß die Grünen den Einzug in das Rathaus nicht geschafft hätten. Die Grüne Alternative werde sich aber weiter auf die Arbeit in den Bezirksparlamenten konzentrieren. (Schluß) fk/gg

Wiener Gemeinderatswahl (1)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Innere Stadt (mit Wahlkarten)

=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	15.459	-	14.558	-	-
Abgegebene Stimmen	12.288	79,48	8.890	61,06	- 18,42
Ungültige Stimmen	119	0,97	252	2,83	+ 1,86
Gültige Stimmen	12.169	99,03	8.638	97,17	- 1,86
davon entfallen					
SPö	2.955	24,28	2.198	25,45	+ 1,17
öVP	7.844	64,46	4.718	54,62	- 9,84
FPö	734	6,03	1.036	11,99	+ 5,96
GRÜNE	-	-	528	6,11	-
KPö	37	0,31	73	0,85	+ 0,54
VGö	-	-	85	0,98	-
ALW	460	3,78	-	-	-
WBU	139	1,14	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Gemeinderatswahl (2)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Leopoldstadt (mit Wahlkarten)

=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	67.794	-	63.926	-	-
Abgegebene Stimmen	56.687	83,61	39.338	61,53	- 22,08
Ungültige Stimmen	709	1,25	1.150	2,92	+ 1,67
Gültige Stimmen	55.978	98,75	38.188	97,08	- 1,67
davon entfallen					
SPö	31.944	57,06	21.463	56,20	- 0,86
öVP	18.198	32,51	9.797	25,66	- 6,85
FPö	3.071	5,49	4.026	10,54	+ 5,05
GRÜNE	-	-	1.702	4,46	-
KPö	816	1,46	882	2,31	+ 0,85
VGö	-	-	318	0,83	-
ALW	1.296	2,31	-	-	-
WBU	653	1,17	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Gemeinderatswahl (3)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Landstraße (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	65.490	-	62.522	-	-
Abgegebene Stimmen	54.503	83,22	38.631	61,78	- 21,44
Ungültige Stimmen	626	1,15	1.166	3,02	+ 1,87
Gültige Stimmen	53,877	98,85	37.465	96,98	- 1,87
davon entfallen					
SPö	25.497	47,33	17.726	47,31	- 0,02
öVP	22.807	42,33	13.093	34,95	- 7,38
FPö	2.999	5,57	3.871	10,33	+ 4,76
GRÜNE	-	-	1.861	4,97	-
KPö	487	0,90	585	1,56	+ 0,66
VGö	-	-	329	0,88	-
ALW	1.493	2,77	-	-	-
WBU	594	1,10	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Gemeinderatswahl (4)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Wieden (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	24.721	-	23.442	-	-
Abgegebene Stimmen	20.567	83,19	14.291	60,96	- 22,23
Ungültige Stimmen	220	1,07	475	3,32	+ 2,25
Gültige Stimmen	20.347	98,93	13.816	96,68	- 2,25
davon entfallen					
SPö	7.724	37,96	5.258	38,06	+ 0,10
öVP	10.062	49,45	5.833	42,22	- 7,23
FPö	1.358	6,67	1.538	11,13	+ 4,46
GRÜNE	-	-	818	5,92	-
KPö	205	1,01	234	1,69	+ 0,68
VGö	-	-	135	0,98	-
ALW	764	3,76	-	-	-
WBU	234	1,15	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Gemeinderatswahl (5)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Margareten (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	38.696	-	36.506	-	-
Abgegebene Stimmen	31.997	82,68	21.535	58,99	- 23,69
Ungültige Stimmen	448	1,40	694	3,22	+ 1,82
Gültige Stimmen	31.549	98,60	20.841	96,78	- 1,82
davon entfallen					
SPö	17.052	54,05	11.136	53,43	- 0,62
öVP	11.236	35,62	6.020	28,89	- 6,73
FPö	1.749	5,54	2.162	10,37	+ 4,83
GRÜNE	-	-	994	4,77	-
KPö	281	0,89	327	1,57	+ 0,68
VGö	-	-	202	0,97	-
ALW	930	2,95	-	-	-
WBU	301	0,95	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Gemeinderatswahl (6)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Mariahilf (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	21.444	-	21.136	-	-
Abgegebene Stimmen	17.733	82,69	12.610	59,66	- 23,03
Ungültige Stimmen	222	1,25	394	3,12	+ 1,87
Gültige Stimmen	17.511	98,75	12.216	96,88	- 1,87
davon entfallen					
SPö	6.852	39,13	4.643	38,01	- 1,12
öVP	8.533	48,73	5.025	41,13	- 7,60
FPö	1.040	5,94	1.295	10,60	+ 4,66
GRÜNE	-	-	943	7,72	-
KPö	141	0,81	214	1,75	+ 0,94
VGö	-	-	96	0,79	-
ALW	745	4,25	-	-	-
WBU	200	1,14	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Gemeinderatswahl (7)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Neubau (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	21.736	-	21.055	-	-
Abgegebene Stimmen	17.957	82,61	12.448	59,12	- 23,49
Ungültige Stimmen	213	1,19	309	2,48	+ 1,29
Gültige Stimmen	17.744	98,81	12.139	97,52	- 1,29
davon entfallen					
SPö	6.778	38,20	4.395	36,21	- 1,99
öVP	8.822	49,72	5.223	43,03	- 6,69
FPö	1.081	6,09	1.248	10,28	+ 4,19
GRÜNE	-	-	934	7,69	-
KPö	152	0,86	204	1,68	+ 0,82
VGö	-	-	135	1,11	-
ALW	717	4,04	-	-	-
WBU	194	1,09	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Gemeinderatswahl (8)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Josefstadt (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 7 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	18.187	-	16.931	-	-
Abgegebene Stimmen	14.992	82,43	10.491	61,96	- 20,47
Ungültige Stimmen	154	1,03	345	3,29	+ 2,26
Gültige Stimmen	14.838	98,97	10.146	96,71	- 2,26
davon entfallen					
SPö	5.042	33,98	3.347	32,99	- 0,99
öVP	7.891	53,18	4.548	44,82	- 8,36
FPö	1.031	6,95	1.190	11,73	+ 4,78
GRÜNE	-	-	792	7,81	-
KPö	90	0,61	154	1,52	+ 0,91
VGö	-	-	115	1,13	-
ALW	585	3,94	-	-	-
WBU	199	1,34	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Gemeinderatswahl (9)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Alsergrund (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	32.787	-	30.906	-	-
Abgegebene Stimmen	26.986	82,30	19.101	61,80	- 20,50
Ungültige Stimmen	296	1,10	550	2,88	+ 1,78
Gültige Stimmen	26.690	98,90	18.551	97,12	- 1,78
davon entfallen					
SPö	11.281	42,27	7.626	41,11	- 1,16
öVP	12.633	47,33	7.529	40,59	- 6,74
FPö	1.469	5,50	1.859	10,02	+ 4,52
GRÜNE	-	-	1.121	6,04	-
KPö	197	0,74	266	1,43	+ 0,69
VBö	-	-	150	0,81	-
ALW	847	3,17	-	-	-
WBU	263	0,99	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Gemeinderatswahl (10)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Favoriten (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	111.636	-	111.768	-	-
Abgegebene Stimmen	95.759	85,77	70.396	62,98	- 22,79
Ungültige Stimmen	1.337	1,40	1.991	2,83	+ 1,43
Gültige Stimmen	94.422	98,60	68.405	97,17	- 1,43
davon entfallen					
SPö	63.402	67,15	45.503	66,52	- 0,63
öVP	22.857	24,21	12.664	18,52	- 5,69
FPö	4.685	4,94	6.178	9,03	+ 4,07
GRÜNE	-	-	2.305	3,37	-
KPö	1.343	1,42	1.281	1,87	+ 0,45
VBö	-	-	472	0,69	-
ALW	2.135	2,26	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Gemeinderatswahl (11)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Simmering (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	48.241	-	50.673	-	-
Abgegebene Stimmen	42.435	87,96	33.235	65,58	- 22,38
Ungültige Stimmen	561	1,32	1.086	3,27	+ 1,95
Gültige Stimmen	41.874	98,68	32.149	96,73	- 1,95
davon entfallen					
SPö	28.578	68,25	21.962	68,31	+ 0,06
öVP	9.754	23,29	5.583	17,37	- 5,92
FPö	1.904	4,55	2.735	8,51	+ 3,96
GRÜNE	-	-	1.117	3,47	-
KPö	555	1,32	571	1,78	+ 0,46
VBö	-	-	181	0,56	-
ALW	666	1,59	-	-	-
WBU	417	1,00	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Gemeinderatswahl (12)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Meidling (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	60.814	-	59.173	-	-
Abgegebene Stimmen	51.577	84,81	37.467	63,31	- 21,50
Ungültige Stimmen	684	1,33	1.105	2,95	+ 1,62
Gültige Stimmen	50.893	98,67	36.362	97,05	- 1,62
davon entfallen					
SPö	30.790	60,50	21.724	59,74	- 0,76
öVP	15.751	30,95	9.103	25,03	- 5,92
FPö	2.572	5,05	3.264	8,98	+ 3,93
GRÜNE	-	-	1.386	3,81	-
KPö	533	1,05	592	1,63	+ 0,58
VBö	-	-	293	0,81	-
ALW	1.247	2,45	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Gemeinderatswahl (13)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Hietzing (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	42.980	-	43.586	-	-
Abgegebene Stimmen	37.548	87,36	31.238	71,66	- 15,70
Ungültige Stimmen	736	1,96	1.274	4,08	+ 2,12
Gültige Stimmen	36.812	98,04	29.964	95,92	- 2,12
davon entfallen					
SPö	14.565	39,57	12.148	40,54	+ 0,97
öVP	18.519	50,31	12.897	43,04	- 7,27
FPö	2.244	6,10	3.033	10,12	+ 4,02
GRÜNE	-	-	1.267	4,23	-
KPö	226	0,61	304	1,02	+ 0,41
VGö	-	-	315	1,05	-
ALW	826	2,24	-	-	-
WBU	432	1,17	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Gemeinderatswahl (14)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Penzing (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	59.697	-	59.983	-	-
Abgegebene Stimmen	51.145	85,67	38.928	64,89	- 20,78
Ungültige Stimmen	691	1,35	1.451	3,73	+ 2,38
Gültige Stimmen	50.454	98,65	37.477	96,27	- 2,38
davon entfallen					
SPö	27.244	54,00	19.923	53,16	- 0,84
öVP	18.511	36,69	11.284	30,11	- 6,58
FPö	2.862	5,67	3.741	9,98	+ 4,31
GRÜNE	-	-	1.605	4,28	-
KPö	506	1,00	531	1,42	+ 0,42
VGö	-	-	393	1,05	-
ALW	1.331	2,64	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Gemeinderatswahl (15)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Rudolfshaus-Fünfhaus (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	50.869	-	47.352	-	-
Abgegebene Stimmen	41.870	82,30	28.488	60,16	- 22,14
Ungültige Stimmen	557	1,33	947	3,32	+ 1,99
Gültige Stimmen	41.313	98,67	27.541	96,68	- 1,99
davon entfallen					
SPÖ	25.202	61,00	16.594	60,25	- 0,75
ÖVP	12.324	29,83	6.580	23,89	- 5,94
FPÖ	2.055	4,98	2.548	9,25	+ 4,27
GRÜNE	-	-	1.145	4,16	-
KPÖ	402	0,97	450	1,64	+ 0,67
VBÖ	-	-	224	0,81	-
ALW	868	2,10	-	-	-
WBU	462	1,12	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Gemeinderatswahl (16)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Ottakring (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	66.943	-	64.270	-	-
Abgegebene Stimmen	56.128	83,84	39.965	62,18	- 21,66
Ungültige Stimmen	796	1,42	1.386	3,47	+ 2,05
Gültige Stimmen	55.332	98,58	38.579	96,53	- 2,05
davon entfallen					
SPÖ	33.841	61,16	23.420	60,71	- 0,45
ÖVP	16.649	30,09	9.144	23,70	- 6,39
FPÖ	2.840	5,13	3.655	9,47	+ 4,34
GRÜNE	-	-	1.471	3,81	-
KPÖ	590	1,07	612	1,59	+ 0,52
VBÖ	-	-	277	0,72	-
ALW	1.412	2,55	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Gemeinderatswahl (17)
Ütl.: Vorläufiges Endergebnis Hernals (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	36.636	-	35.420	-	-
Abgegebene Stimmen	30.589	83,49	22.367	63,14	- 20,35
Ungültige Stimmen	414	1,35	740	3,31	+ 1,96
Gültige Stimmen	30.175	98,65	21.627	96,69	- 1,96
davon entfallen					
SPö	15.703	52,04	10.900	50,40	- 1,64
öVP	11.719	38,84	7.039	32,55	- 6,29
FPö	1.685	5,58	2.151	9,94	+ 4,36
GRÜNE	-	-	1.038	4,80	-
KPö	282	0,93	302	1,40	+ 0,47
VGö	-	-	197	0,91	-
ALW	786	2,61	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Gemeinderatswahl (18)
Ütl.: Vorläufiges Endergebnis Währing (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	38.449	-	36.542	-	-
Abgegebene Stimmen	32.415	84,30	24.124	66,01	- 18,29
Ungültige Stimmen	370	1,14	807	3,35	+ 2,21
Gültige Stimmen	32.045	98,86	23.317	96,65	- 2,21
davon entfallen					
SPö	11.945	37,28	8.490	36,41	- 0,87
öVP	16.548	51,64	10.661	45,72	- 5,92
FPö	2.025	6,2	2.422	10,39	+ 4,07
GRÜNE	-	-	1.219	5,23	-
KPö	236	0,74	282	1,21	+ 0,47
VGö	-	-	243	1,04	-
ALW	883	2,75	-	-	-
WBU	408	1,27	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Gemeinderatswahl (19)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Döbling (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	51.596	-	51.538	-	-
Abgegebene Stimmen	44.830	86,88	36.783	71,37	- 15,51
Ungültige Stimmen	500	1,12	1.080	2,94	+ 1,82
Gültige Stimmen	44.330	98,88	35.703	97,06	- 1,82
davon entfallen					
SPö	18.608	41,98	15.053	42,16	+ 0,18
öVP	21.743	49,05	14.767	41,36	- 7,69
FPö	2.433	5,49	3.578	10,02	+ 4,53
GRÜNE	-	-	1.585	4,44	-
KPö	259	0,58	411	1,15	+ 0,57
VBö	-	-	309	0,87	-
ALW	1.287	2,90	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Gemeinderatswahl (20)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Brigittenau (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	54.858	-	52.283	-	-
Abgegebene Stimmen	46.405	84,59	32.683	62,51	- 22,08
Ungültige Stimmen	634	1,37	862	2,64	+ 1,27
Gültige Stimmen	45.771	98,63	31.821	97,36	- 1,27
davon entfallen					
SPö	30.565	66,78	20.859	65,55	- 1,23
öVP	11.271	24,63	6.121	19,24	- 5,39
FPö	2.152	4,70	2.843	8,93	+ 4,23
GRÜNE	-	-	1.104	3,47	-
KPö	715	1,56	696	2,19	+ 0,63
VBö	-	-	198	0,62	-
ALW	1.068	2,33	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Gemeinderatswahl (21)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Floridsdorf (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	86.431	-	91.894	-	-
Abgegebene Stimmen	75.948	87,87	58.405	63,55	- 24,32
Ungültige Stimmen	969	1,28	1.737	2,97	+ 1,69
Gültige Stimmen	74.979	98,72	56.668	97,03	- 1,69
davon entfallen					
SPö	49.191	65,60	36.571	64,54	- 1,06
öVP	18.700	24,94	11.182	19,73	- 5,21
FPö	3.681	4,91	4.951	8,74	+ 3,83
GRÜNE	-	-	2.179	3,84	-
KPö	1.228	1,64	1.337	2,36	+ 0,72
VBö	-	-	448	0,79	-
ALW	1.296	1,73	-	-	-
WBU	883	1,18	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Gemeinderatswahl (22)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Donaustadt (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	72.031	-	77.476	-	-
Abgegebene Stimmen	63.620	88,32	49.387	63,74	- 24,58
Ungültige Stimmen	785	1,23	1.443	2,92	+ 1,69
Gültige Stimmen	62.835	98,77	47.944	97,08	- 1,69
davon entfallen					
SPö	40.993	65,24	30.856	64,36	- 0,88
öVP	15.724	25,02	9.289	19,37	- 5,65
FPö	3.123	4,97	4.392	9,16	+ 4,19
GRÜNE	-	-	1.898	3,96	-
KPö	1.160	1,85	1.139	2,38	+ 0,53
VBö	-	-	370	0,77	-
ALW	1.070	1,70	-	-	-
WBU	765	1,22	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Gemeinderatswahl (23)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Liesing (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	54.476	-	58.060	-	-
Abgegebene Stimmen	48.794	89,56	39.631	68,25	- 21,31
Ungültige Stimmen	667	1,37	1.220	3,08	+ 1,71
Gültige Stimmen	48.127	98,63	38.411	96,92	- 1,71
davon entfallen					
SPö	27.240	56,60	21.551	56,11	- 0,49
öVP	16.155	33,57	10.134	26,38	- 7,19
FPö	2.974	6,18	4.096	10,66	+ 4,48
GRÜNE	-	-	1.701	4,43	-
KPö	501	1,04	536	1,40	+ 0,36
VGö	-	-	393	1,02	-
ALW	1.257	2,61	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Gemeinderatswahl (24)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Wien (mit Wahlkarten)

=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 1983		GRW 1987		GRW 87 zu GRW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	1,141.971	-	1,131.000	-	-
Abgegebene Stimmen	972.773	85,18	720.433	63,69	- 21,49
Ungültige Stimmen	12.708	1,31	22.465	3,12	+ 1,81
Gültige Stimmen	960.065	98,69	697.968	96,88	- 1,81
davon entfallen					
SPö	532.992	55,52	383.346	54,92	- 0,60
öVP	334.251	34,81	198.236	28,40	- 6,41
FPö	51.767	5,39	67.812	9,72	+ 4,33
GRÜNE	-	-	30.713	4,40	-
KPö	10.942	1,14	11.983	1,72	+ 0,58
VGö	-	-	5.878	0,84	-
ALW	23.969	2,50	-	-	-
WBU	6.144	0,64	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Gemeinderatswahl (25)

Utl.: Vorläufige Mandatsverteilung (mit Wahlkarten)

=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	GRW 87	GRW 83
SPö	62	61
öVP	30	37
FPö	8	2
GRÜNE	-	nk
KPö	-	-
VGö	-	nk

(Schluß) red/bs

Wiener Bezirksvertretungswahl (1)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Innere Stadt (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	15.459	-	14.558	-	-
Abgegebene Stimmen	12.288	79,48	8.890	61,06	- 18,42
Ungültige Stimmen	151	1,23	290	3,26	+ 2,03
Gültige Stimmen	12.137	98,77	8.600	96,74	- 2,03
davon entfallen					
SPö	2.940	24,22	2.116	24,61	+ 0,39
öVP	7.995	65,87	4.851	56,41	- 9,46
FPö	620	5,11	893	10,38	+ 5,27
GRÜNE	-	-	740	8,60	-
ALW	582	4,80	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Bezirksvertretungswahl (2)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Leopoldstadt (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	67.794	-	63.926	-	-
Abgegebene Stimmen	56.687	83,61	39.338	61,53	- 22,08
Ungültige Stimmen	800	1,41	2.125	5,40	+ 3,99
Gültige Stimmen	55.887	98,59	37.213	94,60	- 3,99
davon entfallen					
SPö	32.295	57,79	20.659	55,51	- 2,28
öVP	17.820	31,88	9.593	25,78	- 6,10
FPö	2.759	4,94	3.692	9,92	+ 4,98
GRÜNE	-	-	1.863	5,01	-
KPö	991	1,77	1.031	2,77	+ 1,00
VGö	-	-	375	1,01	-
ALW	1.319	2,36	-	-	-
WBU	703	1,26	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Bezirksvertretungswahl (3)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Landstraße (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	65.490	-	62.522	-	-
Abgegebene Stimmen	54.503	83,22	38.625	61,77	- 21,45
Ungültige Stimmen	711	1,30	1.613	4,18	+ 2,88
Gültige Stimmen	53.792	98,70	37.012	95,82	- 2,88
davon entfallen					
SPö	25.503	47,41	17.073	46,13	- 1,28
öVP	22.883	42,54	13.328	36,01	- 6,53
FPö	2.609	4,85	3.477	9,39	+ 4,54
GRÜNE	-	-	2.110	5,70	-
KPö	484	0,90	635	1,72	+ 0,82
VBö	-	-	389	1,05	-
ALW	1.605	2,98	-	-	-
WBU	708	1,32	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Bezirksvertretungswahl (4)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Wieden (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	24.721	-	23.442	-	-
Abgegebene Stimmen	20.567	83,19	14.291	60,96	- 22,23
Ungültige Stimmen	280	1,36	496	3,47	+ 2,11
Gültige Stimmen	20.287	98,64	13.795	96,53	- 2,11
davon entfallen					
SPö	7.736	38,13	5.089	36,89	- 1,24
öVP	10.358	51,06	6.135	44,47	- 6,59
FPö	1.109	5,47	1.353	9,81	+ 4,34
GRÜNE	-	-	965	7,00	-
KPö	207	1,02	253	1,83	+ 0,81
ALW	877	4,32	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Bezirksvertretungswahl (5)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Margareten (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	38.696	-	36.506	-	-
Abgegebene Stimmen	31.997	82,68	21.535	58,99	- 23,69
Ungültige Stimmen	512	1,60	884	4,10	+ 2,50
Gültige Stimmen	31.485	98,40	20.651	95,90	- 2,50
davon entfallen					
SPö	17.228	54,72	10.943	52,99	- 1,73
öVP	11.185	35,53	6.087	29,47	- 6,06
FPö	1.625	5,16	1.933	9,36	+ 4,20
GRÜNE	-	-	1.096	5,31	-
KPö	313	0,99	365	1,77	+ 0,78
VGö	-	-	227	1,10	-
ALW	1.134	3,60	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Bezirksvertretungswahl (6)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Mariahilf (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	21.444	-	21.136	-	-
Abgegebene Stimmen	17.733	82,69	12.610	59,66	- 23,03
Ungültige Stimmen	230	1,30	450	3,57	+ 2,27
Gültige Stimmen	17.503	98,70	12.160	96,43	- 2,27
davon entfallen					
SPö	6.964	39,79	4.357	35,83	- 3,96
öVP	8.570	48,96	5.400	44,41	- 4,55
FPö	899	5,14	1.033	8,50	+ 3,36
GRÜNE	-	-	1.174	9,65	-
KPö	125	0,71	196	1,61	+ 0,90
ALW	945	5,40	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Bezirksvertretungswahl (7)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Neubau (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	21.736	-	21.055	-	-
Abgegebene Stimmen	17.957	82,61	12.448	59,12	- 23,49
Ungültige Stimmen	230	1,28	571	4,59	+ 3,31
Gültige Stimmen	17.727	98,72	11.877	95,41	- 3,31
davon entfallen					
SPö	6.841	38,59	4.048	34,08	- 4,51
öVP	8.979	50,65	5.386	45,35	- 5,30
FPö	891	5,03	1.008	8,49	+ 3,46
GRÜNE	-	-	1.085	9,13	-
KPö	144	0,81	198	1,67	+ 0,86
VGö	-	-	152	1,28	-
ALW	872	4,92	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Bezirksvertretungswahl (8)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Josefstadt (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	18.187	-	16.931	-	-
Abgegebene Stimmen	14.992	82,43	10.491	61,96	- 20,47
Ungültige Stimmen	168	1,12	335	3,19	+ 2,07
Gültige Stimmen	14.824	98,88	10.156	96,81	- 2,07
davon entfallen					
SPö	5.148	34,73	3.306	32,55	- 2,18
öVP	8.004	53,99	4.655	45,83	- 8,16
FPö	883	5,96	1.055	10,39	+ 4,43
GRÜNE	-	-	983	9,68	-
KPö	81	0,55	157	1,55	+ 1,00
ALW	708	4,77	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Bezirksvertretungswahl (9)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Alsergrund (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	32.787	-	30.906	-	-
Abgegebene Stimmen	26.986	82,30	19.101	61,80	- 20,50
Ungültige Stimmen	329	1,22	829	4,34	+ 3,12
Gültige Stimmen	26.657	98,78	18.272	95,66	- 3,12
davon entfallen					
SPö	11.484	43,08	7.284	39,86	- 3,22
öVP	12.783	47,95	7.937	43,44	- 4,51
FPö	1.054	3,95	1.473	8,06	+ 4,11
GRÜNE	-	-	1.301	7,12	-
KPö	201	0,76	277	1,52	+ 0,76
ALW	841	3,16	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Bezirksvertretungswahl (10)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Favoriten (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	111.636	-	111.768	-	-
Abgegebene Stimmen	95.759	85,77	70.397	62,98	- 22,79
Ungültige Stimmen	1.443	1,51	3.183	4,52	+ 3,01
Gültige Stimmen	94.316	98,49	67.214	95,48	- 3,01
davon entfallen					
SPö	63.867	67,72	44.629	66,40	- 1,32
öVP	22.201	23,54	12.586	18,72	- 4,82
FPö	4.062	4,31	5.616	8,36	+ 4,05
GRÜNE	-	-	2.514	3,74	-
KPö	1.475	1,56	1.358	2,02	+ 0,46
VGö	-	-	511	0,76	-
ALW	1.788	1,89	-	-	-
WBU	923	0,98	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Bezirksvertretungswahl (11)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Simmering (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	48.241	-	50.673	-	-
Abgegebene Stimmen	42.435	87,96	33.235	65,58	- 22,38
Ungültige Stimmen	596	1,40	1.477	4,44	+ 3,04
Gültige Stimmen	41.839	98,60	31.758	95,56	- 3,04
davon entfallen					
SPö	28.704	68,61	21.530	67,79	- 0,82
öVP	9.604	22,95	5.649	17,79	- 5,16
FPö	1.775	4,24	2.565	8,08	+ 3,84
GRÜNE	-	-	1.397	4,40	-
KPö	599	1,43	617	1,94	+ 0,51
ALW	678	1,62	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Bezirksvertretungswahl (12)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Meidling (mithne Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	60.814	-	59.173	-	-
Abgegebene Stimmen	51.577	84,81	37.467	63,31	- 21,50
Ungültige Stimmen	744	1,44	1.709	4,56	+ 3,12
Gültige Stimmen	50.833	98,56	35.758	95,44	- 3,12
davon entfallen					
SPö	31.004	60,99	21.082	58,96	- 2,03
öVP	15.356	30,21	9.252	25,87	- 4,34
FPö	2.314	4,55	2.921	8,17	+ 3,62
GRÜNE	-	-	1.565	4,38	-
KPö	544	1,07	605	1,69	+ 0,62
VGö	-	-	333	0,93	-
ALW	1.068	2,10	-	-	-
WBU	547	1,08	-	-	-

(Forts.) red/gg

Wiener Bezirksvertretungswahl (13)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Hietzing (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	42.980	-	43.586	-	-
Abgegebene Stimmen	37.548	87,36	31.238	71,66	- 15,70
Ungültige Stimmen	767	2,04	1.296	4,15	+ 2,11
Gültige Stimmen	36.781	97,96	29.942	95,85	- 2,11
davon entfallen					
SPö	14.819	40,29	11.864	39,62	- 0,67
öVP	18.886	51,35	13.723	45,83	- 5,52
FPö	1.649	4,48	2.428	8,11	+ 3,63
GRÜNE	-	-	1.317	4,40	-
KPö	208	0,57	288	0,96	+ 0,39
VBö	-	-	322	1,08	-
ALW	763	2,07	-	-	-
WBU	456	1,24	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Bezirksvertretungswahl (14)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Penzing (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	59.697	-	59.983	-	-
Abgegebene Stimmen	51.145	85,67	38.928	64,89	- 20,78
Ungültige Stimmen	759	1,48	1.807	4,64	+ 3,16
Gültige Stimmen	50.386	98,52	37.121	95,36	- 3,16
davon entfallen					
SPö	27.500	54,58	19.625	52,87	- 1,71
öVP	18.084	35,89	11.341	30,55	- 5,34
FPö	2.466	4,89	3.321	8,95	+ 4,06
GRÜNE	-	-	1.868	5,03	-
KPö	508	1,01	530	1,43	+ 0,42
VBö	-	-	436	1,17	-
ALW	1.114	2,21	-	-	-
WBU	714	1,42	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Bezirksvertretungswahl (15)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Rudolfsheim-Fünfhaus (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	50.869	-	47.352	-	-
Abgegebene Stimmen	41.870	82,30	28.488	60,16	- 22,14
Ungültige Stimmen	624	1,49	1.274	4,47	+ 2,98
Gültige Stimmen	41.246	98,51	27.214	95,53	- 2,98
davon entfallen					
SPö	25.509	61,84	16.205	59,55	- 2,29
öVP	12.012	29,12	6.530	24,00	- 5,12
FPö	1.830	4,44	2.287	8,40	+ 3,96
GRÜNE	-	-	1.225	4,50	-
KPö	428	1,04	455	1,67	+ 0,63
VGö	-	-	234	0,86	-
LAH	-	-	278	1,02	-
ALW	919	2,23	-	-	-
WBU	548	1,33	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Bezirksvertretungswahl (16)

Utl.: Vorläufiges Endergebnis Ottakring (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	66.943	-	64.270	-	-
Abgegebene Stimmen	56.128	83,84	39.965	62,18	- 21,66
Ungültige Stimmen	804	1,43	1.872	4,68	+ 3,25
Gültige Stimmen	55.324	98,57	38.093	95,32	- 3,25
davon entfallen					
SPö	34.336	62,07	22.975	60,31	- 1,76
öVP	16.101	29,10	9.123	23,95	- 5,15
FPö	2.423	4,38	3.341	8,77	+ 4,39
GRÜNE	-	-	1.440	3,78	-
KPö	603	1,09	587	1,54	+ 0,45
VGö	-	-	317	0,83	-
AL	-	-	310	0,82	-
ALW	1.191	2,15	-	-	-
WBU	670	1,21	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Bezirksvertretungswahl (17)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Hernals (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	36.636	-	35.420	-	-
Abgegebene Stimmen	30.589	83,49	22.367	63,14	- 20,35
Ungültige Stimmen	411	1,34	1.080	4,83	+ 3,49
Gültige Stimmen	30.178	98,66	21.287	95,17	- 3,49
davon entfallen					
SPö	15.865	52,57	10.634	49,96	- 2,61
öVP	11.459	37,97	7.004	32,90	- 5,07
FPö	1.501	4,97	1.921	9,02	+ 4,05
GRÜNE	-	-	1.183	5,56	-
KPö	277	0,92	296	1,39	+ 0,47
VGö	-	-	249	1,17	-
ALW	738	2,45	-	-	-
WBU	338	1,12	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Bezirksvertretungswahl (18)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Währing (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	38.449	-	36.542	-	-
Abgegebene Stimmen	32.415	84,30	24.121	66,00	- 18,30
Ungültige Stimmen	421	1,30	913	3,79	+ 2,49
Gültige Stimmen	31.994	98,70	23.208	96,21	- 2,49
davon entfallen					
SPö	11.875	37,12	8.104	34,92	- 2,20
öVP	16.835	52,62	10.893	46,94	- 5,68
FPö	1.661	5,19	2.034	8,76	+ 3,57
GRÜNE	-	-	1.317	5,67	-
KPö	242	0,76	283	1,22	+ 0,46
VGö	-	-	234	1,01	-
PNö	-	-	343	1,48	-
ALW	933	2,91	-	-	-
WBU	448	1,40	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Bezirksvertretungswahl (19)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Döbling (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	51.596	-	51.538	-	-
Abgegebene Stimmen	44.830	86,88	36.783	71,37	- 15,51
Ungültige Stimmen	468	1,04	1.444	3,93	+ 2,89
Gültige Stimmen	44.362	98,96	35.339	96,07	- 2,89
davon entfallen					
SPö	19.191	43,26	14.314	40,50	- 2,76
öVP	21.900	49,37	16.153	45,71	- 3,66
FPö	1.626	3,66	2.679	7,58	+ 3,92
GRÜNE	-	-	1.519	4,30	-
KPö	239	0,54	374	1,06	+ 0,52
VBö	-	-	300	0,85	-
ALW	957	2,16	-	-	-
WBU	449	1,01	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Bezirksvertretungswahl (20)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Brigittenau (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	54.858	-	52.283	-	-
Abgegebene Stimmen	46.405	84,59	32.669	62,48	- 22,11
Ungültige Stimmen	676	1,46	1.608	4,92	+ 3,46
Gültige Stimmen	45.729	98,54	31.061	95,08	- 3,46
davon entfallen					
SPö	30.870	67,51	20.346	65,50	- 2,01
öVP	10.921	23,88	6.087	19,60	- 4,28
FPö	1.983	4,34	2.547	8,20	+ 3,86
GRÜNE	-	-	1.295	4,17	-
KPö	851	1,86	786	2,53	+ 0,67
ALW	1.104	2,41	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Bezirksvertretungswahl (21)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Floridsdorf (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	86.431	-	91.894	-	-
Abgegebene Stimmen	75.948	87,87	58.405	63,55	- 24,32
Ungültige Stimmen	1.096	1,44	3.089	5,29	+ 3,85
Gültige Stimmen	74.852	98,56	55.316	94,71	- 3,85
davon entfallen					
SPö	49.787	66,51	35.360	63,92	- 2,59
öVP	18.085	24,16	11.141	20,14	- 4,02
FPö	3.203	4,28	4.365	7,89	+ 3,61
GRÜNE	-	-	2.382	4,31	-
KPö	1.410	1,88	1.539	2,78	+ 0,90
VGö	-	-	529	0,96	-
ALW	1.315	1,76	-	-	-
WBU	1.052	1,41	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Bezirksvertretungswahl (22)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Donaustadt (mit Wahlkarten)
=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	72.031	-	77.476	-	-
Abgegebene Stimmen	63.620	88,32	49.384	63,74	- 24,58
Ungültige Stimmen	829	1,30	2.243	4,54	+ 3,24
Gültige Stimmen	62.791	98,70	47.141	95,46	- 3,24
davon entfallen					
SPö	41.484	66,07	30.158	63,98	- 2,09
öVP	15.193	24,20	9.207	19,53	- 4,67
FPö	2.762	4,40	4.004	8,49	+ 4,09
GRÜNE	-	-	2.043	4,33	-
KPö	1.327	2,11	1.336	2,84	+ 0,73
VGö	-	-	393	0,83	-
ALW	1.105	1,76	-	-	-
WBU	920	1,46	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Bezirksvertretungswahl (23)
Utl.: Vorläufiges Endergebnis Liesing (mit Wahlkarten)
(=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

	BVW 1983		BVW 1987		BVW 87 zu BVW 83 in %
	Stimmen	%	Stimmen	%	
Wahlbe- rechtigte	54.476	-	58.060	-	-
Abgegebene Stimmen	48.794	89,56	39.631	68,25	- 21,31
Ungültige Stimmen	674	1,38	1.769	4,46	+ 3,08
Gültige Stimmen	48.120	98,62	37.862	95,54	- 3,08
davon entfallen					
SPö	27.718	57,60	21.146	55,85	- 1,75
öVP	15.491	32,19	10.020	26,46	- 5,73
FPö	2.655	5,52	3.739	9,88	+ 4,36
GRÜNE	-	-	1.944	5,13	-
KPö	527	1,10	571	1,51	+ 0,41
VGö	-	-	442	1,17	-
ALW	1.045	2,17	-	-	-
WBU	684	1,42	-	-	-

(Forts.) red/bs

Wiener Bezirksvertretungswahlen (24)

Utl.: Vorläufige Mandatsverteilung (mit Wahlkarten)

=Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL)

Bez.	SPö	öVP	FPö	GRÜNE	KPö	VBö	LAH	AL	PNö
1.	10	23	4	3	nk	nk	nk	nk	nk
2.	33	15	6	3	1	-	nk	nk	nk
3.	26	20	5	3	-	-	nk	nk	nk
4.	15	19	4	2	-	nk	nk	nk	nk
5.	22	12	4	2	-	-	nk	nk	nk
6.	15	18	3	4	-	nk	nk	nk	nk
7.	14	19	3	4	-	-	nk	nk	nk
8.	13	19	4	4	-	nk	nk	nk	nk
9.	16	18	3	3	-	nk	nk	nk	nk
10.	41	11	5	2	1	-	nk	nk	nk
11.	33	8	3	2	-	nk	nk	nk	nk
12.	31	13	4	2	-	-	nk	nk	nk
13.	18	20	3	1	-	-	nk	nk	nk
14.	28	16	4	2	-	-	nk	nk	nk
15.	30	12	4	2	-	-	-	nk	nk
16.	34	13	5	2	-	-	nk	-	nk
17.	21	14	3	2	-	-	nk	nk	nk
18.	15	20	3	2	-	-	nk	nk	-
19.	19	22	3	2	-	-	nk	nk	nk
20.	32	9	4	2	1	nk	nk	nk	nk
21.	40	12	5	2	1	-	nk	nk	nk
22.	39	11	5	2	1	-	nk	nk	nk
23.	28	13	5	2	-	-	nk	nk	nk
Wien	573	357	92	55	5	-	-	-	-

(Schluß) red/gg

Obere Augartenstraße ist fertig

Auch ein neuer Radweg wurde angelegt

Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL) Montag früh wurden die umfangreichen Straßenbauarbeiten in der Oberen Augartenstraße im Abschnitt zwischen der Taborstraße und der Unteren Augartenstraße im 2. Bezirk abgeschlossen. Damit kann die Straße nun auch wieder in beiden Fahrtrichtungen befahren werden.

In der komplett erneuerten Straße steht für jede Fahrtrichtung ein Fahrstreifen zur Verfügung — mit Aufweitungen bei den Kreuzungen mit der Unteren Augartenstraße, der Castellezgasse und der Taborstraße.

Beim Umbau wurde die Fahrbahn verschmälert. Dadurch konnte die Grünfläche zwischen der Haupt- und der Nebenfahrbahn um bis zu fünf Meter verbreitert werden. Auf der Seite des Augartens wurde ein mit Betonsteinen gepflasterter Radweg angelegt. Die Umbaukosten betrugen rund 20 Millionen Schilling. (Schluß) sc/gg

Die Rettung im September: 6.717 Ausfahrten

Diagnose 132mal Herzinfarkt

Wien, 9.11. (RK-LOKAL) Die Wiener Rettungsgemeinschaft, der neben dem städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst auch der Arbeiter Samariter Bund, das Rote Kreuz und die Johanniter Unfall-Hilfe angehören, verzeichnete im September insgesamt 6.717 Einsätze. Dabei mußte sie 132mal bei Patienten mit Herzinfarkt intervenieren, 595 Personen waren bei Verkehrsunfällen verletzt worden, und bei 16 Geburten wurde Erste Hilfe geleistet. 2.805mal wurde ein Rettungseinsatz in einer Wohnung verlangt, 1.855 dieser Patienten wurden in Spitäler gebracht. Die meisten Einsätze des städtischen Rettungsdienstes in diesem Monat gab es am 16. und am 28. September.

4.720 Ausfahrten der städtischen Krankenbeförderung

Die städtische Krankenbeförderung registrierte im September 4.720 Ausfahrten, bei denen 4.586 Personen befördert wurden. Mehr als 61.000 Kilometer wurden in diesem Monat zurückgelegt.

Die Bettenzentrale vermittelte im selben Zeitraum 1.220 Patienten in Wiener Spitäler. 1.164 von ihnen waren älter als 60 Jahre, 56 älter als 90. (Schluß) and/bs

90 Kunstwerke als Spende für den Dom

Aktion „Künstler retten den Stephansdom“

Wien, 9.11. (RK-LOKAL) Ein beispielhafter Schritt wird von Künstlern und Kunstfreunden zur Rettung des Wahrzeichens Wiens und nationalen Symbols Österreichs mit der Aktion „Künstler retten den Stephansdom“ am 14. November im Vienna Marriott gesetzt.

68 namhafte bildende Künstler, z.B. Alfred HRDLICKA, Christian Ludwig ATTERSEE, Peter ATANASOV, Joseph DOBROWSKY, Karl KORAB, Maria LASSNIG, sowie verschiedene Wiener Galerien haben rund 90 Kunstwerke mit einem Marktwert von insgesamt 1,5 Millionen Schilling gespendet, die zu einem Ausrufungspreis von ca. 800.000 Schilling zur Versteigerung angeboten werden — eine außergewöhnliche Gelegenheit für alle Kunstliebhaber und Sammler. Der Erlös dieser Aktion wird zur Gänze der Aktion „Rettet den Stephansdom“ zur Verfügung gestellt.

Die Versteigerung wird am Samstag, dem 14. November, im Rahmen eines Gala-Abends (Beginn 19.00 Uhr) im Vienna Marriott Hotel (Wien 1, Parkring 12) stattfinden. Prominente Sänger wie Alois AICHHORN, Melanie HOLIDAY, Josef LUFTENSTEINER, KMS, Harald SERAFIN, Ulrike STEINSKY und Peter FRÖHLICH, begleitet von Prof. Norbert PAWLICKI mit Ensemble, treten dabei auf. Durch das Programm führen Ingrid WENDL und Erich GÖTZINGER.

Die Originale — Bilder und Skulpturen — sind bis 11. November im Dorotheum (Wien 1, Dorotheergasse 17, Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 12 Uhr) zu besichtigen. Eintrittskarten für die Versteigerung und den Gala-Abend im Vienna Marriott kosten 1.000 Schilling (inkl. Buffet und Getränke) und sind beim Verein „Unser Stephansdom“ (513 76 48) erhältlich, Restkarten an der Abendkasse im Vienna Marriott Hotel.

Die Eröffnung des Abends werden Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Erzbischof Dr. Hans Hermann GROER, die den Ehrenschatz der Veranstaltung übernommen haben, vornehmen. (Schluß) red/bs

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlagsgesellschaft, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Dienstag, 10. November 1987

Blatt 2441

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Personelle Veränderungen im Stadtsenat (2444/FS: 9.11.)

Kommunal/Lokal:

FPÖ: Dr. Pawkowicz soll Stadtrat werden (2442/FS: 9.11.)

Busek bietet Rücktritt an (2443/FS: 9.11.)

Wien-Präsentation bei Ausstellung historischer Städte in Kyoto (2446)

Energiepreise bleiben weiter günstig (2448)

Neue gesetzliche Bestimmungen in Ausarbeitung (2449)

Zilk: Neue Geschäftseinteilung in 14 Tagen (2450)

Hatzl: Abgehen vom getrennten Auszählen männlicher und weiblicher Wählerstimmen denkbar (2451)

Braun: Demnächst Untersuchung über die Abgasbelastungen von Verkehrsteilnehmern (2452)

Belagsarbeiten auf der Seyringer Brücke (nur FS/9.11.)

Vortrag: Militärmusik zur Zeit Ziehrers (nur FS)

Bezirke:

Lettenhaufen bleibt Siedlungsgebiet (2445)

Sport:

FAC-Platz wird Leopold-Stroh-Sportanlage (2447)

FPÖ: Dr. Pawkowicz soll Stadtrat werden

Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL) In einem Pressegespräch setzte sich Montag FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL mit dem Resultat und den Folgen der Wiener Gemeinderatswahlen auseinander. Wie Hirschnall sagte, stünde der FPÖ erstmals seit ihrer Gründung ein Sitz im Wiener Stadtsenat zu. Er habe allerdings von Überlegungen gehört, daß der Stadtsenat verkleinert werden solle, damit auch künftig SPÖ und ÖVP unter sich bleiben. Eine solche Vorgangsweise hielte er angesichts des Wahlergebnisses für unfair. Sollte der FPÖ der Sitz zufallen, würde Gemeinderat Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ für diese Funktion vorgeschlagen werden. Er selbst wolle Klubobmann bleiben und, so wie bisher, Vorsitzender des Kontrollausschusses, sagte Hirschnall.

Weiters stellte Hirschnall Dr. Heike SCHMIDT als künftige Freiheitliche Vertreterin im Bundesrat vor.

Abschließend sprach er sich für eine Änderung bei der Wahl der Bezirksvorsteher bzw. deren Stellvertreter aus: Diese sollten nicht automatisch nach der Parteienstärke, sondern „aus der Mitte heraus“ gewählt werden. (Schluß) ull/rr

Bereits am 9. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Busek bietet seinen Rücktritt an

Wien, 9.11. (RK-KOMMUNAL) Zum Wahlausgang von Sonntag sagte ÖVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK am Montag in einem Pressegespräch, er trage die volle politische Verantwortung für die Wahlniederlage der Volkspartei. Aus diesem Grund werde er, Busek, am Dienstag dem Wiener Landespartei Vorstand seine Funktion anbieten und die Vertrauensfrage stellen. Sollte ihm der Landespartei Vorstand das Vertrauen aussprechen, werde er künftig als Stadtrat tätig sein, bei einem Mißtrauen trete er für einen außerordentlichen Landesparteitag ein, damit die Übergabe der Funktion des Landesparteiobmannes geordnet durchgeführt werden könne.

Als erste Wahlanalyse stellte Busek fest, daß seiner Meinung nach die Bundespolitik eine große Rolle gespielt habe. Außerdem sei die Wiener ÖVP der „Medienmaschine Zilk“ nicht gewachsen gewesen. Zur geringen Wahlbeteiligung meinte Busek, es sei kein Unglück, wenn die Zahl der Nichtwähler steige, es stimme ihn aber betrüblich, wenn diese aus Verärgerung oder Gleichgültigkeit zunehme. (Schluß) fk/rr

Bereits am 9. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Personelle Veränderungen im Stadtsenat

Wien, 9.11. (RK-POLITIK) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK gab Montag nachmittag in einer Pressekonferenz die bevorstehenden personellen Veränderungen im Stadtsenat nach den Wahlen vom Sonntag bekannt. Der erweiterte Vorstand der Wiener SPÖ beschloß auf seinen Vorschlag einstimmig:

- Den von der ÖVP verlorenen Vizebürgermeister-Posten wird Stadtrat Ingrid SMEJKAL einnehmen.
- Anstelle der aus gesundheitlichen Gründen ausscheidenden Stadträtin Friederike SEIDL wird Gemeinderat Christine SCHIRMER in den Stadtsenat einziehen.
- Stadtrat Franz MRKVICKA wechselt in den Nationalrat und kehrt wieder in die Arbeiterkammer zurück. An seiner Stelle wird Dr. Ursula PASTERK das Kulturressort übernehmen.
- Der bisherige Landtagspräsident Günther SALLABERGER wird in den Stadtsenat wechseln und ein Ressort als Amtsführender Stadtrat übernehmen.
- Neuer Landtagspräsident wird der bisherige Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN.

Wie Zilk betonte, steht die endgültige Ressortaufteilung noch nicht fest. Sicher ist jedoch, daß es zu keiner zahlenmäßigen Aufstockung des Stadtsenats kommen wird.

Die konstituierende Sitzung des Wiener Gemeinderates soll am 9. Dezember 1987 stattfinden. (Schluß) ger/rr

Bereits am 9. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Lettenhaufen bleibt Siedlungsgebiet

Wien, 10.11. (RK-BEZIRKE) Für einen wichtigen Teil von Wien-Donaustadt ist die Aufhebung und Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes vorgesehen. Es betrifft das von der Alten Donau bis zum Kagraner Zentrum reichende Gebiet zwischen Anton-Sattler-Gasse, Siebeckstraße, Donaustadtstraße, Arminenstraße, Erzherzog-Karl-Straße, Prixgasse und Florian-Berndl-Gasse.

Die Erhaltung des Wohngebietes mit der Sicherung des hohen Anteils an Grün- und Erholungsflächen steht im Vordergrund. Vor allem für die Siedlung Lettenhaufen ist die Widmungsänderung interessant, weil damit die vorhandene Siedlungsstruktur gesichert wird. Eine vor zwanzig Jahren ins Auge gefaßte Bebauung mit einer Hochwohnanlage wird damit ad acta gelegt. Nicht uninteressant sind auch Bestimmungen, die an den Hauptverkehrsstraßen künftig Hauptfenster von Aufenthaltsräumen von Wohnungen untersagen.

Der Entwurf liegt in der Zeit vom 12. November bis 10. Dezember während der Dienststunden in der Magistratsabteilung 21, 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf (Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr). Außerdem steht im genannten Zeitraum jeweils Donnerstag von 14.30 bis 17.30 Uhr im Bezirksamt 22, Schrödingerplatz 1, ein Mitarbeiter der Fachdienststelle für Auskünfte zur Verfügung. (Schluß) smo/rr

Wien-Präsentation bei Ausstellung historischer Städte in Kyoto

Wien, 10.11. (RK-LOKAL) Zu einem Spaziergang durch die Altstadt lädt Wien seit Sonntag bei der „1987 World Exposition of Historical Cities“ in Kyoto. Bei der Eröffnung der Großausstellung, die 35 Städte präsentiert, führten die „Wiener Walzermädchen“ das Defilee der Musikgruppen an; offiziell war die Bundeshauptstadt durch Botschafter Michael FITZ und Handelsdelegierten Dkfm. Wolfgang MAYERHOFER vertreten.

Wien vermittelt bei der Ausstellung die Gemütlichkeit seiner Altstadt: Auf 300 Quadratmeter ist ein Platz mit Johann-Strauß-Büste im Zentrum, umsäumt von typischen Wiener Geschäftsportalen, die in die einzelnen Ausstellungsräume führen, aufgebaut. So erwarten den Besucher in einer Musikalienhandlung Originalhandschriften großer Komponisten, in einem Antiquariat Wiener Stadtansichten von Rudolf von Alt, und in Galerien Originalwerke Gustav Klimts. Entwürfe von Otto Wagner und Kunsthandwerk der Wiener Werkstätten. Ein Souvenirladen bietet Wiener Qualitätsprodukte vom Augartenporzellan bis zu feinsten Confitüre an, und in einem original Wiener Kaffeehaus, das gleich nach Ausstellungseröffnung zu einer Hauptattraktion im Kyoto Trade Fair Centre wurde, werden den Gästen Kaffee- und Mehlspeisspezialitäten serviert.

Die von der Stadt Wien veranstaltete und von Architekt Mag. Joerg Nairz konzipierte Wien-Ausstellung wurde vom Wiener Fremdenverkehrsverband organisiert (Ausstellungsreferentin Mag. Eva Pretscher) und durch Sponsoren aus der japanischen Wirtschaft unterstützt. Für die „1987 World Exposition of Historical Cities“, wurden bereits mehr als 300.000 Eintrittskarten verkauft. Der WFVV erwartet sich von der Teilnahme einen weiteren Impuls für den heuer besonders stark angestiegenen Tourismus von Japan nach Wien. (Schluß) wfv/rr

FAC-Platz wird Leopold-Stroh-Sportanlage

Wien, 10.11. (RK-SPORT) In Andenken an Leopold Stroh, einen der größten Förderer des Wiener Sports, einem Mann, dem die richtige Betreuung und Forcierung des Fußballnachwuchses in der Bundeshauptstadt eine Herzensangelegenheit war, wird am kommenden Sonntag der FAC-Platz in Floridsdorf in Leopold-Stroh-Sportanlage umbenannt. Die Umbenennung nimmt am 15. November Sportstadtrat Franz MRKVICKA um 10 Uhr vor. Im Anschluß daran spielt ein Team der Alten Internationalen gegen die Auswahl der Sportjournalisten. Das Team der Alten Internationalen spielt unter der Betreuung von Karl Decker mit Schreitl, Sara, Frank, Fak, Gebhart, Hasil, Parits, Pirkner, Kaltenbrunner, Bjerregaard, Janotka, Geyer, Riedl und Flögel. Prominenteste Spieler bei den Sportjournalisten sind Josef Hickersberger und Friedl Koncilia — der allerdings im Mittelfeld aufgeboten wird. Schiedsrichter dieser Begegnung ist Paul Schiller, der Eintritt ist natürlich frei. Ab 9.30 Uhr ist ein Platzkonzert vorgesehen. (Schluß) hof/gg

Energiepreise bleiben weiter günstig

Befristete Senkung bei Strom und Gas wird verlängert

Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Wiens Energietarife bleiben weiterhin billig. Da die Verbundgesellschaft angekündigt hat, daß es im ersten Halbjahr 1988 keine Verteuerung des Verbundstromtarifes geben wird, kann die mit 31. Dezember 1987 befristete Strompreissenkung der Wiener E-Werke bis Ende Juni 1988 verlängert werden. Damit werden auch die Kostensteigerungen, die die E-Werke im Bereich Instandhaltungskosten, Material- und Personalkosten seit der letzten Tarifsenkung hatten, nicht an die Konsumenten weitergegeben. Dies gab Stadtrat Johann HATZL Dienstag im Bürgermeister-Pressesgespräch bekannt.

Der Tarif für Haushaltsstrom beträgt damit weiterhin 157,68 Groschen pro Kilowattstunde inklusive Umsatzsteuer, das ist um 8,4 Prozent weniger als vor den beiden Tarifsenkungen.

Auch beim Gas kann der bis Ende 1987 befristete Tarif beibehalten werden, obwohl es auch hier, bei den Aufwänden der Gaswerke, zum Teil beträchtliche Kostensteigerungen gegeben hat. Der Tarif wird damit weiterhin 524,4 Groschen pro Kubikmeter (inklusive Umsatzsteuer) betragen, das sind nach den Preissenkungen der letzten beiden Jahre um mehr als 27 Prozent weniger als ursprünglich.

Stadtrat Hatzl hat die Generaldirektion der Wiener Stadtwerke bereits angewiesen, einen Antrag auf Verlängerung der befristeten Tarife in der nächsten Gemeinderatssitzung einzubringen.

Auch die Fernwärme wird in diesem Winter garantiert nicht teurer. Die Heizbetriebe Wien haben ebenfalls mehrmals ihren Tarif gesenkt, sodaß derzeit der Grundpreis drei Schilling pro Quadratmeter und Monat, der Arbeitspreis 354 Schilling pro Megawattstunde und der Warmwasserpreis 50 Schilling pro Kubikmeter (ohne Umsatzsteuer) beträgt.

Beim Warmwasser kommt jetzt auch für Gemeindemieter nur mehr der zehnpromtente Umsatzsteuersatz zur Anwendung. (Forts. mgl.) roh/rr

Neue gesetzliche Bestimmungen in Ausarbeitung

Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Johann HATZL informierte am Dienstag im Bürgermeister-Pressesgespräch über legistische Maßnahmen, die derzeit vorbereitet werden. Es sind dies das Wiener Landes-Stiftungs- und Fondsgesetz, die Spielplatzverordnung und das Wiener Feuerpolizei- und Luftreinhaltegesetz.

Wiener Landes-Stiftungs- und Fondsgesetz

Das Amt der Wiener Landesregierung hat — unter Bedachtnahme auf bundesgesetzliche Regelungen (Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetz 1974) — den Entwurf eines Wiener Landes-Stiftungs- und Fondsgesetzes ausgearbeitet. Das Begutachtungsverfahren ist abgeschlossen. Ebenso die öffentliche Auflage in den Magistratischen Bezirksämtern, wo keine Einwendungen oder Anregungen zu registrieren waren. Es erfolgt nunmehr die Ausformulierung des Magistratsentwurfes.

Dieses Landesgesetz soll auf Stiftungen und Fonds angewendet werden, die auf einem privatrechtlichen Widmungsakt des Vermögens für gemeinnützige oder mildtätige Zwecke beruhen und für deren Regelung das Land Wien zuständig ist. Das ist dann der Fall, wenn der jeweilige Zweck nicht über den Interessenbereich des Landes Wien hinausgeht oder schon vor dem 1. Oktober 1925 die Verwaltung autonom vom Land Wien besorgt wurde.

Spielplatzverordnung

Die Bauordnung für Wien sieht in ihren Bestimmungen die Verpflichtung vor, bei Errichtung von Wohngebäuden mit mehr als 15 Wohnungen mindestens einen Spielplatz für Kleinkinder im Alter bis zu 6 Jahren im Freien anzulegen. Bei Errichtung von mehr als 50 Wohnungen tritt zu dieser Verpflichtung einen solchen Kleinkinderspielplatz anzulegen, noch die zusätzliche Verpflichtung, auch einen Spielplatz für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren im Freien anzuordnen. Solche Kinderspielplätze müssen jedoch nicht wie Kleinkinderspielplätze auf demselben Bauplatz errichtet werden, sondern dürfen auch auf Nachbargrundstücken oder als Gemeinschaftsspielplätze für mehrere Bauplätze angelegt werden, wenn sie über einen höchstens 500 m langen, gefahrlosen Zugang erreichbar sind. Eine entsprechende Verordnung soll dies nun genau regeln.

Die Bestimmung wird von der Erkenntnis getragen, daß auch den Kindern im städtischen Raum genügend Freiflächen zur Verfügung gestellt werden müssen, um ihre gesundheitliche Entwicklung den medizinischen Anforderungen entsprechend fördern zu können.

Diese Verordnung der Wiener Landesregierung geht nunmehr in das externe Begutachtungsverfahren.

Wiener Feuerpolizei- und Luftreinhaltegesetz

Verordnungen zum Wiener Feuerpolizei- und Luftreinhaltegesetz, wie zum Beispiel die Abgas- und Emissionsgrenzwertverordnung, die in Ausarbeitung stehen bzw. bei denen das gesetzliche Begutachtungsverfahren bereits abgeschlossen ist, werden nunmehr auf den aktuellen Stand gebracht. Dazu ist auch eine Änderung der Bestimmungen des Wiener Feuerpolizei- und Luftreinhaltegesetzes notwendig. (Forts. mgl.) pz/gg

Zilk: Neue Geschäftseinteilung in 14 Tagen

Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Wie Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am Dienstag in seinem Pressegespräch ankündigte, werde die neue Geschäftseinteilung für den Magistrat in etwa zwei Wochen feststehen. Es werde, so der Bürgermeisters, keine „Revolution“, aber sicher sinnvolle Arrondierungen geben.

Zilk bekräftigte neuerlich, daß es keinesfalls zu einer Aufstockung der Zahl der Stadtsenatsmitglieder kommen werde. Über eine Reduzierung ist noch keine Entscheidung gefallen, doch bezeichnete Zilk eine solche als eher unwahrscheinlich, da die einzelnen Geschäftsgruppen überschaubar bleiben sollen. (Schluß) ger/bs

Hatzl: Abgehen vom getrennten Auszählen männlicher und weiblicher Wählerstimmen denkbar

Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Zur Frage der getrennten Auszählung der Stimmen von Männern und Frauen stellte Stadtrat Johann HATZL in seiner Eigenschaft als Stadtwahlleiter bei den Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen 1987 Dienstag fest, daß diese Bestimmung in der aus dem Jahr 1923 stammenden Gemeindewahlordnung festgelegt sei. Über eine Änderung dieses Wahlmodus können Überlegungen angestellt und Gespräche aufgenommen werden, sagte Stadtrat Hatzl. (Schluß) pz/bs

Braun: Demnächst Untersuchung über die Abgasbelastung von Verkehrsteilnehmern

Wien, 10.11. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Helmut BRAUN kündigte im Rahmen des Bürgermeister-Pressgesprächs am Dienstag an, daß Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann KNOFLACHER mit einem Technikerteam im Auftrag der Stadt Wien ab Ende November in Wien eine Untersuchung über die Abgasbelastung von Verkehrsteilnehmern durchführen werde. Im Rahmen der Untersuchung soll durch Messung der Schadstoffkonzentrationen einerseits in Fahrzeugen, die im normalen Verkehrsstrom teilnehmen, andererseits durch Messung im Inneren von öffentlichen Verkehrsmitteln, die Abgasbelastung unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer quantitativ ermittelt werden. Die öffentlichen Verkehrsmittel umfassen die Straßenbahn, die U-Bahn und die Busse. Gemessen werden NOx und CO in der Atemluft als Immissionsmengen. Als Unterlagen dienen u.a. die Daten der Verkehrskonzeption, Verkehrsuntersuchungen, Fahrpläne, Untersuchungen über Emissionen im Raum Wien und wissenschaftliche Arbeiten zum Thema „Schadstoffkonzentration in der Luft — Schadstoffkonzentration im menschlichen Körper“.

Das Ergebnis der Untersuchung, das voraussichtlich im Februar 1988 vorliegen wird, soll vor allem dazu dienen, auch in dieser Problematik das Umweltbewußtsein zu wecken und die umweltfreundliche Rolle des öffentlichen Verkehrs zu unterstreichen.

Weiters verwies Braun darauf, daß infolge der strengen Emissionsuntersuchungen in Wien in Zukunft höhere Auflagen für Industriebetriebe in Erwägung gezogen würden. Er könne sich auch ein „grünes Pickel“ für den Problembereich „Hausbrand“ vorstellen. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK kündigte eine geplante Untersuchung von Prof. Knoflacher zum Thema „Lärmverminderung zur Nachtzeit“ an. Aufgrund der Untersuchungsergebnisse könnten Entscheidungen über Folgemaßnahmen gemeinsam mit der Bevölkerung getroffen werden, zum Beispiel mittels einer Volksbefragung. (Schluß) du/gg

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: R. G. Fischer, Medieninhaber, Herausgeber und Druck, Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt.

Mittwoch, 11. November 1987

Blatt 2353

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Ehrungen für Mitglieder des Fachbeirates für Stadtplanung (2455)
- Neue Ambulanz für infektiöse Augenkrankheiten im AKH (2456)
- Budget 1988: Wieder Investitionsboom (2457-2459)
- Wirtschaftsplan 1988 der Wiener Stadtwerke (2460-2462)
- Ehrenzeichen für Funktionäre der Ärztekammer (2463)
- Brand im Gaswerk Leopoldau (nur FS/10.11.)

Bezirke:

- Flächenwidmungsänderung am Rennbahnweg (2454)

Flächenwidmungsänderung am Rennbahnweg

Wien, 11.11. (RK-BEZIRKE) Für ein 45 Hektar großes Gebiet in Wien-Donaustadt — es liegt zwischen Wagramer Straße, Rautenweg, Obachgasse und Rennbahnweg — ist eine Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes vorgesehen. Auf dem Gebiet befindet sich die große Wohnhausanlage der Trabrenngründe, ein Betriebsansiedlungsgebiet und Siedlungen mit Einfamilienhäusern. Mit der beabsichtigten Änderung sollen der Bestand gesichert bzw. die Fortsetzung begonnener Maßnahmen ermöglicht werden.

Der Entwurf liegt vom 12. November bis 10. Dezember während der Dienststunden in der MA 21, 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf (Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr). Außerdem steht jeden Donnerstag von 14.30 bis 17.30 Uhr im Bezirksamt Donaustadt, 22, Schrödingerplatz 1, ein Mitarbeiter der Fachdienststelle für Auskünfte zur Verfügung. (Schluß) smo/gg

Ehrungen für Mitglieder des Fachbeirates für Stadtplanung

Hofmann überreichte Goldene Ehrenzeichen

Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN überreichte Dienstag nachmittag an drei ehemalige Mitglieder des Wiener Fachbeirates für Stadtplanung Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien: an den o. Univ.-Prof. Dr. Manfred HAIDER, an den Architekten Prof. Baurat h.c. Dipl.-Ing. Georg LIPPERT und an Baurat h.c. Dipl.-Ing. Leo SPLETT. In seiner Laudatio hob Stadtrat Hofmann hervor, daß die Tätigkeit der Geehrten im Fachbeirat für Stadtplanung ehrenamtlich erfolgte, obwohl damit ein großer intellektueller und zeitlicher Aufwand verbunden war.

Professor Haider ist Vorstand des Instituts für Umwelthygiene der Universität Wien und arbeitet mit der Stadt Wien eng in Fragen der öffentlichen Gesundheit und des Umweltschutzes zusammen. Er gehörte drei Jahre lang dem Fachbeirat an.

Architekt Lippert gehört zu den bekanntesten Architekten Österreichs. Zu seinen Bauten in Wien zählen unter anderem der Hugo-Breitner-Hof, der Opernring-Hof, das Diana-Zentrum am Donaukanal und das Verwaltungszentrum der Austrian Airlines in Oberlaa. Er war zehn Jahre lang Mitglied des Fachbeirates.

Baurat Splett war jahrzehntelang als selbständiger Ziviltechniker und viele Jahre auch als Präsident des Hauptverbandes der allgemein beeideten gerichtlichen Sachverständigen Österreichs tätig. 1978 wurde er zum Präsidenten der Internationalen Vereinigung der Sachverständigenverbände gewählt. Dem Wiener Fachbeirat für Stadtplanung gehörte er zehn Jahre lang an. (Schluß) sc/rr

Neue Ambulanz für infektiöse Augenkrankheiten im AKH

Wien, 11.11. (RK-LOKAL) Eine neue Spezialambulanz für infektiöse Augenkrankheiten wurde an der II. Universitäts-Augenklinik im Allgemeinen Krankenhaus eingerichtet. Sie ist jeden Donnerstag von 12 bis 13.30 Uhr geöffnet.

Infektiöse Augenkrankheiten wurden wohl an der II. Universitäts-Augenklinik auch schon bisher behandelt. Die Zunahme von infektiösen Augenkrankheiten und die steigende Widerstandsfähigkeit der Erreger hat nun den Anstoß zur Einrichtung einer eigenen Ambulanz geführt. Hier werden Entzündungen der Hornhaut und der Bindehaut, insbesondere die therapierestistenten Erkrankungen, die eine Langzeittherapie erfordern, abgeklärt und behandelt. (Schluß) and/gg

Budget 1988: Wieder Investitionsboom

Schwerpunkte Umweltinvestitionen und Investitionen im Sozialbereich

Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Budget 1988 setzt mit Investitionen von 13,2 Milliarden Schilling wieder einen deutlichen Akzent in Richtung umweltfreundliche und soziale Stadt, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Mittwoch bei der Präsentation des Budgets 1988. Als umweltfreundlich können die Investitionen des U-Bahn-Baues mit 4,9 Milliarden ebenso gesehen werden wie die Investitionen für die Ver- und Entsorgung mit 1,3 Milliarden. Dem sozialen Bereich zuzuordnen sind die Spitalsinvestitionen mit 2,7 Milliarden und die städtischen Wohnhausbauten mit 1,7 Milliarden.

Das Wiener Budget 1988 sieht Einnahmen von 80,3 Milliarden Schilling und Ausgaben von 87,0 Milliarden Schilling vor, der Abgang beträgt 6,7 Milliarden Schilling und liegt damit um rund 270 Millionen Schilling unter dem Abgang 1987. Die Einnahmen steigen gegenüber dem Budget 1987 um 3,9 Prozent, die Ausgaben um 3,3 Prozent.

Das Budget 1988 wird am 17. November vom Wiener Stadtsenat und vom Finanzausschuß beraten, ab 9. Dezember erfolgt die Debatte im Wiener Gemeinderat.

Erstmals Bezirksbudgets: 836 Millionen für lokale Anliegen

Im Jahr 1988 wird der Beschluß des Wiener Gemeinderates, den Bezirken mehr Rechte, aber auch mehr Verantwortung zu geben, verwirklicht. Im Wiener Budget 1988 sind 836 Millionen Schilling für die Bezirke enthalten, die nun in eigener Kompetenz von den Bezirken ausgegeben werden. Außerdem sind im zentralen Budget noch 65 Millionen Schilling vorgesehen, die für die Fertigstellung von Projekten, die ab 1988 in die Bezirkskompetenz fallen, aufgewendet werden. Somit stehen 1988 faktisch 901 Millionen Schilling für die Bezirksagenden bereit — um rund 100 Millionen Schilling mehr, als im zentralen Budget im Jahr 1987 für vergleichbare Agenden zur Verfügung gestanden sind.

Der Beschluß über die Bezirksbudgets hat auch „statistische“ Auswirkungen. Da ein Teil der Erhaltungs- und der Investitionsausgaben vom zentralen Budget in die Bezirke wandert, sind die im zentralen Budget 1988 ausgewiesenen Investitions- und Erhaltungsausgaben nur bedingt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

25,7 Milliarden Schilling an nachfragewirksamen Ausgaben

Im Budget 1988 betragen die nachfragewirksamen Ausgaben 25,7 Milliarden Schilling. Ein bereinigter Vergleich mit 1987, der die Bezirksbudgets 1988 berücksichtigt, ergibt ein Plus bei den nachfragewirksamen Ausgaben von 1,8 Milliarden Schilling oder von 7,7 Prozent. Unter den nachfragewirksamen Ausgaben fallen die Investitionen, die Instandhaltung, die Wohnbauförderung, Ausgaben für Strom, Gas und Wärme, für Miete und Pacht und schließlich Ausgaben für Leistungen von Firmen und Einzelpersonen.

Hohes Investitionsniveau wird fortgesetzt

Die Investitionen der Stadt Wien steigen von 13.090 Millionen Schilling um 130 Millionen Schilling auf 13.220 Millionen Schilling. Dazu müssen weitere 340 Millionen Schilling gerechnet werden, die ab nun in die Kompetenz der Bezirke fallen, sodaß faktisch um 470 Millionen Schilling mehr investiert werden wird — die Steigerung gegenüber 1987 macht 3,7 Prozent aus.

Damit wird es nach den enormen Ausweitungen bei den Investitionen in den Jahren 1986 und 1987 zu keiner weiteren starken Steigerung mehr kommen — das erreichte hohe Niveau wird jedoch fortgesetzt.

Größere Investitionen im Budget 1988
(in Millionen S)

Forts. von Blatt 2457

Feuerwehr und Katastrophenschutz		99,3
Allgemeinbildende Pflichtschulen		83,6
Berufsbildende Pflichtschulen		51,1
Krankenanstalten		2.661,9
davon: AKH, Neubau der Anstalt	1.650,0	
SMZ-Ost (Neubau)	650,0	
Straßenbau		241,4
Verbesserter Hochwasserschutz		380,0
U-Bahn-Bau		4.872,7
davon: Anschaffung von Triebwagen	635,0	
U-Bahn-Linie U 3	2.870,2	
U-Bahn-Linie U 6	1.210,0	
Leitstelle Karlsplatz	48,3	
Instandhaltungs- bzw. Erweiterungsarbeiten	59,0	
Wasserversorgung		575,6
Abwasserbeseitigung		592,5
Müllbeseitigung		139,3
Bäder		91,0
Städtische Wohnhäuser		911,5
Wohnhausbau		1.737,8
Sonstige restliche Investitionen		781,9
Gesamtinvestitionen		13.219,6

Schuldenstand steigt auf 44,4 Milliarden Schilling

Der Schuldenstand wird Ende 1987 voraussichtlich den Betrag von 44,4 Milliarden Schilling erreichen — das sind um 3,7 Milliarden Schilling mehr als Ende 1986. In diesem Schuldenstand sind die Verbindlichkeiten der Wiener Stadtwerke (12,5 Milliarden Schilling), der Hoheitsverwaltung (17,7 Milliarden Schilling) und die Verbindlichkeiten des Wohnbaues sowie beim Wasserwirtschaftsfonds (13,8 Milliarden Schilling) enthalten.

Die Entwicklung des Wiener Schuldenstandes läßt klar erkennen, daß die Verschuldung der Wiener Stadtwerke sinkt, während die beiden anderen Positionen — Hoheitsverwaltung sowie Wohnbau und Wasserwirtschaftsfonds — steigen. Die Schulden aus Wohnbau und Wasserwirtschaftsfonds werden über Mieteinnahmen und Gebühren zurückgezahlt, sie sind somit für das Wiener Budget eine „Durchlauferpost“. Anders verhält es sich mit den Schulden der Hoheitsverwaltung — diese werden budgetwirksam, da sie aus allgemeinen Steuermitteln zurückgezahlt werden müssen.

Die steigende Verschuldung der Hoheitsverwaltung hat vor allem zwei Ursachen: Zum einen muß der steigende Investitionsbedarf genannt werden, zum anderen wirkt sich die Ende der 70er Jahre beschlossene Entschuldung der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe aus. Seit damals wird der Abgang der Verkehrsbetriebe aus Mitteln der Hoheitsverwaltung gedeckt — für 1988 schießt die Stadt Wien aus diesem Titel den Wiener Verkehrsbetrieben einen Betrag von rund 2,2 Milliarden Schilling zu.

Auf die Dauer sind Verschuldungen in der Größenordnung von 3,7 Milliarden Schilling pro Jahr nicht vertretbar, wobei aus derzeitiger Sicht neben dem Gebot der Sparsamkeit vor allem auf die ungerechte Behandlung Wiens im Finanzausgleich und bei der Spitalsfinanzierung hingewiesen

Forts. auf Blatt 2459

werden muß. Würde Wien allein bei diesen zwei wesentlichen Punkten eine gerechtere Behandlung erfahren, würde sich die finanzielle Lage Wiens schlagartig bessern.

Offene Fragen bei Budgeterstellung

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Budgets 1988 waren einige wesentliche Dinge zwischen dem Bund und den Ländern noch nicht ausdiskutiert — vor allem der Wunsch des Bundes, im Zuge der Budgetkonsolidierung mit den Ländern ein Paket abzuschließen — beginnend von den Landeslehrern über die Wohnbauförderung bis zur Spitalsfinanzierung. Die Länder haben bereits im September 1987 dazu einhellig Vorschläge gemacht. Das betraf die Verlängerung der Wohnbauförderung und die Reduktion der Mittel um 10 Prozent. In Fragen der Spitalsfinanzierung wurden zusätzliche Gelder in der Höhe von rund 2,5 Milliarden Schilling gefordert. Die Forderung der Länder von 2,5 Milliarden Schilling erscheint als nicht unbillig, da bei Auslaufen des KRAZAF und bei Eintreten des gesetzlichen Zustands vor dem KRAZAF die Spitalserhalter mit Mehreinnahmen in der Größenordnung von 3,9 Milliarden Schilling rechnen könnten.

In den in diesem Budget 1988 vorliegenden Zahlen ist weder eine mögliche Verlängerung der Wohnbauförderung noch eine mögliche Vereinbarung über die Spitalsfinanzierung vorweggenommen — es wurde aufgrund der derzeitigen gesetzlichen Regelung budgetiert.

Es muß auch erwähnt werden, daß bei Budgeterstellung die Frage jener Mittel aus der Kraftfahrzeugsteuer, die für Zwecke des öffentlichen Verkehrs gewidmet sind, offen war. Es bestand die Absicht des Bundes, diese Mittel in der Höhe von 155 Millionen Schilling nicht zu überweisen, wobei das Land Wien der Meinung ist, daß diese Mittel aufgrund einer zwischen dem Bund und dem Land gemäß Art. 15 a B-VG geschlossenen und im Landesgesetzblatt für Wien Nr. 21/1979 kundgemachten Vereinbarung dem Land Wien zustehen. Die Verhandlungen darüber sind im Gange, vorerst bleibt ein entsprechender Betrag im U-Bahn-Budget gesperrt.

Ebenso gesperrt ist ein Betrag von 150 Millionen Schilling im Bereich der Müllbeseitigung. Mit diesen Geldern soll die getrennte Müllsammlung in ganz Wien ermöglicht werden — die Finanzierung soll über eine Anhebung der Müllabfuhrabgabe um durchschnittlich 15 Prozent ermöglicht werden. Sollte der Wiener Gemeinderat einen Beschluß in dieser Richtung fassen, wird die Sperre aufgehoben und die notwendige Maßnahme durchgeführt werden können. (Forts. mgl.) sei/gal/bs

Forts. von Blatt 2458

Wirtschaftsplan 1988 der Wiener Stadtwerke

Hohe Investitionen für Wiener Wirtschaft

Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) „Für das Jahr 1988 sieht der Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke besonders hohe Investitionen vor, die 3,5 Milliarden Schilling übersteigen werden. Gleichzeitig kommt es durch die Aufhebung der Vermögenssteuerbefreiung und die erstmalige Dotierung von Pensionsrückstellungen zu einer zusätzlichen Belastung der Wiener Stadtwerke. Diese werden auch 1988 wieder 'rote Zahlen' schreiben“. Stadtwerke-Stadtrat Johann Hatzl stellte am Mittwoch den Wirtschaftsplan 1988 in einem Pressegespräch vor.

Dieser Wirtschaftsplan 1988 ist im wesentlichen durch folgende Punkte gekennzeichnet:

- hohe Investitionen und damit wichtige Impulse für die Wiener Wirtschaft
- Fortsetzung der Umweltschutzmaßnahmen
- Mehrbelastung durch Aufhebung der Vermögenssteuerbefreiung
- erstmalige Dotierung von Pensionsrückstellungen
- höhere Sperrungen bei den Investitionen
- Unsicherheit bei den Energieeinstandspreisen.

3,5 Milliarden für Investitionen

Erfreulich für die Wiener Wirtschaft, aber auch für den einzelnen Konsumenten, dem die Investitionen schließlich zugute kommen: Die Wiener Stadtwerke werden im kommenden Jahr einen Gesamtbetrag von 3.509 Millionen Schilling investieren. Ein Teil der neugeplanten Projekte wird der Verbesserung des Umweltschutzes dienen. Von dem genannten Betrag bleiben jedoch zunächst 390 Millionen Schilling gesperrt (1987 waren es 220 Millionen Schilling), sodaß 3.119 Millionen Schilling freizur Verfügung stehen.

Abbau von Schulden und Kreditaufnahmen

Geplant ist die Tilgung von Anleihen und Krediten in der Höhe von 1.923 Millionen Schilling, im Vorjahr wurden 2.233 Millionen Schilling zurückgezahlt. Demgegenüber wird auch die Fremdmittelaufnahme für 1988 mit 1.393 Millionen Schilling geringer sein als im Plan für 1987 (1.582 Millionen Schilling).

Der Geldbedarf der Wiener Stadtwerke wird für das Jahr 1988 rund 23,9 Milliarden Schilling betragen, dem eine Geldbedeckung von rund 22,1 Milliarden Schilling gegenübersteht. Der fehlende Betrag von rund 1,8 Milliarden Schilling soll durch die genannten Sperrungen im Investitionsplan sowie durch langfristige Fremdmittelaufnahmen abgedeckt werden.

Wiener Stadtwerke in „roten Zahlen“

Im Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke ergibt sich für 1988 ein Verlust von 334 Millionen Schilling.

Erschwerend für die Wiener Stadtwerke wirkt sich folgendes aus:

- Aufhebung der Vermögenssteuerbefreiung im kommenden dritten Abgabenänderungsgesetz, wodurch sich für die E-Werke und Gaswerke eine finanzielle Mehrbelastung von 160 Millionen Schilling ergibt.
- Der Wirtschaftsplan 1988 unterscheidet sich von den früheren aber auch dadurch, daß bei den E- und Gaswerken eine vorgeschriebene Pensionsrückstellung aufgebaut wird. Diese erstmalige Dotierung beträgt im Wirtschaftsplan 1988 für die E-Werke rund 250 Millionen Schilling und für die Gaswerke rund 110 Millionen Schilling.

Einstandspreis und Tarife

Bei den Energieeinstandspreisen herrscht auch für 1988 völlige Ungewißheit. Es wurde daher sowohl bei den E-Werken als auch bei den Gaswerken die Planung mit kaufmännischer Vorsicht vorgenommen. Als Berechnungsgrundlage wurde ein um 100 Schilling pro Tonne erhöhter Heizölpreis angenommen. Der derzeit gültige Preis für Heizöl schwer liegt bei 1.670 Schilling pro Tonne (mit 1,5-prozentigem Schwefelanteil) beziehungsweise bei 1.550 Schilling pro Tonne (bei zweiprozentigem Schwefelanteil). Diese Reserve von 100 Schilling pro Tonne ist eher gering, und größere Preissprünge bei der Rohenergie würden eine entsprechende Verschlechterung gegenüber den Planannahmen herbeiführen.

Die Tarife werden bei allen vier Teilunternehmungen für das Jahr 1988 als gleichbleibend angenommen, obwohl einige Mehrbelastungen abzu-sehen sind:

- zusätzliche steuerliche Belastungen nach dem dritten Abgabenänderungsgesetz
- voraussichtliche Tariferhöhung beim Verbundstrom bis zu 20 Prozent.

Der finanzielle Beitrag der Hoheitsverwaltung wird für Betriebskostenzuschuß, Kapitalaufstockung und Pensionsentlastung der Wiener Verkehrsbetriebe rund 3,5 Milliarden Schilling betragen.

Wirtschaftsplan der Wiener E-Werke

Die höchsten Investitionen der Wiener Stadtwerke werden mit rund 2,2 Milliarden Schilling die Wiener E-Werke tätigen, wobei zunächst rund 280 Millionen Schilling gesperrt bleiben. Die Wiener E-Werke werden rund eine Milliarde Schilling Fremdkapital aufnehmen müssen.

Der Schwerpunkt der Investitionen liegt bei den E-Werken auf den Stromerzeugungs- und -verteilungsanlagen, sowie auf Umweltschutzmaßnahmen. Für den neuen Kraftwerksblock 3/4 in Simmering sind Geldmittel in der Höhe von 430 Millionen vorgesehen.

Für 1988 wird ein Stromverkauf von 6.784,2 Gigawattstunden (GWh) angenommen, das ist um 1,2 Prozent mehr als das voraussichtliche Ergebnis 1987 und um 4,8 Prozent mehr als 1986. 46,6 Prozent des Strombedarfes sollen in eigenen Dampfkraftwerken erzeugt werden, wofür rund 190.000 Tonnen Heizöl und rund 700 Millionen Kubikmeter Erdgas einzusetzen sein werden. Die Kosten hierfür werden rund 1,6 Milliarden Schilling betragen und damit um rund 900 Millionen Schilling unter den Annahmen im Plan 1987 liegen.

2,7 Prozent beziehungsweise 200 Gigawattstunden des Strombedarfes stammen aus dem Strombezugsrecht aus Donaukraftwerken (1987: 200 Gigawattstunden), 1,2 Prozent aus eigenen Wasserkraftwerken.

Der Fremdstrombezug wird 1988 3.678,2 Gigawattstunden (das sind 49,5 Prozent des gesamten Strombedarfes) betragen, was gegenüber dem Plan 1987 (45,8 Prozent) eine Erhöhung um 373,2 Gigawattstunden bedeutet. Gemeinsam mit dem hohen Gasanteil an der Stromerzeugung (76,5 Prozent) stellt dieser relativ hohe Verbundstrombezug einen wichtigen Beitrag der E-Werke zum Umweltschutz dar.

Die geplante Fernwärmeabgabe an die Heizbetriebe Wien aus der Kraft-Wärme-Kupplung im Blockkraftwerk 1/2 in Simmering beträgt 1.200 Gigawattstunden und liegt damit um 120 Gigawattstunden über der Annahme im Plan 1987. Aus der im Laufe des Jahres 1988 in Betrieb gehenden Kraft-Wärme-Kupplung des Gasturbinenkraftwerkes Leopoldau werden 100 Gigawattstunden Fernwärme an die Heizbetriebe Wien abgegeben werden.

Forts. von Blatt 2460

Forts. auf Blatt 2462

Wirtschaftsplan der Wiener Gaswerke

Für Investitionen werden den Wiener Gaswerken 1988 nach Abzug von 20 Millionen Schilling Sperren rund 342 Millionen Schilling frei zur Verfügung stehen. Der größte Teil dieser Mittel — rund 249 Millionen Schilling — wird für das Rohrnetz aufzuwenden sein. Dazu kommen noch weitere 322 Millionen Schilling für die Rohrnetzerhaltung, die im Erfolgsplan unter den Aufwendungen angeführt werden.

Der Finanzplan der Gaswerke weist ein Manko von 404,6 Millionen Schilling auf, das durch Fremdmittel abzudecken sein wird.

In ihrem Erfolgsplan weisen die Gaswerke 1988 einen Gewinn von 2,9 Millionen Schilling aus. Im Plan 1987 war dagegen ein Verlust von 17,1 Millionen Schilling enthalten.

Die Wiener Gaswerke rechnen für 1988 mit einer voraussichtlichen Gasabgabe an Tarifabnehmer mit 710 Millionen Kubikmeter — dies bedeutet eine Verminderung von 5,3 Prozent gegenüber dem voraussichtlichen Ergebnis 1987. Für den Erdgasbedarf werden die Gaswerke 1988 rund 1.462 Millionen Schilling aufzuwenden haben.

Wirtschaftsplan der Wiener Verkehrsbetriebe

Die Wiener Verkehrsbetriebe müßten 1988 rund 876 Millionen Schilling investieren, wovon zunächst allerdings rund 87 Millionen Schilling gesperrt sind. Schwerpunkte des Investitionsprogrammes sind Gleiserneuerungen, die Anschaffung von Straßenbahnfahrzeugen und Autobussen, der Ausbau des Bahnhofes Floridsdorf, die Errichtung einer Autobusabstellhalle im Bahnhof Vorgarten sowie die Bevorrangung des öffentlichen Verkehrs.

Für 1988 rechnen die Wiener Verkehrsbetriebe mit rund 608,3 Millionen Fahrgastbeförderungen, das heißt es wurde von 1987 auf 1988 eine Steigerung von 0,5 Prozent angenommen. Der Durchschnittserlös je Beförderungsfall wird mit rund 4,47 Schilling berechnet.

Die Verkehrsbetriebe haben einen voraussichtlichen Verlust von rund 520 Millionen Schilling berechnet, das sind um 60 Millionen Schilling weniger als 1987. Die Hoheitsverwaltung wird rund 3,5 Milliarden Schilling für die Wiener Verkehrsbetriebe bereitstellen.

Wirtschaftsplan der Städtischen Bestattung

Die Städtische Bestattung rechnet im Wirtschaftsplan 1988 mit 26.500 Bestattungen, um rund 1.000 weniger als 1987.

Die Bestattung weist für 1988 einen Gewinn von rund 0,6 Millionen Schilling aus.

Für Investitionen sind 14,9 Millionen Schilling vorgesehen, wobei jedoch vorläufig 0,6 Millionen Schilling gesperrt sind.

Geplant sind vor allem die Ausstattung von Aufbahrungshallen sowie eine Erneuerung des Maschinenparks der Sargfabrik.

Personal

Im Dienstpostenplan der Wiener Stadtwerke für 1988 sind 15.678 Bedienstete vorgesehen. Dies bedeutet eine Erhöhung des Personalstandes um 93 Mitarbeiter. Die Anzahl der Lehrlinge wird 376 betragen. Der größte Teil der Bediensteten ist bei den Wiener Verkehrsbetrieben beschäftigt, es sind dies 8.924 Bedienstete. (Schluß) ba/gg/bs

Forts. von Blatt 2461

Ehrenzeichen für Funktionäre der Ärztekammer

Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER überreichte am Mittwoch Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an acht Funktionäre der Wiener Ärztekammer. Es sind dies Univ.-Doz. OMR Dr. Walter FEUERSTEIN, MR Dr. Anneliese HITZENBERGER, MR Dr. Franz HOLECZKE, MR Dr. Franz JAUKE, MR Dr. Rudolf KOVACSEVICH, Prim. Dr. Michael MÜLLER, MR Dr. Hubert PFEIFFER und OMR Dr. Walter RIEDER.

Der Dermatologe Univ.-Doz. Dr. Walter Feuerstein ist seit 1963 Obmann der Fachgruppe Haut- und Geschlechtskrankheiten. MR Dr. Anneliese Hitzemberger war von 1976 bis 1985 Bezirksärztevertreterin in der Josefstadt. MR Dr. Franz Holeczke ist Obmann der Fachgruppe Radiologie in der Ärztekammer, MR Dr. Franz Jauke Obmann der Fachgruppe für medizinische und chemische Labordiagnostik. MR Dr. Rudolf Kovacsevich steht an der Spitze der Fachgruppe Chirurgie. Prim. Dr. Michael Müller, Vorstand des Institutes für physikalische Medizin im Franz-Josef-Spital, ist Obmann der Fachgruppe physikalische Medizin, MR Dr. Hubert Pfeiffer Obmann der Fachgruppe Urologie. OMR Dr. Walter Rieder steht der Fachgruppe Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten vor. (Schluß) and/bs

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Donnerstag, 12. November 1987

Blatt 2464

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Neue St.Veit-Brücke schon befahrbar (2467)
- Heimunterbringungen nur wenn ambulante Maßnahmen nicht helfen (2468)
- U-Bahn-Bau: Weihnachtsruhe in der Mariahilfer Straße (2469)
- Ab Samstag „Wiener Adventzauber“ vor dem Rathaus (2470)

Bezirke:

- Donaustadt: Flächenwidmung für neues Wohngebiet (2466)
- Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing (2466)

Kultur:

- „Heilige Gemeinde Wien“ (2465/FS: 11.11.)

„Heilige Gemeinde Wien“

Judentum-Ausstellung im Historischen Museum

Wien, 11.11. (RK-KULTUR) Im Historischen Museum der Stadt Wien ist vom 12. November 1987 bis 5. Juni 1988 die Ausstellung „Heilige Gemeinde Wien — Judentum in Wien“ zu sehen. Die aus den Beständen der Sammlung Max Berger zusammengestellte Schau gibt einen Einblick in Religion, Riten, Kunst und Alltag des jüdischen Wien. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA betonte die Bedeutung der Ausstellung, die über den kultur- und gesellschaftshistorischen Wert hinaus auch angesichts des kommenden Gedenkjahres 1988 zu sehen sei. Die Stadt Wien sehe in der Ausstellung einen weiteren Beitrag in der Kooperation mit der jüdischen Gemeinde Wien — nicht zuletzt könne die Ausstellung zugleich als erster Schritt in den Bemühungen um ein jüdisches Museum im Verband der Museen der Stadt Wien gesehen werden.

Die Schau, die täglich, außer Montag, von 9 bis 16.30 Uhr geöffnet ist, bietet anhand von Kultgegenständen, Graphiken, Gemälden, Plastiken, Medaillen und Münzen, Handschriften und kunstgewerblichen Arbeiten einen Einblick in das jüdische Leben, in Religion und Kultur. Zentrum der Darstellung ist Wien als vielfach bedeutende Stadt für das Judentum, wo auch verschiedene Riten und Gebräuche aufeinandertrafen.

Die Ausstellung wird von einer thematisch begleitenden Veranstaltungsreihe komplettiert. (Schluß) gab/rr

Bereits am 11. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Donaustadt: Flächenwidmung für neues Wohngebiet

Wien, 12.11. (RK-BEZIRKE) Für ein 22 Hektar großes Gebiet in Wien-Donaustadt zwischen Wulzendorfstraße, Kapellenweg und Langobardenstraße nahe dem Asperner Friedhof, ist die Aufhebung und Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes beabsichtigt. Auf dem landwirtschaftlich genutzten Areal soll eine Wohnbebauung erfolgen, aber auch ein Grünbereich für die Schließung des Wald- und Wiesengürtels vorgesehen werden.

Der Entwurf liegt ab sofort bis 10. Dezember in der Magistratsabteilung 21, 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, in den Dienststunden zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf (Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr und Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr). (Schluß) smo/bs

Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing

Wien, 12.11. (RK-BEZIRKE) Montag, den 16. November, findet um 18 Uhr im Amtshaus 13, Hietzinger Kai 1-3, 1. Stiege, 2. Stock, eine Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing statt. Auf der Tagesordnung stehen zwei Bausperrren. (Schluß) sti/rr

Neue St.Veit-Brücke schon befahrbar

Hofmann: Neubau in weniger als drei Monaten

Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Ab Freitag nachmittag kann die neue St.Veit-Brücke, eine wichtige Verkehrsverbindung von Penzing über den Wienfluß nach Hietzing, schon befahren werden. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN feststellte, wurde die Brücke in weniger als drei Monaten errichtet — einschließlich des Abbruchs der alten Brücke. Die neue Brücke ist eine Stahlkonstruktion der Brückenklasse I, kann also von den schwersten Lastkraftfahrzeugen befahren werden. Sie kostete rund zwölf Millionen Schilling.

Die neue St.Veit-Brücke ist 16,5 Meter breit und hat drei Fahrstreifen, die als Einbahn vom 14. in den 13. Bezirk geführt werden. Es gibt zwei Gehwege und einen Radweg. In der nächsten Woche sind noch geringfügige Restarbeiten zu erledigen, wobei es fallweise zur Sperre einer Fahrspur kommt. Die Arbeiten werden aber immer außerhalb der Verkehrsspitzenzeiten durchgeführt.

Der Neubau der St.Veit-Brücke war eine Voraussetzung für die 1988 geplante Generalinstandsetzung der Hadikgasse zwischen der Käthe-Dorsch-Gasse und dem Knoten Auhof in einer Länge von rund 3,2 Kilometern. Dabei müssen auch sieben Brückenobjekte und zwei Stützmauern saniert werden.

Diese umfangreichen Reparaturarbeiten machen 1988 eine Sperre der Hadikgasse ab der St.Veit-Brücke für die Dauer von voraussichtlich neun Monaten notwendig. Der Verkehr in der Fahrtrichtung stadtauswärts wird in dieser Zeit wahrscheinlich über die neue Brücke, den Hietzinger Kai, den Hackinger Kai und die Wientalstraße zur Westautobahn umgeleitet werden. Eine endgültige Entscheidung über die Umleitungsstrecke fällt in den nächsten Tagen. (Schluß) sc/rr

Heimunterbringungen nur wenn ambulante Maßnahmen nicht helfen

Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Die Erweiterung des Angebotes an ambulanten Hilfen und Beratungsmöglichkeiten des Wiener Jugendamtes haben die Heimeinweisungen von Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren drastisch reduziert, erklärte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Donnerstag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“.

Bis Ende des Jahres 1980 waren noch 2.224 Kinder und Jugendliche in Heimen des Jugendamtes untergebracht. Im September 1987 waren es nur mehr 1.566. Dem prozentuell höheren Knabenanteil entsprechend gab es auch ein größeres Angebot an Heimplätzen für Buben. In den letzten zwei Jahren sind allerdings die Heimplätze für Knaben unterbelegt, während der Bedarf an Heimplätzen für 12- bis 15jährige Mädchen anstieg.

Um diesen Mädchen, die oft in der Schule Schwierigkeiten haben, bessere Unterbringungsmöglichkeiten zu bieten, wird das Heim im 19. Bezirk, Hartäckerstraße, mit Ende des heurigen Schuljahres in ein Heim für Mädchen umgewandelt. Es werden 20 bis 24 Plätze und eine „Werkstätten-schule“ zur Verfügung stehen.

Erfreulicher Nebeneffekt dieser Umgestaltung: Ein Großteil der derzeit im Heim unterbrachten Buben kann nach Hause entlassen werden. Auch die in Jugendamtspflege bleibenden Buben werden nicht getrennt, sondern in einer Wohngemeinschaft untergebracht. (Schluß) jel/gg

U-Bahn-Bau: Weihnachtsruhe in der Mariahilfer Straße

Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Mit kommendem Wochenende werden die Bauarbeiten für die U 3 in der Mariahilfer Straße bis Anfang Jänner unterbrochen. Damit kann, wie versprochen, termingerecht die Weihnachtspause beginnen, die ein ungestörtes Einkaufen ermöglichen soll. Besonderes Zuckerl dabei: Auf den geräumten Flächen stehen mehr Parkplätze zur Verfügung, als das in der Mariahilfer Straße jemals zuvor der Fall war.

In den beiden U 3-Bauabschnitten in der Mariahilfer Straße sind damit rund ein Drittel der erforderlichen „Schlitzwände“, der seitlichen Tunnelbegrenzungen, und aufgrund der schnellen „Deckelbauweise“ in diesen Bereichen auch schon die obersten Decken fertiggestellt. Im stadtseitigen Abschnitt Kirchengasse bleiben Baustelleneinrichtungen nur bei der Kirche Mariahilf (Bentonit-Silo-Anlage) und einige Bauhütten zwischen der Kirchengasse und der Zollergasse bestehen. Im daran anschließenden Abschnitt „Zieglergasse“ bleibt die Suspensionsaufbereitungsanlage in der Andreasgasse, die über Wunsch der Anrainer vor einem Monat eingehaust wurde, die Entsandungsanlage am Plateau Schottenfeldgasse und zwei Bauhütten vor dem Kaufhaus „Stafa“.

Zwischen der Schottenfeldgasse und der Zieglergasse wird in der kommenden Woche noch der Belag durch die MA 28 fertiggestellt — eine Arbeit, die vorgezogen werden konnte, sonst wäre hier über Weihnachten noch eine Baugrube gewesen.

Über Verkehrsschleifen besteht in allen Bereichen der Mariahilfer Straße die Zufahrtsmöglichkeit. Vor allem im Bereich zwischen Stiftgasse und Kirchengasse, aber auch in anderen Teilen der Mariahilfer Straße stehen große Parkflächen zur Verfügung. Für den Durchzugsverkehr bleiben die Umleitungsstrecken über die Lindengasse stadtauswärts und Gumpendorfer Straße stadteinwärts bestehen. (Schluß) roh/bs

Ab Samstag „Wiener Adventzauber“ vor dem Rathaus

Christkindlmarkt vom 14. November bis 26. Dezember geöffnet

Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Vom 14. November bis 26. Dezember werden auch heuer wieder der traditionelle Wiener Christkindlmarkt und der Wiener Adventzauber vor dem und im Wiener Rathaus durchgeführt. Diesmal mit einem stark erweiterten Programm, nicht nur auf dem Rathausplatz und im Rathauspark, sondern auch in den Arkaden des Rathauses und in der Volkshalle des Wiener Rathauses. Die feierliche Eröffnung erfolgt kommenden Samstag und 16.30 Uhr durch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Vizebürgermeister Hans MAYR und Handelskammerpräsident Ing. Karl DITTRICH.

Die Schwerpunkte des heurigen Wiener Adventzaubers sind der traditionelle Wiener Christkindlmarkt, ein von Künstlern geschmückter Rathauspark, das Ebenseer Krippenspiel, Kunsteislaufvorführungen, Folkloreveranstaltungen auf der Bühne vor dem großen Christbaum und in der Volkshalle viele Möglichkeiten zum Basteln, Malen, Backen und Töpfern für die Kinder. Eine große Kindergalerie in den Rathausarkaden rundet das Programm ab.

Der Wiener Adventzauber 1987 wird unter Mitwirkung von Eduard Angeli, Dipl.-Ing. Maria Auböck, Attila und Balazs, Manfred Bockelmann, Evi Fersterer, Prof. Günther Frank, Gerry Gam, Prof. Karl Hodina, Frank Hoffmann, Christiane Hörbiger, Prof. Wolfgang Hutter, Christian Kolonovits, Peter Kraus, Beatrix Kutschera, Melo, Stefan Paryla, Wolfgang Pupek, „die Spirale“ (Ernst Degasper, Ferdinand Dorner, Johanna Dorner, Prof. Günther Frank, Prof. Viktor Loinger, Ruth Mannhart, Carla Simalo, Prof. Klausjürgen Wussow) gestaltet.

Neu ist die Einbeziehung der Volkshalle und der Rathausarkaden in das Geschehen des „Wiener Adventzaubers“: In der Volkshalle wird, unter fachkundiger Anleitung, der Schmuck für den Kinderbaum hergestellt, Weihnachtsbilder werden gemalt, die in den Arkaden ausgestellt werden, Fotos mit „Spiegelbildern“ von Prof. Günther Frank, in denen der jeweilige Betrachter sich selbst in das Bild integriert, gemacht und alles gebastelt, was weihnachtliche Tradition aufleben läßt.

Der Eislaufplatz ist die „Bühne“ der österreichischen Nachwuchsläuferinnen und -läufer, während auf einer Bühne vor dem großen Christbaum jeden Nachmittag ein vorweihnachtliches Programm geboten wird. Wie im Vorjahr warten auch heuer wieder Ponys auf ihre kleinen Reiter. (Schluß)
sei/gal

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 13. November 1987

Blatt 2471

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Terminvorschau vom 16. bis 26. November (2472/2473)
- Beeinflußt das Schulklima die Schulabsenzen? (2474)
- Einsatz der Umweltpolizei war „brandeilig“ (2475)
- Mietrechtsberatung im Bürgerdienstbus erfolgreich (2476)
- 220 Millionen für Station Stephansplatz (2477)
- Ehrenzeichen für verdiente Offiziere (2478)
- Instandhaltungsarbeiten an der Rathaus-Telefonanlage (nur FS)
- Halbtägige Einstellung der U 1 (nur FS)
- Kanalbauarbeiten in der Stammersdorfer Straße (nur FS)

Terminvorschau vom 16. bis 26. November 1987

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 16. bis 26. November hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorge-merkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 16. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Vizepräs. Prof. Ewald Vondrak und Univ.-Prof. Dkfm. Erich Loitlsberger (Roter Salon, Rathaus)

DIENSTAG, 17. NOVEMBER:

8.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik

9.30 Uhr, Eröffnung Psychologentagung, Rathaus

10.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik (gemeinsam mit Stadtsenat)

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

MITTWOCH, 18. NOVEMBER:

17.00 UHR, Überreichung von Urkunden an das Wiener Kontingent von UNO-Soldaten, Rotation November 1987 — Syrien durch Bgm. Zilk (Steinerner Saal 1, Rathaus)

18.00 Uhr, Preisverleihung Hofbegrünungsaktion in Margareten (StR. Edlinger, Creditanstalt, Reinprechtsdorferstr. 27)

DONNERSTAG, 19. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz

FREITAG, 20. NOVEMBER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung

10.00 Uhr, Rohbaufertigstellung U 6/2, Philadelphiabrücke (StR. Hatzl)

13.00 bis 18 Uhr, Tag der offenen Tür auf dieser U-Bahn-Baustelle

14.00 Uhr, Enquete „Video und Jugendschutz“, Kosmos-Kino

SAMSTAG, 21. NOVEMBER:

14.45 Uhr, Schlußveranstaltung Seniorenquiz, Rathaus

MONTAG, 23. NOVEMBER:

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport

14.00 Uhr, Eröffnung Lesofantenfest durch StR. Smejkal, Haus des Buches, 8, Skodagasse

20.00 Uhr, Empfang für den SK RAPID anläßlich der Erringung des österr. Fußballmeistertitels 1986/87 Bgm. Zilk (Wappensäle, Rathaus)

DIENSTAG, 24. NOVEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

MITTWOCH, 25. NOVEMBER:

15.30 Uhr, Verleihung Kinder- und Jugendbuchpreise im Rahmen des Lesofanten-Festes (Haus des Buches)

DONNERSTAG, 26. NOVEMBER:

13.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Hatzl an Franz Duch, Josef Leicht und Johanna Uller (Arb.-Zi., Hatzl)

19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen — Univ.-Prof. Dr. Hans Strotzka „Tiefenpsychologische Strömungen in Österreich. Die Problematik des Methodenpluralismus“. (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

(Schluß) red/bs

Forts. von Blatt 2472

Beeinflußt das Schulklima die Schulabsenzen?

Experten diskutieren Zusammenhänge

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Zusammenhänge zwischen dem „Klima“ und der Atmosphäre in der Schule und dem Fernbleiben der Schüler vom Unterricht diskutierten Experten anlässlich einer Enquete des Wiener Jugendamtes, die vor kurzem im Ausbildungszentrum für Sozialberufe in Wien-Floridsdorf stattfand. Thema der Enquete war „Schulklima und Schulverweigerung — ein gesellschaftliches und psychosoziales Problem“.

Im Mittelpunkt der Enquete stand eine Studie von Dr. Eva NOVOTNY, die sich auf Interviews mit Direktoren, Lehrern und Schülern aus jeweils vier Volks- bzw. Hauptschulen stützt.

Überraschendes „Negativergebnis“ der Studie, die vom Jugendamt der Stadt Wien, dem Wiener Stadtschulrat und der Universitätsklinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters gefördert wurde: Soziale Zusammensetzung der Schüler und der Anteil der ausländischen Kinder sind keine statistisch relevanten Faktoren für das Fehlen im Unterricht.

Viel gefehlt wird in Volksschulen, in denen

- Lehrer stärker zu Strafen greifen und
- die Kinder oft angeben, es sei unklar, wofür sie lernen sollen.

Weniger gefehlt wird in Hauptschulen, in denen

- Schüler glauben, bei ihren Lehrern „Nützliches“ lernen zu können
- Schüler wissen, worauf es den Lehrern ankommt
- und überzeugt sind, den schulischen Anforderungen gewachsen zu sein;
- Schüler an der Planung des Unterrichts mitarbeiten und Meinungen frei äußern können;
- Lehrer mehr Zeit für Schüler auch außerhalb des Unterrichts haben und
- die Klassengemeinschaft bzw. der Kontakt mit anderen Klassen gut ist und die Schüler auch Freizeit miteinander verbringen.

Bereits seit 1982 gibt es in Wien eine Kommission, die sich aus Vertretern des Jugendamtes, des Wiener Stadtschulrates und der Universitätsklinik für Neuropsychiatrie zusammensetzt. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, Initiativen zu erarbeiten, um Schulverweigerern zu helfen. So wurde die regionale Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendamt verbessert und die Information über bestehende Hilfs- und Förderungsmöglichkeiten intensiviert. Strafen, Schulausschluß oder Heimunterbringungen sollen damit vermieden werden. (Schluß) jel/bs

Einsatz der Umweltpolizei war „brandeilig“

Mit dem Pech noch einmal Glück gehabt

Wien, 13.11. (RK-LOKAL) Trotz jeder Menge Pech hatte der Besitzer eines Hauses am Wolfersberg noch einmal Glück. Umweltpolizei und Inspektionsrauchfangekehrer der Feuerwehr verhinderten einen gefährlichen Kaminbrand mit möglicherweise fatalen Folgen. Verbrennungsrückstände — Holzpech — aus einem schlecht beheizten Ofen hatten sich an der Kamin-Innenwand abgelagert.

„Brandeilig“ war dieser Einsatz der Umweltpolizei auf dem Wolfersberg. Anlaß dafür war die Beschwerde eines Nachbarn gewesen, der sich über Rauchbelästigung beklagt hatte. Umweltpolizei und Inspektionsrauchfangekehrer, die sich darum kümmerten, stellten fest, daß der betreffende Rauchfang zwar nicht übermäßig qualmte, aber innen völlig mit Holzpech „ausgekleidet“ war. Beim Heizen verwendetes Papier hätte das Pech leicht zum Brennen bringen können. Temperaturen von 1.200 Grad und unter ungünstigen Umständen der Brand des Hauses wären die Folgen gewesen.

Auf richtiges Heizen achten

Wie ein Inspektionsrauchfangekehrer der Feuerwehr gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ erklärte, achten viele Menschen, die mit Holz heizen, zu wenig auf ausreichende Luftversorgung des Ofens. Leicht flüchtige Kohlenwasserstoffe, die dabei entstehen, können aus Luftmangel nicht verbrennen und legen sich als Harzruß an der Kamin-Innenwand an. Wenn man nun beim Anzünden im Ofen Papier verbrennt, kann es mitgerissen werden und das abgelagerte Pech entzünden. Der Kamin steht dann rasch in hellen Flammen. Dann bleibt nichts mehr übrig, als die Feuerwehr zu rufen, die ein kontrolliertes Verbrennen überwacht und dafür sorgt, daß angrenzende Gebäudeteile nicht Feuer fangen. Dem Feuerwehreinsatz kann man vorbeugen, indem man vernünftig heizt. Sollte sich doch einmal zu viel Holzruß anlagern, kann ein Rauchfangekehrer für ein kontrolliertes Ausbrennen sorgen. Die Umweltpolizei erreicht man über die Stadtinformation, Telefon 43 89 89. (Schluß) and/rr

Mietrechtsberatung im Bürgerdienstbus erfolgreich

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Sehr erfolgreich verläuft die Mietrechts- und Sanierungsberatung mit dem Bürgerdienstbus. Seit Anfang Oktober ist das Team der „Mobilen Gebietsbetreuung“ jeden Freitag mit dem Bus in verschiedensten Bezirken Wiens unterwegs. Rund 80 Bürger — vorwiegend Mieter aus Althäusern — haben sich mit Fragen und Problemen an das Team der Fachleute gewandt und kostenlos Rat und Auskunft erhalten. In vielen Fällen, wo in Althäusern Baugebrechen aufgetreten waren, konnte durch Bauaufträge an die Hauseigentümer konkret geholfen werden.

Heute, Freitag, steht der Bürgerdienstbus mit dieser Mietrechts- und Sanierungsberatung vorerst zum letzten Mal im Einsatz, und zwar im 20. Bezirk, am Wallensteinplatz, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr. Weil diese Aktion so erfolgreich verlief, soll es im Frühjahr 1988 eine Fortsetzung geben. (Schluß) ah/rr

220 Millionen für Station Stephansplatz

Wirtschaftsplan der Stadtwerke im Ausschuß genehmigt

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Im Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie wurde Freitag der Wirtschaftsplan 1988 der Wiener Stadtwerke mit Stimmenmehrheit beschlossen.

Weiters genehmigte der Ausschuß einen Sachkredit in der Höhe von 220 Millionen Schilling für den Ausbau und die Adaptierung der Station Stephansplatz. Der Rohbau dieses 200 Meter langen Bereiches der U 3 wurde bereits im Zuge der Herstellung der U 1 errichtet. Für die Betriebsaufnahme der U 3 ist der Ausbau der Bahnsteige, die Errichtung von Fahrtreppen und der Umbau der bestehenden Liftanlage samt der zugehörigen Passagen erforderlich. Ein Lift wird von der Passage in den Bereich des im Bau befindlichen „Haas-Hauses“ errichtet. Dazu ist eine unterirdische Erweiterung des Passagengeschoßes notwendig.

Der Schwerpunkt dieser Arbeiten wird in den Jahren 1989 und 1990 liegen, 1991 soll die U 3 von Erdberg bis zum Volkstheater in Betrieb gehen. (Schluß) roh/rr

Ehrenzeichen für verdiente Offiziere

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Helmut BRAUN überreichte am Freitag Ehrenzeichen an verdiente Offiziere des Bundesheeres. Oberst Josef HERZOG, Oberst Rudolf LÖFFLER und Oberst Johann STUMVOLL erhielten das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, Vizeleutnant Walther FOESSL erhielt das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien. Ehrengäste waren unter anderem der 2. Präsident des Wiener Landtages Fritz HAHN und der Militärkommandant von Wien, Divisionär Karl MAJCEN. (Schluß) du/bs

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Druckerei: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 16. November 1987

Blatt 2479

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Silbernes Ehrenzeichen für Ing. Wenzl (2480/FS: 13.11.)
- Großes Goldenes Ehrenzeichen für Präsident Matsumae (2480/FS: 13.11.)
- Christkindmarkt auf dem Rathausplatz eröffnet (2482/FS: 14.11.)
- Neue Epilepsie-Ambulanz im Franz-Josef-Spital (2483/FS: 15.11.)
- Stadtinformation-Tonband wurde 2.500mal angerufen (2484)
- Medizin-Meteorologische Beratungsstelle feiert Geburtstag (2485)
- Stadtrat Friederike Seidl verstorben (2486)
- Neuer Leiter der Magistratsabteilung 48 (2487)
- ÖVP lehnt Budget und Wirtschaftsplan 1988 ab (2488)
- Mayr: Wiener Budget sichert Arbeitsplätze (2488)
- Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Kultur:

- Die Schlager der 20er Jahre (2481/FS: 14.11.)

Silbernes Ehrenzeichen für Ing. Wenzl

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Ing. Walter WENZL erhielt Freitag von Stadtrat Johann HATZL das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreicht. Ing. Wenzl war bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand als Mitarbeiter des Kontrollamtes mit Aufgaben der Bauwirtschafts- und Sicherheitsprüfung im Bereich des Hochbaues der Stadt Wien beschäftigt. Er zeichnete sich dabei durch große Fachkenntnis und Initiative aus. (Schluß) roh/gg

Bereits am 13. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Großes Goldenes Ehrenzeichen für Präsident Matsumae

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte heute, Freitag, im Rahmen einer Feier im Roten Salon des Wiener Rathauses an Präsident Dr. Tatsuro MATSUMAE das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Zilk würdigte in seiner Ansprache die Bemühungen des Geehrten um die Intensivierung der kulturellen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Wien und Japan. Der Feier wohnten neben zahlreichen japanischen Vertretern Landtagspräsident Fritz HAHN und Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION bei. (Schluß) red/bs

Die Schlager der 20er Jahre

Ausstellung der Stadt- und Landesbibliothek

Wien, 14.11. (RK-KULTUR) Als „Faschingsausstellung“ präsentiert die Wiener Stadt- und Landesbibliothek unter dem Titel „Das gab's nur einmal ...“ eine Schau über die populärsten Modetänze und Saisonschlager der „tollen“ 20er Jahre. Die informative und unterhaltsame Ausstellung ist bis Ende Februar 1988 im Rathaus (Eingang Felderstraße, 4. Stiege, 1. Stock) während der Öffnungszeiten der Bibliothek (Montag bis Donnerstag 8 bis 18 Uhr, Freitag 8 bis 16 Uhr) zu besichtigen. Ein reich illustrierter Katalog ist in der Stadtbibliothek, Zimmer 333, kostenlos erhältlich. (Schluß) gab/bs

Bereits am 14. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz eröffnet

Weihnachtsbaum kommt heuer aus Kärnten

Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Der Kärntner Landeshauptmannstellvertreter Erwin FRÜHBAUER schaltete am Samstag abend zur Eröffnung des Christkindlmarktes auf dem Rathausplatz die 1.100 Lampen des Christbaumes ein. Der Baum ist ein Geschenk aus Kärnten, er kommt aus dem Forstgut Hollenburg in der Gemeinde Zell-Pfarre, der südlichsten Gemeinde Kärntens. Der Baum ist 24,5 Meter hoch, 70 Jahre alt und wiegt 4.800 Kilogramm.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK bedankte sich namens der Wienerinnen und Wiener für dieses Geschenk und erinnerte daran, daß Wien als Bundeshauptstadt eine verbindende Funktion für ganz Österreich einnehme. Dem Landeshauptmann von Kärnten, Leopold WAGNER, entbot Zilk die besten Genesungswünsche.

Seitens der Wiener Handelskammer zeigte Vizepräsident Helmut Klomfar die Bedeutung des Wiener Christkindlmarktes auf, der auf das Jahr 1296 zurückgeht und damit der traditionsreichste Wiener Markt sei.

Vizebürgermeister Hans MAYR dankte allen Mitarbeitern und zeigte sich besonders über den Wiener Adventzauber im Wiener Rathauspark erfreut, der in Zusammenarbeit mit dem Wiener Wirtschaftsförderungsfonds bereits zum zweiten Mal verwirklicht werden konnte. (Schluß) fk/bs

Bereits am 14. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Neue Epilepsie-Ambulanz im Franz-Josef-Spital

Wien, 15.11. (RK-LOKAL) Im Rahmen der Neurologischen Ambulanz des Franz-Josef-Spitals wurde nun eine Sonderambulanz für Epilepsie eingerichtet. Sie ist jeden Donnerstag von 12 bis 14 Uhr geöffnet.

Jeder 200.000. Österreicher hat einmal in seinem Leben einen epileptischen Anfall. In der neuen Ambulanz werden vor allem chronische Epilepsiepatienten behandelt, wobei nicht nur die medizinische, sondern auch die psychosoziale Komponente einbezogen wird. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei Patienten, die auf die herkömmlichen Pharmaka nicht ansprechen. Bei ihnen wird versucht, durch Verabreichung neuer Mittel Heilerfolge zu erzielen. (Schluß) and/rr

Bereits am 15. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Stadtinformations-Tonbanddienst wurde 2.500mal angerufen

Erreichbar unter 15 25: Selbstschutz, Rundfahrten

Wien, 16.11. (RK-LOKAL) Rund zweieinhalbtausendmal haben die Wiener im heurigen Jahr bereits die Nummer des Tonbanddienstes der Stadtinformation, 15 25, gewählt. Zu hören sind jeweils die aktuellen Programme aus dem Selbstschutzangebot der Stadt Wien und der Wiener Stadtrundfahrten. Derzeit und in den nächsten Wochen erfährt man auch Wissenswertes über die Wiener Umweltpolizei und die Initiative der Stadt Wien unter dem Motto „Hand in Hand“. Sie propagiert das Engagement des einzelnen in der Gemeinschaft und die Zusammenarbeit zwischen privaten und öffentlichen Institutionen. (Schluß) and/rr

Medizin-Meteorologische Beratungsstelle feiert Geburtstag

Qi-gong, wenn der Luftdruck fällt

Wien, 16.11. (RK-LOKAL) Das nächste Tief liegt noch über den Britischen Inseln, aber der Kreislauf wackelt und der Kopf brummt: So erleben wetterfühlige Menschen bevorstehende Störungsfronten. Tränenreich und nasentriefend fühlen Pollen-Leider Frühling und Sommer. Sie alle können sich seit einem Jahr an die Medizin-Meteorologische Beratungsstelle des Gesundheitsamtes wenden. In Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten geben die Experten des Gesundheitsamtes Tips und besprechen den Kummer mit dem Wetter oder den Gräsern aufgrund eines Beschwerden-Kalenders. Oft hilft auch autogenes Training, und Dr. Alois MACHALEK und seine Mitarbeiter wissen auch mit „Qi-gong“, das sind chinesische Entspannungs- und Atemtechniken, zu helfen. Die Medizin-Meteorologische Beratungsstelle, die einzige derartige Einrichtung in ganz Europa, befindet sich in der Neutorgasse 15 und ist telefonisch Montag bis Donnerstag, zwischen 7.30 und 18 Uhr, Freitag bis 15.30 Uhr, unter der Nummer 531 14/656 erreichbar.

Wissenschaftliches Team

In der Medizin-Meteorologischen Beratungsstelle, die auch über das Biowetter im Ausland informiert, arbeiten Mediziner, ein Meteorologe, Botaniker und jetzt auch ein Psychologe zusammen. Zur Beratung kann man nach vorheriger Anmeldung Montag und Mittwoch, von 16 bis 18 Uhr (Pollenallergiker), beziehungsweise Dienstag und Donnerstag, ebenfalls von 16 bis 18 Uhr (Wetterfühlige), kommen. Neben ihrer Beratungstätigkeit sind die Medizin-Meteorologen publizistisch tätig und halten auch Vorträge.

Gruppendynamik für Wetterfühlige

Unter den Wetterfühligen — jeder Zweite verfolgt besorgt den Wetterbericht — gibt es drei Typen: jene, die unter Migräne leiden, andere, die Probleme mit Herz und Kreislauf feststellen, und eine dritte Gruppe, die sich schlicht und einfach nicht wohl fühlt. „Im Radl“ treffen einander Mitglieder der einzelnen Gruppen jeweils alle drei Wochen an einem Montag zwischen 16 und 18 Uhr, um gemeinsam mit den Medizin-Meteorologen persönliche Rezepte gegen die Beschwerden zu finden. Am 23. November trifft sich die „Migräne-Gruppe“, eine Woche später die „Herz-Kreislauf-Gruppe“, dann die „Allgemeines Unwohlsein-Gruppe“, und in der vierten Woche beginnt das „Radl“ mit den Migräne-Leidern wieder neu.

Frauen klagen mehr über Wetterfühligkeit

Die Medizin-Meteorologische Beratungsstelle wurde im ersten Jahr ihres Bestehens insgesamt rund 7.000 Mal in Anspruch genommen. 4.452 Mal wurde telefonisch Auskunft gegeben, darunter an die tausendmal über das Biowetter und gut 600 Mal für Pollenallergiker. Zur Wetterfühligkeitsberatung kamen mehr als doppelt so viele Frauen wie Männer, nämlich 222 im Vergleich zu 95 Männern. (Schluß) and/gg

Stadtrat Friederike Seidl verstorben

Wien, 16.11. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Friederike SEIDL ist am Wochenende nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK hat in einer ersten Stellungnahme das unermüdliche Wirken der Verstorbenen für die Stadt Wien gewürdigt.

Stadtrat Friederike Seidl wurde im Mai 1983 zum Amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz gewählt.

Friederike Seidl wurde am 22. Jänner 1936 in Wien geboren. Sie erlernte den Beruf einer kaufmännischen Büroangestellten und war seit 1953 im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger beschäftigt. Die geborene Margaretnerin hat im Alter von 16 Jahren ihre politische Tätigkeit als Funktionärin der Sozialistischen Jugend begonnen. 1961 wurde sie Vorsitzende des Bezirksfrauenkomitees und 1967 Mitglied des Wiener Frauenkomitees. 1982 wurde Friederike Seidl Vorsitzende der Wiener SPÖ-Frauen. 1969 wurde sie in den Wiener Gemeinderat und 1983 in den Wiener Stadtsenat gewählt. (Schluß) fk/rr

Neuer Leiter der Magistratsabteilung 48

Wien, 16.11. (RK-KOMMUNAL) Die Magistratsabteilung 48 (Stadtreinigung und Fuhrpark) hat einen neuen Leiter: Am Montag wurde Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Gerhard GILNREINER von Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION in sein Amt eingeführt.

Dipl.-Ing. Gilnreiner, Jahrgang 1935, war bereits als junger Mitarbeiter maßgeblich an der Planung des Wiener U-Bahn-Netzes beteiligt. Nach dem Einsturz der Reichsbrücke wurde er — als B-Beamter — zum Projektleiter für die Planung der Verkehrsprojekte im Donauraum (Reichsbrücke, Floridsdorfer Brücke, U 1 nach Kagran, Donauuferautobahn) bestellt. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit in der Stadtbaudirektion war er zuletzt mit der Projektleitung für die Donauraumplanung betraut. Gilnreiner absolvierte nebenberuflich ein Studium an der Hochschule für Bodenkultur, das er 1984 abschloß.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wies bei der Amtsführung darauf hin, daß die MA 48 eine Abteilung besonderer Art sei. Er hob die außergewöhnliche Leistungsbereitschaft ihrer Mitarbeiter hervor. Zilk erinnerte daran, daß zum Beispiel in Washington 30 Zentimeter Schneefälle das „größte Chaos“ auslösten, während in Wien im vergangenen Winter in einer einzigen Nacht, verschärft durch Sturmböen, 60 Zentimeter fielen. Sicher sei zur Verbesserung der Schneeräumung noch „einiges drinnen“, sagte der Bürgermeister, doch müßten wir auch lernen, mit der Natur zu leben.

Magistratsdirektor Dr. Bandion bezeichnete die MA 48 als eine der bedeutendsten, zugleich aber auch schwierigsten Abteilungen des Magistrats. Gilnreiner habe eine außergewöhnliche Laufbahn mit außergewöhnlichen Leistungen hinter sich, er habe es sich und anderen nie leicht gemacht und sei ein hervorragender Experte auf dem Gebiet der Umwelttechnik, mit dessen Bestellung zum Leiter der MA 48 größte Erwartungen und Hoffnungen verbunden seien.

Umweltstadtrat Helmut BRAUN sagte, der MA 48 komme eine entscheidende Mitverantwortung für das Ansehen der gesamten Stadtverwaltung zu, da zu ihren Aufgaben sowohl die Müllabfuhr, als auch die Mülltrennung und die Straßenreinigung inklusive Winterdienst gehören.

Die MA 48 ist mit mehr als 2.600 Mitarbeitern und einem Budget von 2,2 Milliarden Schilling eine der größten Abteilungen der Stadt Wien.

Der Amtseinführung wohnten auch Nationalratsabgeordneter Rudolf PÖDER, der die Wünsche der Gewerkschaft übermittelte und seiner Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit des neuen Abteilungsleiters mit der Personalvertretung Ausdruck verlieh, sowie Magistratsvizelektor Dr. Alfred PEISCHL bei.

Der frühere Abteilungsleiter Senatsrat Dipl.-Ing. Otto PROSSER wechselte in die Stadtbaudirektion. (Schluß) ger/bs

ÖVP lehnt Budget und Wirtschaftsplan 1988 ab

Wien, 16.11. (RK-KOMMUNAL) Die ÖVP wird das Wiener Budget 1988 und den Wirtschaftsplan 1988 der Wiener Stadtwerke ablehnen, erklärten die Gemeinderäte Robert STRATIL und Dkfm. Dr. Heinz WÖBER Montag in einem Pressegespräch. Nach Ansicht der ÖVP könnten die Energiepreise in Wien gesenkt werden, im Bereich des Wiener Budgets werden die Bereiche Wasser, Umwelt und Stadterneuerung vernachlässigt.

Besonders wurde kritisiert, daß die Wiener Stadtwerke die Einkaufspreise für Gas und Heizöl zu hoch ansetzen und sich dadurch ein stilles Körpergeld von rund 150 Millionen Schilling schaffen. Das liege in einer Linie mit dem Vorgehen im Wiener Budget, wo über die Müllgebühren Jahr für Jahr das Wiener Budget finanziert werde. Die ÖVP wird daher auch die geplante Erhöhung der Müllgebühr ablehnen, noch dazu, da die getrennte Müllsammlung zu einer Verbilligung führen müßte.

Bei den Investitionen der Stadt Wien wird abzuwarten sein, ob im Laufe des Jahres 1988 wirklich so viel ausgegeben wird als im Budget vorgesehen ist. In den vergangenen Jahren wurden die erreichten Vorgaben nie eingehalten — so blieb im Jahr 1986 das tatsächliche Investitionsbudget um rund 600 Millionen hinter den Ankündigungen zurück, betonte Wöber. (Schluß) sei/bs

Mayr: Wiener Budget sichert Arbeitsplätze

Wien, 16.11. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien sichert in einem hohen Ausmaß mit ihrem Investitionsbudget die Arbeitsplätze in der Bauwirtschaft, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR zur ÖVP-Kritik am Wiener Budget 1988. Unabhängige Experten, wie das WIFO, bestätigen der Stadt Wien, daß sie durch die expansive Investitionspolitik in einem hohen Maß die Konjunktur stützt, betonte Mayr. Bester Beweis dafür sind die aktuellen Arbeitsmarktzahlen: Von den rund 40.000 Arbeitslosen Ende Oktober in Wien kamen 2.497 aus der Bauwirtschaft, das waren bloß um 64 mehr als im Oktober 1986, während Ende Oktober in Wien 3.687 mehr Arbeitslose gezählt wurden als ein Jahr zuvor. (Schluß) sei/gg

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 135240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 17. November 1987

Blatt 2489

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Hatzl zur ÖVP-Kritik am Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke (2490/FS: 16.11.)
- Polio: Alarmierend geringe Impfbeteiligung (2491)
- Budget und Wirtschaftsplan mit den Stimmen der SPÖ angenommen (2493)
- Stadtsenat gedachte Friederike Seidl (2494)
- Die neue Ressortenteilung (2496)
- U 6: Unterfahrung der Südbahn fertig (2497/2498)
- Rund 1 Milliarde Schilling Förderung für Wohnbau und Sanierung (2499)
- Wiener Fremdenverkehrsjahr 1986/87: Neuer Nächtigungsrekord (2500/2501)
- Stromstörung im Süden Wiens (nur FS/16.11.)

Bezirke:

- Kein ÖFB-Haus im Prater (2492)

Kultur:

- Ehrungen für Prof. Vondrak und Univ.-Prof. Dr. Loitsberger (2495)

Hatzl zur ÖVP-Kritik am Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke

Wien, 16.11. (RK-KOMMUNAL) Zum Montag-Pressegespräch von ÖVP-Gemeinderat STRATIL, der die Wirtschaftslage der Wiener Stadtwerke kritisierte, stellte Stadtrat Johann HATZL gegenüber der „RATHAUS-KORRESPONDENZ“ fest:

„Die Behauptungen von GR Stratil entsprechen nicht den Tatsachen, denn

- 1) es wird nicht mit falschen Kalkulationsgrundlagen jongliert, sondern es gibt vielmehr entsprechend konkrete und korrekte Berechnungen.
- 2) ist die Behauptung falsch, daß eine Erhöhung der Gas- und Strompreise vorbereitet werde. Ich habe erst in der vergangenen Woche öffentlich dezidiert erklärt, daß die derzeit gültigen Tarife bis Mitte Juli 1988 verlängert werden und nicht angehoben werden.
- 3) Was den Personalaufwand für die aktiven Bediensteten betrifft, so umfaßt er lediglich eine Steigerungsrate von 4 Prozent. Dem Wunsch nach einer Änderung der Personalpolitik bei den Wiener Stadtwerken kann ich nicht Rechnung tragen, denn die Konsumenten wollen weder eine geringere Versorgungsleistung der Energieunternehmen noch eine geringere Transportleistung der Verkehrsbetriebe. Personalreduktionen hätten aber solche Konsequenzen.

Im übrigen waren es nicht zuletzt solche falschen Behauptungen, die der ÖVP bei den letzten Wahlen keinen Erfolg gebracht haben. Und sie hat offenbar auch keine Lehren aus dem Resultat des 8. November 1987 gezogen“, schloß Stadtrat Hatzl. (Schluß) pz/bs

Bereits am 16. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Polio: Alarmierend geringe Impfbeteiligung

Bisher ein Drittel weniger Impfungen

Wien, 17.11. (RK-LOKAL) Die Wiener Bevölkerung ist offensichtlich „impfmüde“ geworden. So melden die Gesundheitsbehörden die seit Jahren bisher geringste Frequenz bei der alljährlich durchgeführten Impfkaktion gegen Kinderlähmung. Seit 9. November beteiligten sich in den Gesundheitsämtern nur insgesamt 2.492 Personen an dieser Schutzimpfung. Im Vergleich dazu: Im Vorjahr waren es in der ersten Woche 3.637 und 1985 5.330 gewesen.

In Wien ist diese Impfung, im Gegensatz zu anderen Bundesländern, nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Erwachsene kostenlos.

Letzte Impfmöglichkeiten

Geimpft wird noch bis 21. November (1. Teilimpfung) bzw. dann vom 11. bis 23. Jänner 1988 (2. Teilimpfung), und zwar außer in den Bezirksgesundheitsämtern auch in den Mutterberatungsstellen und Kinderambulatorien der Wiener Gebietskrankenkasse sowie in der Impfstelle des Gesundheitsamtes 1, Zelinkagasse 3, Montag bis Freitag, jeweils von 8.30 bis 11 Uhr. In den Bezirksgesundheitsämtern wird noch heute Dienstag und kommenden Freitag von 8.30 bis 11 Uhr sowie Mittwoch von 13 bis 15 Uhr geimpft. Außerdem gibt es in den Bezirksgesundheitsämtern im 2., 10., 13./14., und 18. Bezirk Impfmöglichkeiten am Samstag von 9 bis 11 Uhr sowie am Donnerstag in der Zeit von 17 bis 19 Uhr. Weitere Abendimpftermine bestehen in der Spezialambulanz 10, Gellertgasse 42-46, Mittwoch und in der Mutterberatungsstelle 21, Freytaggasse 22, Donnerstag, jeweils von 17 bis 19 Uhr. (Schluß) zi/gal

Kein öFB-Haus im Prater

Wien, 17.11. (RK-BEZIRKE) Im Grünbereich des Praters wird es keine Neubauten geben. Dies erklärte Bezirksvorsteher Heinz WEISSMANN zur Meldung einer Wiener Tageszeitung, daß ÖFB samt Wiener Landesliga und Fußball-Landesverbände für Wien, Niederösterreich und Burgenland von der Mariahilfer Straße in ein Gebäude übersiedeln werden, das nahe des Praterstadions errichtet werden soll.

Der Leopoldstädter Bezirksvorsteher hält ausdrücklich fest, daß es in den vergangenen Jahren gelungen ist, die Verbauung des Erholungsgebietes im Prater zu verhindern. Es ist nicht einzusehen, daß derartige Projekte nun überlegt werden. Weißmann hält es für zweckmäßig, die Fußball-Verbände in bestehenden Gebäuden, zum Beispiel unter den Tribünen des Stadions unterzubringen. (Schluß) smo/rr

Budget und Wirtschaftsplan mit den Stimmen der SPÖ angenommen

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Budget 1988 und der Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1988 wurden Dienstag in einer gemeinsamen Sitzung des Stadtsenats und des Finanzausschusses mit den Stimmen der SPÖ angenommen. Das Budget sieht Einnahmen von 80,3 Milliarden Schilling und Ausgaben von 87 Milliarden Schilling bei einem Abgang von 6,7 Milliarden Schilling vor. Der Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke rechnet mit Investitionen von 3,5 Milliarden Schilling, der Verlust der Stadtwerke wird 334 Millionen Schilling betragen.

Einsichtnahme in das Wiener Budget 1988

Das Wiener Budget 1988 liegt von Mittwoch, 18. November, bis Mittwoch, 25. November, zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die Einsichtnahme ist an folgenden Stellen möglich:

- im Rathaus in der Stadtinformation, täglich (Montag bis Freitag) von 8 bis 18 Uhr,
- in den Außenstellen des Bürgerdienstes,
- sowie in den magistratischen Bezirksämtern 1/8, 2, 4/5, 6/7, 9, 17 und 19.

Dabei können auch sogenannte schriftliche Erinnerungen zum Budget abgegeben werden — Vorschläge, Anregungen und Beschwerden, die von den Organen der Stadt Wien behandelt und beantwortet werden müssen. (Schluß) sei/rr

Stadtsenat gedachte Friederike Seidl

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK leitete die Sitzung des Stadtsenates am Dienstag mit einer Trauerminute für die am Wochenende verstorbene Stadträtin Friederike SEIDL ein. Zilk würdigte in seinem Nachruf das Wirken und die Persönlichkeit der Verstorbenen. Der Bürgermeister hob vor allem die vorbildliche Einstellung Seidls zu ihrem Amt hervor: Obwohl bereits seit längerer Zeitschwererkrankt, sei sie, ohne Rücksicht auf ihren Zustand, bis zuletzt mit unermüdlichem Einsatz ihrer Arbeit nachgekommen. (Schluß) red/rr

Ehrungen für Prof. Vondrak und Univ.-Prof. Dr. Loitlsberger

Wien, 17.11. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Montag nachmittag im Wiener Rathaus an Prof. Ewald VONDRAK das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien und an Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Dr. h.c. Erich LOITLSBERGER die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold.

Prof. Vondrak gehörte lange Jahre dem Ballett der Wiener Staatsoper an und setzte sich in späteren Jahren als Betriebsrat als Betriebsratsobmann und als Vorstandsmitglied und Vizepräsident der Gewerkschaft Kunst, Medien, Freie Berufe für die sozialen Belange der Künstler ein.

Univ.-Prof. Dr. Loitlsberger war 1963 bis 1971 Ordinarius für Treuhandwesen an der Hochschule für Welthandel in Wien und übernahm 1971 den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Daneben übte er verschiedene Funktionen aus, in denen er zur Organisationsform des Hochschulwesens beitrug oder studentische Belange wahrnahm.

An der Ehrung nahmen auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Zweiter Landtagspräsident Fritz HAHN teil. (Schluß) gab/bs

Die neue Ressortinteilung

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK gab am Dienstag in seinem Pressegespräch die neue Ressortinteilung bekannt:

Geschäftsgruppe	Zugehörige Magistratsabteilungen	Änderungen
1) Stadtentwicklung, Stadtplanung und Personal Günther Sallaberger	MA 1, 2, 3, 18, 19 (ohne Wohnhaus- planung, mit Stadtbildpflege), 20, 21, 35, 36, 37, 41, 62	MA 18, 19, 20, 21, 35, 36, 37, 41 von alter GGr. "Planung und Stadtentwick- lung", Stadtbild- pflege von 4) MA 58, 59, 60, 61, 63, 64, 66, 70 zu 6), Wohnhausplanung zu 8)
2) Finanzen und Wirt- schaftspolitik Hans Mayr	MA 4, 5, 6	MA 54 zu 6)
3) Bildung, Jugend, Familie und Soziales Ingrid Smejkal	MA 11, 12, 13, 56	wie bisher
4) Kultur Dr. Ursula Pasterk	MA 7 (ohne Stadtbild- pflege), 8, 9, 10	MA 51 zu 7) Stadtbildpflege zu 1)
5) Gesundheits- und Spitalswesen Dr. Alois Stacher	MA 14, 15, 17, 23	wie bisher
6) Konsumentenschutz, Bürgerdienst, Frauenfragen und Rechtsangelegen- heiten Christine Schirmer	MA 54, 58, 59, 60, 61, 63 (mit Bürger- dienst), 64, 66, 70	MA 54 von 2) MA 58, 59, 60, 61, 63, 64, 66, 70 von 1) Bürgerdienst von 7) zuzüglich Büro für Bürgerinitiativen
7) Umwelt, Freizeit und Sport Helmut Braun	MA 22, 30, 31, 42, 44, 45, 48, 49, 51, 53 (ohne Bürger- dienst), 68	MA 51 von 4) Bürgerdienst zu 6)
8) Wohnbau und Stadt- erneuerung Rudolf Edlinger	MA 24 (mit Wohnhaus- planung), 25, 26, 27, 32, 34, 39, 40, 50, 52, 69	Wohnhausplanung von 1)
9) Verkehr und Energie Johann Hatzl	MA 28, 29, 33, 38, 43, 46 und Wiener Stadtwerke	MA 28, 29, 33, 46 von alter GGR. "Planung und Stadtentwicklung"

(Schluß) red/gg

U 6: Unterfahrung der Südbahn fertig

Führungen durch Station Philadelphiabrücke am 20. November

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Im Bauabschnitt Philadelphiabrücke der U 6 konnte das schwierige Verbindungsbauwerk mit den Anlagen der ÖBB in diesem Bereich, darunter die Schnellbahn, im Rohbau fertiggestellt werden. Die Unterfahrung der ÖBB-Gleise durch die U-Bahn-Tunnel mit den dazu notwendigen vielen Behelfsbrücken ist beendet, die Brückenprovisorien konnten allesamt wieder demontiert werden. Stadtrat Johann HATZL berichtete darüber am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

Am Freitag, dem 20. November, gibt es für die Bevölkerung wieder die Möglichkeit, sich das „Produkt“ der umfangreichen Bauarbeiten aus nächster Nähe anzuschauen. Um 10 Uhr findet ein Festakt statt (Treffpunkt: Schacht Vivenotgasse 55, Begehung der im Rohbau fertigen Tunnelröhren und der Station), von 13 bis 18 Uhr gibt es halbstündige Führungen (Treffpunkt in der Baukanzlei Schedifkaplatz, Filmvorführung und anschließend Begehung der Station). Die Anrainer werden über Hausanschlüsse dazu eingeladen.

Der U-Bahn-Tunnel im zweiten Bauabschnitt der U 6 liegt wegen der tiefen Einschnitte der Südbahn und der Pottendorfer Linie bis zu 24 Meter unter der Oberfläche. Die Station „Philadelphiabrücke“ selbst wurde wegen der vielen zu erwartenden Umsteiger zwischen U- und Schnellbahn als große Verbindungsstation angelegt. Es gibt direkte Zugänge zu den drei Bahnsteigen der ÖBB, weiters Stiegenanlagen am Schedifkaplatz, im Bereich Eichenstraße/Wilhelmstraße sowie zum südlichen Gehsteig der Eichenstraße.

Die größten Schwierigkeiten bei den Arbeiten in diesem Bauabschnitt ergaben sich aus der Unterquerung der Südbahngleise, wo pro Tag durchschnittlich 600 Züge fahren. Die vier durchgehenden Gleise konnten nur einzeln und kurzfristig, an Wochenenden oder über Nacht, außer Betrieb genommen werden. Für diese Gleise wurden 30 Meter lange Stahlhilfsbrücken eingebaut, um eine Unterführung überhaupt zu ermöglichen. Nun sind die Gleise bereits wieder auf den fertigen Tunnel zurückverlegt.

U 3: Baubeginn am Westbahnhof – Erster Spatenstich am 30. November

Nach umfangreichen Vorarbeiten können nun am Westbahnhof die eigentlichen Rohbauarbeiten beginnen. Dieser Bauabschnitt gliedert sich in zwei Bereiche, in den der U 3 und in den der U 6. Der 13. Bauabschnitt der U 3 schließt in der Mariahilfer Straße Nr. 126 an den Bauabschnitt „Zieglergasse“ an und erstreckt sich nach der Unterquerung des Europaplatzes bis zur Langauergasse/Gerstnerstraße im 15. Bezirk. Der Bereich der U 6 beginnt beim Portal Wallgasse der Stadtbahn und erstreckt sich bis zum Unterwerk Goldschlagstraße.

Die U 3 wird im Bereich Mariahilfer Straße und unter der Gerstnerstraße in der sogenannten „Deckelbauweise“ errichtet, wobei die Baugruben nach dem Aushub sofort geschlossen werden und der restliche Ausbau der Tunnel unterirdisch erfolgt. Die Strecke unter dem ÖBB-Gebäude am Westbahnhof und unter dem Park wird in geschlossener Bauweise hergestellt. Für die U 6 wird bei der Wallgasse und der Goldschlagstraße, in den Übergangsbereichen zwischen der alten und der neuen Lage, in offener Bauweise gearbeitet, in den übrigen Bereichen ebenfalls in „Deckelbauweise“.

Sowohl für U 3 wie auch U 6 werden natürlich Stationen in diesem Bereich errichtet, die über ein Verteilergeschoß direkt miteinander verbunden sind.

Aufgänge wird es direkt in den Kassenraum des Westbahnhofes, in die Gerstnerstraße in die innere und die äußere Mariahilfer Straße sowie zum Neubaugürtel geben.

Wegen des dichten Straßenbahn- und Autoverkehrs, der voll aufrecht bleibt, muß es sieben verschiedene Bauphasen geben. Dabei werden jeweils die Verkehrsrelationen verlegt.

Am 30. November 1987 findet um 9.30 Uhr die Spatenstichfeier am Europaplatz statt.

Die wichtigsten Termine:

Herbst 1989	Betriebsaufnahme der U 6
Anfang 1990	Innenausbau bei der U 3
März 1990	Umstellung der U 6 auf neue Gleisanlage
Dezember 1992	Rohbauende
Oktober 1993	Betriebsaufnahme der U 3

(Schluß) roh/gg

Forts. von Blatt 2497

Rund 1 Milliarde Schilling Förderung für Wohnbau und Sanierung

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesregierung beschloß in ihrer Sitzung am Dienstag die Vergabe von rund einer Milliarde Schilling zur Förderung der Wohnhaussanierung und des Wohnhausbaues in Wien.

Für die Errichtung von 495 Wohnungen und 118 Heimplätzen wurden Wohnbauförderungsmittel in der Höhe von 506,2 Millionen Schilling genehmigt. Das größte Projekt darunter ist eine städtische Wohnhausanlage in Wien 23, Oldenburggasse 13-29, mit 198 Wohnungen. Es handelt sich um eine Flachbausiedlung, die das Ergebnis eines Wettbewerbes ist und von den Architekten Kroj, Schlögl, Bitschnau und Millbacher entworfen wurde. Weiters beschloß die Wiener Landesregierung die Förderung von 84 Wohnhaussanierungen mit Gesamtbaukosten von 515,1 Millionen Schilling. 1987 wurden bereits 380 Wohnhaussanierungen gefördert. (Schluß) ah/gg

Wiener Fremdenverkehrsyear 1986/87: Neuer Nchtigungsrekord

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Wien verzeichnete im zu Ende gegangenen Fremdenverkehrsyear (November 1986 bis Oktober 1987) sein bisher bestes Ergebnis: Insgesamt wurden 5,85 Millionen Gstenchtigungen registriert, das übertrifft die Saison 1985/86 um 13 Prozent und den bisherigen Rekord im Fremdenverkehrsyear 1984/85 um 6 Prozent. Davon entfielen 5,4 Millionen Nächtigungen auf die gewerblichen Beherbergungsbetriebe. Dies gab Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt.

Den groten Anteil an der Hotelfrequenz (22 Prozent) hatte Deutschland mit 1,2 Millionen, gefolgt von Italien (Anteil 12 Prozent) mit 600.000 Nächtigungen. Aus beiden Ländern haben sich die Ergebnisse während der letzten beiden Fremdenverkehrsyear um insgesamt ca. ein Viertel verbessert. Im Inlandstourismus sowie aus der Schweiz und Frankreich gab es im selben Zeitraum ausgezeichnete Zuwächse von 17 bis 19 Prozent. Bei den USA zeigen sich starke Schwankungen: Waren im FV-Year 1984/85 rund 800.000 US-Nächtigungen zu verzeichnen, so fiel die Nächtigungszahl 1985/86 auf fast die Hälfte und liegt heuer bei knapp über 500.000 — einem Drittel weniger als im Rekordyear und um ein Viertel besser als im Voryear. Besonders gute Zuwächse waren in den letzten zwei Jahren auch aus Spanien (+ 44 Prozent) und Japan (+ 34 Prozent) zu registrieren.

Zuwächse in allen Hotelkategorien

Gegenüber dem vorigen FV-Year haben die Hotels aller Kategorien Zuwächse verzeichnet. Die 5- und 4-Sterne-Kategorie erzielte ein Plus von 13 Prozent, die 3-Sterne-Betriebe holten mit 16 Prozent kräftig auf (sie haben damit jetzt halb so viele Nächtigungen wie die Luxus- und Erstklassbetriebe). Die durchschnittliche Auslastung der Beherbergungsbetriebe, die im vorigen touristischen Year 46,2 Prozent betragen hatte, erhöhte sich auf 50,9 Prozent. Die Bettenkapazität stieg von 1986 auf 1987 um 5 Prozent auf einen Spitzenstand von 34.500 Betten im Hochsommer und ein durchschnittliches Angebot von 28.500 während des ganzen Jahres.

Wien-Werbung von Österreich bis Japan — 113 Millionen Schilling für touristisches Marketing

Dem Wiener Fremdenverkehrsverband wird 1988 erstmals ein Gesamtbudget von deutlich über hundert Millionen Schilling für seine Arbeit zur Verfügung stehen. Dies wird durch die 1987 erhöhte Ortstaxe (die für jede Hotelübernachtung eingehoben wird) und durch Beiträge der Stadtverwaltung für diverse Sonderaktionen ermöglicht, die nun fast 40 Prozent des Verbandsbudgets von insgesamt 113 Millionen Schilling ausmachen.

Aus diesem Budget finanziert der WFVV nicht nur sämtliche Werbeaktionen und die offiziellen Auslandsveranstaltungen der Stadt Wien, sondern auch seine gesamte Infrastruktur (Hausmiete, Kommunikationskosten, Personal usw.) und Serviceleistungen für Wien-Besucher wie die Tourist-Informationsstellen und die gratis abgegebenen Informationsbroschüren und Stadtpläne.

Die beiden groten Sonderaktionen, die der Fremdenverkehrsverband 1988 betreuen wird, sind die Fortsetzung der Wien-Salzburg-Innsbruck-Werbekampagne in den USA (Wiener Beitrag: 9 Millionen Schilling) und der Beginn der Tournee der Musikausstellung „Vienna in Concert“ durch Kanada und die USA („Vorpremiere“ bei den Olympischen Spielen in Calgary, offizielle Premiere im April 1988 in Toronto, Budget 5 Millionen Schilling).

In Österreich wird die Wien-Informationenkampagne in den Urlaubsbundesländern wiederholt, die Aktion „freundlicher Wiener“ („Come and see friendly Vienna“) fortgesetzt und ein Wettbewerb für künstlerisch gestaltete Fremdenverkehrsplakate vorbereitet. Weiters arbeitet das preisgekrönte Team Dieter Pochlatko/Curt Faudon an einem neuen Werbefilm über Wien.

Auf Sponsorensuche ist man im Wiener Fremdenverkehrsverband derzeit für die angepeilte Weltmeisterschaft im Drachensteigen, für den Ausbau des „Festes der Pferde“ in der Stadthalle zu einem internationalen Pferdezüchtertreffen, für das Projekt Gastfreundschaft (den Versuch eines Volontärsystems nach amerikanischen Vorbild) und für weitere in den „kreativen Konzepten“ erarbeitete Ideen.

Besonders intensive Zusammenarbeit plant der WFVV mit Austrian Airlines in Vorbereitung auf die Direktflüge von New York und Tokio nach Wien (alte Anliegen der Wiener Fremdenverkehrswirtschaft). Dazu soll die derzeit mit großem Erfolg bei der „1987 World Exposition of Historical Cities“ in Kyoto gezeigte Wiener Altstadttausstellung in weiteren japanischen Städten präsentiert werden. (Schluß) wfv/rr

Forts. von Blatt 2500

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Inpressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 18. November 1987

Blatt 2502

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Objektive Vergabe von Schulleiterposten (2504/FS: 17.11.)

Kommunal/Lokal:

Bundesheersoldaten reinigen Wienerbergteiche (2503/FS: 17.11.)

„Blick hinter die Kulissen“ der Modeschule Hetzendorf (2505)

Schlußveranstaltung des Seniorenquiz (2505)

Enquete Video und Jugendschutz im Kosmos-Kino (2505)

Umbau der Hardeggasse war erfolgreich (2506)

Neuer Stützpunkt der Familienhebammen in der Dresdner Straße (2507/2508)

ÖVP nominiert vier Stadträte (2509)

Hauseinsturz im 15. Bezirk (nur FS/17.11.)

Bundesheersoldaten reinigen Wienerbergteiche

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Helmut BRAUN berichtete im Pressegespräch des Bürgermeisters am Dienstag über eine Umweltaktion des Bundesheeres: Am 18. und 19. November säubern 20 Mann der Stabskompanie der Fernmeldetruppschule in der Starhembergkaserne die Wienerbergteiche südlich der Kastanienallee im Bereich Wienerberg Ost. (Schluß) du/b

Bereits am 17. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Objektive Vergabe von Schulleiterposten

Zilk: Schluß mit parteipolitischen Absprachen

Wien, 17.11. (RK-POLITIK) In seiner Eigenschaft als Präsident des Stadtschulrates für Wien wies Bürgermeister Dr. Helmut ZILK den amtsführenden Präsidenten Abg. z. NR. Hans MATZENAUER in einem Schreiben an, bei der Vergabe von Leiterstellen parteipolitische Absprachen jeglicher Art nicht zur Kenntnis zu nehmen und dafür zu sorgen, daß streng nach den neu ausgearbeiteten Beststellungsrichtlinien vorgegangen wird. Wie Zilk heute, Dienstag, bei seinem wöchentlichen Pressegespräch erklärte, habe es bisher zumindest inoffiziell politische Gespräche durch Vertreter der beiden großen Parteien bezüglich der Vergabe von Leiterstellen gegeben. Damit sei nun Schluß, betonte der Bürgermeister.

Die Grundlage für eine Vergabe der Direktorenposten nach ausschließlich sachlichen Gesichtspunkten bilde nunmehr die im Frühjahr vom Stadtschulrat ausgearbeitete neue Form der Bewerbung, die auch die Zustimmung der Gewerkschaft gefunden hat. Diese neue Bewerbungsform ermögliche, so Zilk, ein Höchstmaß an Transparenz hinsichtlich der Selbstdarstellung, aber auch der behördlichen Beurteilung wie des gesamten Beurteilungsablaufs. (Schluß) chr/rr

Bereits am 17. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

„Blick hinter die Kulissen“ der Modeschule Hetzendorf

Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Einen „Blick hinter die Kulissen“ ermöglicht die Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf am Samstag, dem 21. November, von 10 bis 15 Uhr. Eingeladen sind vor allem Jugendliche, die sich für eine Ausbildung in der Modeschule interessieren.

Voraussetzung für den Besuch der Modeschule sind Interesse an der Mode und künstlerische Begabung. Der Informationstag in der Modeschule Hetzendorf, 12, Hetzedorfer Straße 79, bietet Beratung für Eltern und Schüler, Videos, eine Ausstellung und die Möglichkeit, den Unterricht kennenzulernen. (Schluß) jel/bs

Enquete Video und Jugendschutz im Kosmos-Kino

Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Eine Enquete zum Thema „Video und Jugendschutz“, die von der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs-Wiener Filmklub und dem Landesjugendreferat Wien veranstaltet wird, findet am Freitag, dem 20. November, ab 14 Uhr im Kosmos-Kino, 7, Siebensterngasse 42, statt. Schwerpunkt der Diskussion wird das Problem sein, daß Filme, die im Kino nicht jugendfrei sind, zu Hause auf Video gesehen werden können. Darstellungen von Brutalität oder aus dem Sexualbereich stehen für nichtöffentliche Vorführungen, wie z. B. im Wohnzimmer, uneingeschränkt zur Verfügung. Fachleute, Betroffene und Interessenten werden bei der Enquete dieses Thema diskutieren und an das Verantwortungsbewußtsein der Eltern appellieren. (Schluß) jel/rr

Schlußveranstaltung des Seniorenquiz

Wien, 18.11. (RK-LOKAL) Das große Finale des Seniorenbildungsquiz „Wer weiß, gewinnt“, findet am Samstag, dem 21. November, um 14.45 Uhr im Rathaus statt. Kostenlose Eintrittskarten für die Schlußveranstaltung dieses Quiz, das von der MA 13, der Städtischen Versicherung und der Zentralsparkasse veranstaltet wird, sind in der Stadtinformation erhältlich. (Schluß) jel/rr

Umbau der Hardeggasse war erfolgreich

Wesentlich geringere Fahrgeschwindigkeiten

Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) In Wien werden jetzt immer mehr Straßen umgebaut, um eine Verringerung der Fahrgeschwindigkeiten zu erzwingen und dadurch die Verkehrssicherheit entscheidend zu erhöhen. Ein Musterbeispiel für einen solchen Straßenumbau aus Sicherheitsgründen ist die Hardeggasse in der Donaustadt. Die Hardeggasse war vor dem Umbau eine „Rennstrecke“. Nach dem Umbau ergaben nun die Geschwindigkeitsmessungen eine durchschnittliche Geschwindigkeit von nur 34 Kilometern pro Stunde.

Der Umbau der Hardeggasse erfolgte im dem 450 Meter langen Abschnitt zwischen der Strohlumengasse und der Straße Am Mühlwasser. Es wurden verschiedene bauliche Maßnahmen kombiniert, die als Tempobremse wirken. So gibt es jetzt

- zwei flächenhafte Fahrbahnerhöhungen,
- Fahrbahnverengungen durch Baumscheiben (Altbestand von Bäumen und Neupflanzungen, dazwischen Schrägparken),
- Fahrbahnverschwenkungen durch wechselweises Schräg- und Längsparken und
- einen kleinen Kreisverkehr (um einen Baum in einer runden Einfassung mit Bordsteinen).

Die Geschwindigkeitsmessungen wurden vor einigen Tagen mit dem neuen Meßgerät des Wiener Verkehrssicherheitsreferats (Magisträtsabteilung 46) im 130 Meter langen Abschnitt zwischen den beiden Fahrbahnerhöhungen durchgeführt. Es wurde die Geschwindigkeit von 100 Kraftfahrzeugen gemessen. 85 Prozent der Fahrzeuge fuhren weniger als 43 Kilometer pro Stunde. Nur vier Fahrzeuge überschritten die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometern pro Stunde, wobei als Höchstgeschwindigkeit 59 Kilometer pro Stunde gemessen wurden.

Es hat sich gezeigt, daß vor allem die Fahrbahnerhöhungen eine sehr wirkungsvolle Tempobremse sind. (Schluß) sc/rr

Neuer Stützpunkt der Familienhebammen in der Dresdner Straße

In Wien gibt es bereits fünf Familienhebammen

Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Seit kurzem gibt es einen neuen Stützpunkt der Familienhebammen in der Dresdner Straße 73, gab Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER bekannt. Insgesamt stehen werdenden Eltern in Wien nun bereits fünf Familienhebammen zur Verfügung und leisten einen Beitrag zur Senkung der Säuglingssterblichkeit. Sie helfen nicht nur, die Angst vor der Geburt zu nehmen, sondern machen auch Hausbesuche bei Müttern, deren Schwangerschaft nicht ganz nach der Regel verläuft. Dabei werden Herzöne und Gebärmutterzustand kontrolliert und dann mit einem Gynäkologen besprochen. Die Familienhebamme in der Gellertgasse 42-48 ist Montag von 8.30 bis 13.30 Uhr und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr erreichbar (Telefon 62 72 698), außerhalb dieser Zeiten meldet sich ein Anrufbeantworter. Der zusätzliche neue Stützpunkt in der Dresdner Straße 73 hat die Telefonnummer 35 66 11/590 und ist werktags an Vormittagen besetzt. Nachmittags werden dort Veranstaltungen für Schwangere abgehalten.

Seit zwei Jahren Familienhebammen

Die Institution der Familienhebamme hatte Gesundheitsstadtrat Stacher vor zwei Jahren ins Leben gerufen, um auch auf diese Weise Risikoschwangerschaften im Interesse von Mutter und Kind überwachen zu können. Es ging vielfach auch darum, Mütter zu motivieren, sich den Vorsorgeuntersuchungen zu unterziehen, und ihnen die Angst vor der Geburt und der Zeit nachher zu nehmen. Zu dieser Zeit hatte es bereits im Rahmen des „Ottakringer Modells“ Hebammen gegeben, die sich in ähnlicher Weise um Risikoschwangerschaften kümmerten, welche im Wilhelminenspital entbunden werden sollten.

Beratung und Vorsorge

Nunmehr gibt es im Süden und im Norden Wiens Stützpunkte der insgesamt jetzt fünf Familienhebammen. Im Süden, in der Gellertgasse, besteht ein Besprechungs- und Turnraum. In der Dresdner Straße wurden drei große Räume im Amtshaus für die Familienhebamme freigemacht. Dort steht an den Werktagen vormittags eine Hebamme für telefonische Auskünfte und Einzelgespräche zur Verfügung. Im ersten Dreivierteljahr 1987 wandten sich 222 Frauen telefonisch an die Familienhebammen. Nachmittags werden Gesprächsrunden geführt, und Schwangerengymnastik wird ebenfalls angeboten — auch für Paare.

Neuer Stützpunkt in der Dresdner Straße

Sorge um die Entwicklung des Kindes, Partner- und Wohnungsprobleme sowie Geldschwierigkeiten sind die häufigsten Themen, um die es bei den Gesprächen mit der Familienhebamme geht. Sie nimmt sich ausreichend Zeit und bemüht sich auch, Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Komplikationen in der Schwangerschaft können vermieden werden, wenn die Mutter medizinisch und psychologisch betreut ist, und daher sind nicht zuletzt aus diesem Gesichtspunkt Besuche bei der Familienhebamme sinnvoll. Auch über Stillen und Babypflege kann gesprochen werden, und die Familienhebamme zeigt Entspannungs- und Atemübungen für eine schmerzarm erlebte Geburt. Wer schon vor der Entbindung den Kreissaal kennenlernen möchte, hat dazu mit der Familienhebamme Gelegenheit. Hilfreich steht die Hebamme aber auch in der Zeit nach der Entbindung zur Seite. Zwischen Jänner und September haben die Familienhebammen

783 Geburtsvorbereitungsgespräche geführt und 256 Frauen zu Einzelgesprächen eingeladen.

Forts. von Blatt 2507

Hausbesuche ersparen Spitalsaufenthalte

Die Familienhebamme macht auch Hausbesuche, vor allem dann, wenn sich mögliche Schwierigkeiten in der Schwangerschaft abzeichnen — in den ersten neun Monaten des heurigen Jahres 1.821mal bei insgesamt 370 Müttern. Die Familienhebamme kontrolliert die Herztöne des Kindes und den Gebärmutterstand, sie mißt den Blutdruck, nimmt Blut ab und sorgt für Harnuntersuchungen. Die Berichte darüber werden einem Gynäkologen vorgelegt. Dieser Dienst kommt vor allem Schwangeren zugute, denen Bettruhe vorgeschrieben ist. Sie brauchen die Zeit nicht unbedingt im Spital „abzuliegen“, sondern können in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Insgesamt wurden von Jänner bis September 649 schwangere Frauen durch die Familienhebammen betreut. (Schluß) and/gg

ÖVP nominiert vier Stadträte

Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Wie die Wiener ÖVP der „RATHAUS-KORRESPONDENZ“ bekanntgab, wird die Volkspartei für die vier ihr zustehenden Stadtsenatssitze folgende Personen nominieren: Dr. Erhard BUSEK, Maria HAMPEL-FUCHS, Wilhelm NEUSSER und Ing. Günther ENGELMAYER. Der bisherige Stadtrat Univ.-Prof. Manfred WELAN soll die Funktion des Dritten Landtagspräsidenten übernehmen. Für den Klubobmann wurde wiederum Dr. Günther GOLLER vorgeschlagen. (Schluß)
fk/gg

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlags- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Donnerstag, 19. November 1987

Blatt 2510

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Trauerfeier für Friederike Seidl (2511)
- Lortzinggasse in Penzing wurde Fußgängerzone (2512)
- Preise für schönste Hofbegrünungen in Margareten (2513)
- 34. Arbeitstagung der Jugendamtspsychologen (2514)
- Wie gesund sind die 30jährigen Wiener? (2515/2516)
- Aufträge an die Wirtschaft im Wert von 326 Millionen genehmigt (2517)
- Ladekran zerriß Oberleitung (nur FS/18.11.)

Sport:

- Dreifach-Ehrung für Rapid im Rathaus (2512)

Trauerfeier für Friederike Seidl

Wien, 19.11. (RK-KOMMUNAL) Die Trauerfeier für die verstorbene Stadträtin Friederike SEIDL findet am kommenden Donnerstag, dem 26. November, um 11 Uhr im Krematorium Wien-Simmering statt. Im Sinn der Verstorbenen wird gebeten, den für Blumenspenden gedachten Betrag an die Kinderkrebshilfe im St. Anna-Kinderspital, Girozentrale, Konto-Nummer 07170, zu überweisen. (Schluß) red/rr

Lortzinggasse in Penzing wurde Fußgängerzone

Wien, 19.11. (RK-KOMMUNAL) Die Lortzinggasse im 14. Bezirk — eine Verbindung zwischen der Beckmannngasse und der Hustergasse — wurde jetzt in eine kleine Fußgängerzone umgewandelt. In der Mitte der Straße wurde eine 70 Meter lange und etwa 200 Quadratmeter große Grünfläche angelegt. Hier werden noch drei Bäume, Sträucher und Bodendecker gepflanzt.

Vor der Schule in der Lortzinggasse wurde ein Pausenraum im Freien geschaffen. Drei Kandelaber sorgen für eine angenehme Beleuchtung. Außerdem werden noch sechs Sitzbänke aufgestellt. (Schluß) sc/bs

Dreifach-Ehrung für Rapid im Rathaus

Wien, 19.11. (RK-SPORT) Dreifache Ehrung für den Fußballklub Rapid durch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK. Die Hütteldorfer, die in der vergangenen Saison nicht nur den Meistertitel und den Österreichischen Cupsieg errangen, sondern auch den Supercup für sich entschieden, werden am 23. November um 20 Uhr im Rahmen eines Empfanges in den Wappensälen des Rathauses ausgezeichnet. (Schluß) hof/gg

Preise für schönste Hofbegrünungen in Margareten

Wien, 19.11. (RK-LOKAL) Viel Initiative und Ideenreichtum haben jene zehn Hausgemeinschaften in Margareten gezeigt, die jetzt für ihre vorbildlichen Innenhofbegrünungen ausgezeichnet wurden. Sie alle haben auf einfache Weise in den vergangenen Monaten ihre Hinterhöfe durch Begrünungsmaßnahmen zu hochwertigen Lebensräumen gemacht.

Die Gebietsbetreuung des Stadterneuerungsgebietes Margareten-Ost hatte im Frühjahr zu einem Wettbewerb aufgerufen. Die Creditanstalt stellte Preisgelder im Gesamtwert von 21.000 Schilling zur Verfügung. Jetzt wurden die schönsten Ergebnisse prämiert und in einer Ausstellung in der CA-Filiale 5, Reinprechtsdorfer Straße 27, dokumentiert. Die fünf Hauptpreise gingen an die Hausgemeinschaften Kettenbrückengasse 17, Stauraczgasse 3, Schönbrunner Straße 100, Rampersdorffergasse 5 und Spengergasse 36. Weiters wurden fünf Anerkennungspreise gestiftet. Mit Rasenflächen und Bäumen, Pflanz- und Zierbeeten, Topf- und Kübelpflanzen, Rank- und Schlingpflanzen, Wegen, Grillplätzen, Sitzgelegenheiten, Wandbegrünungen, ja mit Gemüse- und Gewürzkräuterbeeten wurde das Ziel erreicht, die Wohnqualität im eigenen Nahbereich bedeutend zu verbessern. An der Preisverleihung Mittwoch abends nahm auch Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER teil.

Seit 1984 wurden in Wien 650 Innenhofbegrünungen mit finanzieller Hilfe des Stadtgartenamtes durchgeführt. 200 Projekte sind in Vorbereitung. Allein im Stadterneuerungsgebiet Margareten wurden bisher 20 fertiggestellt, 15 Projekte sind in Planung. (Schluß) ah/bs

34. Arbeitstagung der Jugendamtspsychologen

Thema „Pflegekinder“

Wien, 19.11. (RK-KOMMUNAL) Pflegekinder und ihre neuen Familien waren das Thema der 34. Arbeitstagung der österreichischen Jugendamtspsychologen, die vom 17. bis 19. November im Rathaus stattfand. Den Ausgangspunkt für die Gespräche bildete eine Studie, die das Wiener Jugendamt anlässlich der Tagung vorstellte und deren Ergebnisse im Dezember in Buchform erscheinen werden.

Die Unterbringung von Kindern bei Pflegefamilien wurde in den letzten Jahren forciert. Heute werden 2.074 Wiener Kinder bei Pflegefamilien betreut.

Die Gespräche der Jugendamtspsychologen befaßten sich mit Fragen wie dem Eingewöhnungsprozeß von Pflegekindern, den Motiven, Pflegeeltern zu werden, der Bedeutung des „Familienwechsels“ und den Beziehungen „Pflegefamilie — Herkunftsfamilie“. (Schluß) jel/bs

Wie gesund sind die 30jährigen Wiener?

Übergewicht, Bluthochdruck, Haltungsschäden

Wien, 19.11. (RK-KOMMUNAL) Wiens 30jährige essen und trinken zu viel und leiden an typischen Wohlstandserscheinungen wie etwa Übergewicht, Bluthochdruck und Haltungsschäden. Das war die Bilanz einer ersten Auswertung von insgesamt 1.716 30jährigen Personen (896 Männer und 820 Frauen), die sich zwischen April und September dieses Jahres in den städtischen Gesundenuntersuchungsstellen einer Vorsorgeuntersuchung unterzogen haben. Diese Ergebnisse präsentierte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend in seiner Gesundheitspolitischen Presserunde gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Herbert SCHNACK, dem Leiter der städtischen Gesundenuntersuchungsstellen.

Haltungsgeschädigte Frauen

Darüber hinaus wurden im Rahmen von Laboruntersuchungen häufig auch ein relativ hoher Harnsäurespiegel bzw. erhöhte Blutfette (bei 19,6 Prozent der Männer und 16,6 Prozent der Frauen) festgestellt. Ein nicht unbeträchtlicher Teil gab auch an, in irgendeiner Form an Herz-Kreislauf-Beschwerden zu leiden. 34 Untersuchte (22 Männer und 12 Frauen) wurden deshalb auch zu weiteren Untersuchungen in das Herz-Kreislauf-Zentrum 15., Sorbaitgasse 3, überwiesen. Rund 10 Prozent der Untersuchten mußten infolge auffälliger Befunde zu weiteren Untersuchungen geschickt werden. Während beim Übergewicht keine geschlechtsspezifischen Unterschiede festzustellen waren, lag der Anteil der Frauen mit 40,1 Prozent bei den Haltungsschäden dreimal höher als bei den Männern. Bei zwei untersuchten Frauen wurde außerdem ein Karzinom im Gebärmutterbereich diagnostiziert.

Geburtstagsbrief an alle 30jährigen

Im Rahmen der 1986 gestarteten Gesundheitskampagne „Schau auf Dich“ erhielten bzw. erhalten seit März dieses Jahres alle 30jährigen Wienerinnen und Wiener — insgesamt rund 19.000 Personen — etwa vier Wochen vor ihrem Geburtstag ein Glückwunschsreiben des Gesundheitsstadtrates, verbunden mit der Einladung, zu einem eigens reservierten Termin von der Gesundheitsuntersuchung Gebrauch zu machen. Bis Ende September wurden dabei rund 14.000 30jährige angeschrieben.

20 Prozent meldeten sich an

Laut Gesundheitsstadtrat Stacher war die Aktion bisher ein voller Erfolg, da sich von den angeschriebenen Personen immerhin 3.130 — das sind über 20 Prozent — zu einer Gesundenuntersuchung anmeldeten, wovon bereits 1.716 das angebotene erweiterte Gesundenuntersuchungsprogramm in Anspruch nahmen. Auffallend war allerdings laut Stacher, daß insgesamt 1.216 Personen knapp vor dem bereits fixierten Termin offensichtlich wieder der Mut verließ und sie zu diesem entweder nicht erschienen oder zwei bis drei Tage vorher wieder absagten.

30jährige Männer gesundheitsbewußter

Aufgrund der seit März 1986 durchgeführten Aktivitäten und Informationen (Werbespots in Kinos und Radio, Zeitungsinserate usw.) im Rahmen der Gesundheitskampagne „Schau auf Dich“ hat sich die Anmeldezahl der Untersuchungswilligen bei den städtischen Gesundenuntersuchungsstellen von 6.335 Personen im Jahr 1985 auf 8.979 (davon 3.722 Männer und 5.249 Frauen) im Vorjahr erhöht. Dies bedeutet eine Zunahme von 42 Prozent. Diese erfreuliche Tendenz hält, wie Stacher erklärte, auch im heurigen Jahr an: So wurde vom 1. Jänner bis 31. Oktober bereits eine Frequenz

von 7.981 Personen (3.506 Männer und 4.475 Frauen) registriert. Während im Durchschnitt mehr Frauen als Männer die Vorsorgeuntersuchung aufsuchen, konnte festgehalten werden, daß bei den 30jährigen das „Gesundheitsbewußtsein“ und damit auch der Anteil der Männer wesentlich höher ist.

Kommendes Jahr: 40jährige werden eingeladen

Aufgrund des positiven Echos der heurigen Aktion kündigte der Gesundheitsstadtrat an, daß diese im kommenden Jahr fortgesetzt bzw. ausgeweitet wird und auch die 40jährigen Wienerinnen und Wiener in Form eines Geburtstagsbriefes zur Gesundenuntersuchung eingeladen werden.

Umfangreich und kostenlos

Univ.-Prof. Dr. Schnack wies im Rahmen der Presserunde darauf hin, daß das „Wiener Programm“ wesentlich umfangreicher ist, als die gesetzlich vorgeschriebene Gesundenuntersuchung. So sind unter anderem Untersuchungen durch einen Facharzt für Innere Medizin, einen HNO-Arzt bzw. einen Gynäkologen vorgesehen. Durch den dabei durchgeführten Zelltestbefund können bösartige Erkrankungen bereits im Frühstadium erkannt und behandelt werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden auch die Untersuchungen der weiblichen Brust. Labortestungen (Blut und Harn), EKG, Spirometrie, Lungenröntgen und Audiometrie ergänzen das kostenlose Untersuchungsprogramm.

Die persönliche Anmeldung — bei der bereits Teiluntersuchungen durchgeführt werden — zur Gesundenuntersuchung bzw. Raucherberatung ist Montag bis Freitag von 8 bis 14 Uhr im Gesundheitsamt 1., Zelinkagasse 9, Parterre, Zimmer 25 möglich. Auskünfte sowie Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 531 14/574 DW bzw. beim Gesundheitstelefon 533 28 28 möglich. (Schluß) zi/gg

Forts. von Blatt 2515

Aufträge an die Wirtschaft im Wert von 326 Millionen genehmigt

Wien, 19.11. (RK-KOMMUNAL) Aufträge an die Wirtschaft im Wert von 326 Millionen Schilling genehmigte Mittwoch der Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung. 174 Millionen Schilling werden 20 Fahrtreppen sowie Sanitärinstallationen für die U-Bahn U 3 in den Bauabschnitten Kirchengasse, Zieglergasse und Westbahnhof kosten. Die Aufträge dafür werden an Wiener Firmen gehen und damit heimische Arbeitsplätze sichern. Weitere 72 Millionen Schilling werden für die Erneuerung der rund 10.000 Fenster in der städtischen Wohnhausanlage Karl-Wrba-Hof im 10. Bezirk aufgewendet.

Für weitere Arbeiten im Bereich des Wohnbaus und der Stadterneuerung wurden zudem Sachkredite in der Höhe von 152,8 Millionen Schilling grundsätzlich genehmigt. Die Auftragsvergaben für diese Arbeiten werden aber erst nach erfolgter Ausschreibung erfolgen können. (Schluß) ah/gg

Neue Verkehrsorganisation in der Goldschmiedgasse

Baustellenverkehr erfordert Änderungen

Wien, 20.11. (RK-LOKAL) Im Laufe des Sonntags tritt in der Goldschmiedgasse im 1. Bezirk eine neue Verkehrsorganisation in Kraft. Die Änderung ist notwendig, um Baufahrzeugen die Zufahrt zur Baustelle „Haas-Haus“ zu ermöglichen, ohne den Stephansplatz zu befahren. Sie wird etwa ein Jahr lang gelten.

Die Einbahnführung der Goldschmiedgasse im Abschnitt von der Freisingergasse bis zum Petersplatz wird aufgehoben; die Goldschmiedgasse kann also in ihrer ganzen Länge in beiden Fahrtrichtungen befahren werden. Auf der Seite der geraden Hausnummern wird ein Halteverbot verhängt.

Die Zufahrt zur Baustelle erfolgt vom Platz Am Hof über Bognergasse — Graben — Petersplatz zur Goldschmiedgasse, die Abfahrt von der Goldschmiedgasse über Petersplatz — Freisingergasse — Bauernmarkt — Brandstätte zur Rotenturmstraße. Auf dem Platz Am Hof wird ein Warteplatz für Betonmisch-Fahrzeuge geschaffen, die von dort mit Funk zur Baustelle am Stephansplatz abberufen werden. (Schluß) sc/gg

Terminvorschau vom 23. November bis 4. Dezember 1987

Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 23. November bis 4. Dezember hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 23. NOVEMBER:

- 11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)
- 12.00 Uhr, Unterzeichnung Übereinkommen Wien/Niederösterreich; Zilk, Ludwig (Cafe Central)
- 14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport
- 14.00 Uhr, Eröffnung Lesofantenfest durch StR. Smejkal, Haus des Buches, 8, Skodagasse
- 20.00 Uhr, Empfang für den SK RAPID anlässlich der Erringung des österr. Fußballmeistertitels 1986/87 Bgm. Zilk (Wappensäle, Rathaus)

DIENSTAG, 24. NOVEMBER:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
- 19.00 Uhr, Pressegespräch Mayr

MITTWOCH, 25. NOVEMBER:

- 15.30 Uhr, Verleihung Kinder- und Jugendbuchpreise im Rahmen des Lesofanten-Festes (Haus des Buches)

DONNERSTAG, 26. NOVEMBER:

- 13.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Hatzl an Franz Duch, Josef Loicht und Johanna Uller (Arb.-Zi., Hatzl)
- 19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen — Univ.-Prof. Dr. Hans Strotzka „Tiefenpsychologische Strömungen in Österreich. Die Problematik des Methodenpluralismus“. (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

SONNTAG, 29. NOVEMBER:

Familiensonntag

MONTAG, 30. NOVEMBER:

- 9.30 Uhr, Spatenstich Europaplatz, U-Bahn, StR. Hatzl
- 10.00 Uhr, Pressekonferenz SPÖ (SPÖ-Klub)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz ÖVP (Cafe Landtmann)
- 15.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheit und Soziales
- Beginn des Symposiums „Stadterneuerung“, bis 2. 12. (Rathaus)

DIENSTAG, 1. DEZEMBER:

- 9.00 Uhr, Offizielle Eröffnung Symposium Stadterneuerung, Bgm. Zilk (Rathaus, Festsaal)
- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

MITTWOCH, 2. DEZEMBER:

- 8.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik
- 14.00 Uhr, Grundsteinlegung Pensionistenheim 19, Hohe Warte 8/ Zilk, Smejkal
- 18.00 Uhr, Öffentliche Abschlußdiskussion Symposium Stadterneuerung (Rathaus, Festsaal)

DONNERSTAG, 3. DEZEMBER:

9.00 Uhr, Eintragung ins Goldene Buch, Regierungschef des Fürstentums Liechtenstein Hans Brunhart, Bgm. Zilk (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

11.30 Uhr, Pressekonferenz Smejkal „Familienbericht“ (PID)

19.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Holding „Augarten“

FREITAG, 4. DEZEMBER:

9.00 Uhr, Tunneldurchschlag beim Volkstheater, Hatzl

11.00 Uhr, Gleichfeier Lärmschutz tunnel Kaisermühlen, Hofmann

11.00 Uhr, Pressekonferenz Stacher

(Schluß) red/gal

Forts. von Blatt 2520

Gestaltungsvorschlag für die Freyung

Planungsausschuß genehmigte Aufträge für Projekte

Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL) Ein Architekt wird nun ein Projekt für die endgültige Oberflächengestaltung der Freyung in der Inneren Stadt nach dem Bau der Tiefgarage und der Sanierung des Palais Harrach ausarbeiten. Seine Vorschläge sollen die Gestaltung des Platzes, eines Grünbereichs beim Palais Harrach, der Rampenbauwerke, der Stiegen und der Lüftungsschächte der Garage sowie die Stadtmöblierung umfassen. Ein Modell soll die vorgeschlagenen Lösungen veranschaulichen. Für diesen Gestaltungsauftrag an Architekt Dipl.-Ing. HÄUSELMAYER genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Planung und Stadtentwicklung Freitag vormittag 450.000 Schilling. Außerdem soll ein Straßendetailprojekt für den Umbau beziehungsweise die Wiederinstandsetzung der Straßen nach dem Garagenbau erstellt werden (230.000 Schilling).

Eine weitere Projektstudie betrifft den Ausbau der Bundesstraße B 13 a (Liesingtalstraße) von der Perfektastraße bis zur Laxenburger Straße und die Gestaltung des Kreuzungsbereichs Perfektastraße — Altmannsdorfer Straße — Triester Straße — Schönbrunner Allee (410.000 Schilling).

Donauraum

Die für die „Projektorganisation Donauraum Wien und Wettbewerb“ zur Verfügung stehenden Mittel werden um rund 10 Millionen auf 78 Millionen Schilling aufgestockt. Die Mehrkosten ergeben sich aus der Terminverlängerung, notwendigen Ergänzungen der Arbeitsergebnisse und aus der Intensivierung der Bürgerbeteiligung und der Informationstätigkeit.

Straßenprojekte

Außerdem bewilligte der Planungsausschuß Aufträge zur Ausarbeitung einer Reihe von Straßenprojekten, so

- für die Verlängerung der Pfarrgasse vom Bereich Inzersdorfer Kirchenplatz bis in das Wohnbaugebiet Wienerberggründe (10. und 23. Bezirk) mit einer niveaufreien Querung der Donauländebahn (170.000 Schilling),
- für den Ausbau der Trinkhausstraße und der Fuchsröhrenstraße in Simmering zur Aufschließung von städtischen und privaten Wohnhausneubauten (105.000 Schilling),
- für den Ausbau der Brünner Straße in Floridsdorf im Abschnitt zwischen der Einmündung der Schnellstraße und der Schnellbahn (230.000 Schilling) und
- für den Ausbau der Bundesstraße B 3 im Abschnitt Siebeckstraße — Dückegasse in der Donaustadt (410.000 Schilling).

Nach Kanalbauarbeiten werden nun um 4,2 Millionen Schilling die Straßendecken in der Stammhausstraße, Einfahrtstraße, Forstschulstraße, Waldweg, Bugstraße, Riedstraße, Hochstraße, Keilstraße und Glossystraße in Penzing wieder instandgesetzt.

Nach der Errichtung einer Tiefgarage unter dem Kühnplatz im 4. Bezirk wird auf dem Platz in Verbindung mit der Neugestaltung der Straßenoberfläche auch eine neue Beleuchtung installiert. Die Kosten dafür betragen 450.000 Schilling. (Schluß) sc/gg

Alltagsumwelt auf dem Donauturm

Wien, 20.11. (RK-KULTUR) Der 1965 in Wien geborene Marcus STIEHL ist der nächste Künstler, der auf dem Donauturm ausstellt. Sein wichtigstes Thema ist die Darstellung der Alltagsumwelt, die Schönheit des Alltäglichen, die den Menschen oft gar nicht auffällt. Der Zweck seiner Bilder — Stiehl malt vorwiegend in Öl — ist es, bei den Betrachtern Neugier und Interesse zu wecken.

Marcus Stiehl studierte von 1981 bis 1986 an der Wiener Kunstschule bei Mag. Peter CARER. Bisher stellte er in Österreich und in der Schweiz aus.

Stiehls Bilder sind von 20. November bis 4. Dezember 1987 täglich zwischen 10 und 22 Uhr in den beiden Restaurants des Donauturms zu sehen. (Schluß) wh/gg

Weihnachtsausstellung im Bezirksmuseum Landstraße

Wien, 20.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Landstraße ist bis 20. Dezember eine Weihnachtsausstellung zu sehen, bei der unter dem Motto „Liebe Dinge“ Arbeiten des im 3. Bezirk lebenden Bildhauers Dragutin SANTEK präsentiert werden. Die Ausstellung ist jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr und jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Bezirksmuseum, Sechsrügelgasse 11, bei freiem Eintritt geöffnet. (Schluß) gab/rr

Station „Philadelphiabrücke“ im Rohbau fertiggestellt

Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich der Fertigstellung des Rohbaues im Bauabschnitt „Philadelphiabrücke“ der U 6 fand Freitag ein Festakt in der zukünftigen Station „Philadelphiabrücke“ statt. Verkehrsstadtrat Johann HATZL und Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER waren dabei anwesend. Damit ist die komplizierte Unterfahung der vier durchgehenden ÖBB-Gleise der Südbahn sowie der Eichenstraße, zu der zahlreiche Behelfsbrücken erforderlich waren, beendet.

Die Station Philadelphiabrücke, die Freitag nachmittag im Rahmen von Führungen auch von der Bevölkerung besichtigt werden kann, wurde als große Verbindungsstation zwischen der Schnellbahn und der U-Bahn errichtet. Es gibt direkte Zugänge zu den drei Bahnsteigen der ÖBB, weiters Ausgänge am Schedifkaplatz, im Bereich Eichenstraße/Wilhelmstraße und zum südlichen Gehsteig der Eichenstraße.

Die U 6 wird den durchgehenden Betrieb von der Philadelphiabrücke bis nach Heiligenstadt im Herbst 1989 aufnehmen. (Schluß) roh/rr

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3, Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3, Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 23. November 1987

Blatt 2525

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Neuer Luftbericht liegt vor (2526/FS: 20.11.)
- „Nachzüglertermine“ für Polioimpfung (2527/FS: 21.11.)
- Lesofantenfest im Haus des Buches (2528/FS: 22.11.)
- Wiener Jazzerfolg am Polarkreis (2529)
- Landesarchiv-Ausstellungen im Rathaus (2529)
- 600 Meter Radweg in der Oberen Augartenstraße fertig (2530)
- Smejkal: Nicht alle Videos für Kinder geeignet (2532)
- Wiener ÖVP für mehr Kontrollrechte und für Objektivierung (2533)
- Tödlicher Arbeitsunfall (nur FS: 21.11.)
- Brandstiftung in einer Diskothek (nur FS: 22.11.)
- Schüsse auf eine Straßenbahn (nur FS: 22.11.)
- Zimmerbrand (nur FS: 22.11.)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Kultur:

- Förderungspreise der Stadt Wien 1987 (2531)
- Gedenktafel für Erwin Schrödinger (2531)
- 50.000 Besucher bei „A Chorus Line“ (2531)

Neuer Luftbericht liegt vor

Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL) Der neue Luftbericht 1987 wurde am Freitag von Umweltstadtrat Helmut BRAUN im Gemeinderatsausschuß für Umwelt und Bürgerdienst vorgelegt. Grundsätzlich wurde aufgrund von Untersuchungen eine Verbesserung der Luftsituation in Wien festgestellt. Folgende Tendenzen sind zu erkennen: Der Jahresmittelwert aller SO₂-Halbstundenmittelwerte betrug im Jahr 1986 39 Mikrogramm SO₂/m³, was eine Absenkung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Eine weitere Senkung wird durch eine Verminderung des Hausbrandes zu erreichen sein.

Die Überschreitungshäufigkeiten der Akademiekriterien sind gegenüber den vergangenen Jahren weiter zurückgegangen. Der Anstieg an der Meßstelle Gaudenzdorf ist auf hohe Staubbelastung wegen des U-Bahn-Baues zurückzuführen.

Weiters werden unter anderem im Luftbericht die Maßnahmen zur Luftverbesserung bei den Stadtwerken, den Heizbetrieben und den Abfallverbrennungsanlagen angeführt.

Der vorliegende Bericht erstreckt sich über einen Zeitraum, der vom Kalenderjahr abweicht. Das Meßjahr wird nämlich in ein Sommerhalbjahr von April bis September und in ein Winterhalbjahr von Oktober bis März eingeteilt. Lediglich die Jahresmittelwerte beziehen sich auf das Kalenderjahr, um sie mit denen anderer Länder vergleichen zu können.

Der neue Luftbericht wird im nächsten Gemeinderat diskutiert werden.
(Schluß) du/gg

Bereits am 20. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

„Nachzüglertermine“ für Polioimpfung

Wien, 21.11. (RK-LOKAL) Aufgrund der alarmierenden Meldungen über die geringe Beteiligung an der diesjährigen Polioimpfkaktion hat Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER angeordnet, die zu Ende gehende Impfkaktion in der kommenden Woche fortzusetzen. So gibt es noch zwei „Nachzüglertermine“, und zwar: kommenden Dienstag, den 24. November und kommenden Freitag, den 27. November, von 9 bis 11 Uhr in sämtlichen Bezirksgesundheitsämtern. Der Gesundheitsstadtrat hofft, daß das Interesse dafür in den nächsten Tagen noch steigen wird und appelliert an die Wienerinnen und Wiener, die Chance dieser kostenlosen Impfung zu nützen. (Schluß) zi/gal

Bereits am 21. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Lesofanten-Fest im Haus des Buches

Kinder-Lesefest vom 23. bis 27. November

Wien, 22.11. (RK-LOKAL) Das 2. Lesofanten-Fest der Wiener städtischen Büchereien findet vom 23. bis 27. November im Haus des Buches, 8, Skodagasse 20, statt. Ziel dieser Veranstaltung, die Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Montag eröffnet, ist es, Kinder mit den städtischen Büchereien und deren Angebot vertraut zu machen und noch mehr Lesenachwuchs zu gewinnen. Ganz auf die kleinsten Leser ist auch das Rahmenprogramm dieses Lesofanten-Festes ausgerichtet. Schmöcker-Ecken, Zeichen- und Schminkaktionen, Kindertheater mit Erich SCHLEYER und Filme runden das Leseprogramm ab.

Am Mittwoch, dem 25. November, findet im Rahmen des Lesofanten-Festes um 15.30 Uhr die Verleihung der Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien an Käthe RECHEIS, Christine NÖSTLINGER, Wolf HARRANTH, Angelika KAUFMANN und Winfried OPGENOORTH statt.
(Schluß) jel/rr

Bereits am 22. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Wiener Jazzerfolg am Polarkreis

Gastspiel der Jazzklasse des Wiener Konservatoriums

Wien, 23.11. (RK-LOKAL) Großen Erfolg verbuchte die Bigband der Jazzabteilung des Wiener Konservatoriums, die vor kurzem in Böö in Norwegen gastierte. Die „Wiener Jazzwoche“ unter der Leitung von Prof. Rudolf HANSEN präsentierte das Können junger Wiener Jazzmusiker bei einer Swingdance-Party, einem Konzert und einer Jam-Session. (Schluß)
jel/rr

Landesarchiv-Ausstellungen im Rathaus

Wien, 23.11. (RK-LOKAL) Das Wiener Stadt- und Landesarchiv zeigt im Rathaus zwei kleine, interessante Ausstellungen sowie die neueste Lieferung seiner Atlantenprojekte:

- „Italiener in Wien“ dokumentiert die Tätigkeit bekannter Persönlichkeiten von Aeneas Silvius Piccolomini über den Erbauer des Schweizer Tores, Ferabosco, den Praterhüttenbesitzer Calafati bis zum großen Dirigenten Arturo Toscanini. (Rathaus, Stiege 6, 1. Stock; bis Ende Dezember.)
- „Industrie und Eisenbahn in Wien“ stellt die historischen Zusammenhänge zwischen der industriellen Entwicklung Wiens und dem Ausbau der Eisenbahnen von den Anfängen im Vormärz (1838) bis 1938 dar. (Rathaus, Schmidhalle, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr; bis Ende Dezember.)
- Der „Historische Atlas von Wien, 3. Lieferung 1987“, soeben im Verlag Jugend & Volk erschienen, wird im Arkadenhof des Rathauses präsentiert. (Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr; bis Ende Dezember.)

Informationsbroschüren zu den drei Präsentationen werden in der Stadtinformation bzw. im Wiener Stadt- und Landesarchiv kostenlos abgegeben. (Schluß) am/rr

600 Meter Radweg In der Oberen Augartenstraße fertig

Verbindung zum Augarten-Radweg

Wien, 23.11. (RK-KOMMUNAL) Nach dem Abschluß der Straßenbauarbeiten in der Oberen Augartenstraße wurde nun auch der Radweg entlang des Augartens zwischen der Taborstraße und der Unteren Augartenstraße fertiggestellt. Der 600 Meter lange, in beiden Richtungen befahrbare Radweg wurde mit roten Betonsteinen gepflastert und ist durch einen Grünstreifen von der Fahrbahn getrennt.

Der neue Radweg soll im nächsten Jahr in Richtung Gaußplatz verlängert und an den Augarten-Radweg angebunden werden. (Schluß) sc/gg

Förderungspreise der Stadt Wien 1987

Wien, 23.11. (RK-KULTUR) Die Stadt Wien hat 1987 insgesamt elf Förderungspreise zu je 40.000 Schilling an junge Künstler und Wissenschaftler vergeben. Weiters kamen zwölf Arbeitsstipendien in der Höhe von je 20.000 Schilling zur Vergabe.

Aufgrund der Empfehlungen einer Jury von magistratsunabhängigen Juroren wurden Förderungspreise an folgende Künstler und Wissenschaftler vergeben:

Literatur: Claudia ERDHEIM
Ferdinand SCHMATZ
Musik: Thomas Herwig SCHULER
Bildende Kunst: Ona B.
Rainer WÖLZL
Wissenschaft: Univ.-Doz. Dr. Herbert HRACHOVEC
Univ.-Prof. Dr. Karl UČAKAR
Univ.-Doz. Dr. Karl VOCELKA
Volksbildung: Mag. Dr. Sylvia M. PATSCH
Dr. Barbara RETT
Prof. Mag. Manfred TEINER

(Schluß) gab/gg

Gedenktafel für Erwin Schrödinger

Wien, 23.11. (RK-KULTUR) Mittwoch, den 25. November, wird um 18 Uhr von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am Hause 9, Pasteurgasse 4, eine Gedenktafel für Erwin SCHRÖDINGER enthüllt. Bei der Veranstaltung, zu der Bezirksvorsteher Wolfgang SCHMIED und der Museumsverein Alsergrund einladen, wird Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK die Gedenkrede halten.

Erwin Schrödinger wurde von 100 Jahren, 1887, in Wien geboren. Nach dem Studium in Wien war er in verschiedenen deutschen Städten und in Zürich tätig, kehrte dann nach Wien zurück und wurde 1933 für die Begründung der Wellenmechanik mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet. 1938 emigrierte er nach Irland mit der Begründung, daß unter dem nationalsozialistischen Terror keine wissenschaftliche Arbeit möglich sei. Schrödinger war der einzige österreichische Nobelpreisträger, der nach dem Zweiten Weltkrieg die Möglichkeit hatte, nach Österreich zurückzukehren und hier seine Arbeit fortzusetzen. Er starb 1961. (Schluß) sti/rr

50.000 Besucher bei „A Chorus Line“

Wien, 23.11. (RK-KULTUR) Im Raimundtheater wurde am vergangenen Samstag der 50.000ste Besucher des Musicals „A Chorus Line“ gezählt. Die durchschnittliche Auslastung beträgt 98,32 Prozent. Bisher hat das Raimundtheater mit dem Musical 13,2 Millionen Schilling eingespielt. (Schluß) wh/rr

Smejkal: Nicht alle Videos für Kinder geeignet

Verantwortung liegt vor allem bei den Eltern

Wien, 23.11. (RK-KOMMUNAL) Auf die große Verantwortung, die Eltern im Hinblick auf den Videokonsum ihrer Kinder tragen, wies Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL im Zusammenhang mit der Enquete „Video und Jugenschutz“ hin, die am Freitag im Kosmos-Kino stattfand. Smejkal appellierte an Eltern und Erwachsene: „Lassen Sie nicht zu, daß extrem brutale oder pornographische Videos, die nicht in der Öffentlichkeit aufgeführt werden dürfen, im Wohnzimmer von Kindern und Jugendlichen konsumiert werden“. Video-Kassetten, die für junge Menschen nicht geeignet sind, sollten auch im Elternhaus nicht frei zugänglich sein, unterstrich Smejkal die Verantwortung der Eltern. Der Bildschirm dürfe nicht als Beschäftigungstherapie mißverstanden werden. Die Inhalte der Videos sollten im Familienkreis besprochen und diskutiert werden.

In Zusammenhang mit dem ständig größer werdenden Angebot auf dem Video-Markt wandte sich Smejkal auch an den Handel und regte eine noch strengere Kontrolle beim Tausch und Kauf von für Kinder und Jugendliche nicht geeigneten Video-Kassetten an. (Schluß) jel/gg

Wiener ÖVP für mehr Kontrollrechte und für Objektivierung

Wien, 23.11. (RK-KOMMUNAL) Für eine Aufwertung der Opposition durch verstärkte Kontroll- und Minderheitenrechte sprach sich ÖVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK am Montag in einem Pressegespräch aus. Der designierte Dritte Landtagspräsident, Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN, trat für eine „aktuelle Stunde“ über aktuelle Themen und Probleme, verbunden mit einer Diskussion und kurzen Wortmeldungen in Landtag und Gemeinderat ein. Die Durchsetzung von Kontrollamtsprüfungen sollte auf Antrag eines Viertels der Mitglieder des Kontrollausschusses möglich sein. Weiters urgierte Welan das Auskunftsrecht und Akteneinsicht für alle Mitglieder der beiden Wiener Volksvertretungen.

Der designierte Stadtrat, Ing. Günther ENGELMAYER, forderte eine Objektivierung der Postenvergabe. Dazu gehörten eine Transparenz der freiwerdenden Stellen ebenso wie eine Objektivierungskommission.

Busek gegen „Rechnungshoftürme“

Zur aktuellen Diskussion über die sogenannten „Rechnungshoftürme“ am Donaukanal stellte Busek fest, daß die Wiener ÖVP sich schon lange gegen diese Bauvorhaben ausgesprochen habe. Derzeit liege ein rechtsgültiger Vertrag noch aus der Sekanina-Zeit vor. Bei einem Ausstieg aus diesem Vertrag sei seines Wissens nach ein Pönale fällig, an dem sich ja auch, so Busek, die Stadt Wien beteiligen könnte. (Schluß) fk/gg

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 24. November 1987

Blatt 2534

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Zilk und Ludwig unterzeichnen Übereinkommen zur Zusammenarbeit (2535/FS: 23.11.)

Kommunal/Lokal:

Die Rettung im Oktober: Erste Hilfe bei 17 Geburten (2536)

Familiensonntag am 29. November (2537)

Partner-, Familien- und Sexualberatung (2538)

Braun präsentiert Luftbericht 1987 (2539)

Kraftwerk Donaustadt mit Katalysator nachgerüstet (2540)

Sex-Attentat: Stadt Wien setzt Prämie für Hinweise zur Ergreifung des Täters aus (2541)

Der „Schmid Hansl“ feiert 90. Geburtstag (2542)

5.000 Müllcontainer durch Feuer zerstört (nur FS)

Brand auf einem Lagerplatz (nur FS/23.11.)

Zilk und Ludwig unterzeichnen Übereinkommen zur Zusammenarbeit

**Themenbereiche: Weltausstellung, ÖBB-Ausbau, Entsorgung
und Donau-Oder-Kanal**

Wien, 23.11. (RK-POLITIK) Die Landeshauptleute von Wien und Niederösterreich, Dr. Helmut ZILK und Mag. Siegfried LUDWIG, unterzeichneten, heute, Montag, im Beisein der Landeshauptmannstellvertreter Hans MAYR und Dr. Erwin PRÖLL ein Übereinkommen zur Zusammenarbeit in den Themenkreisen Weltausstellung, Ausbau der Bahn, Müllentsorgung und Donau-Oder-Kanal. Zilk betonte, daß mit diesem Pakt auch ein Signal für die Mitarbeiter der beiden Landesregierungen gesetzt werde. Ludwig hob hervor, daß das Übereinkommen der Beweis für die partnerschaftliche Vorgangsweise zum Wohl der Bürger der gesamten Region sei.

Zum Projekt einer Weltausstellung heißt es in dem Vertrag unter anderem: „Im Hinblick auf die zu erwartende wirtschaftliche Belebung der gesamten Ostregion erscheinen alle Bemühungen, die die Abhaltung einer Weltausstellung gemeinsam mit Budapest ermöglichen, besonders wichtig. Die Landeshauptmänner von Niederösterreich und Wien begrüßen und unterstützen daher alle Bemühungen zur Abhaltung einer Weltausstellung in Wien und Budapest und laden alle Staaten ein, sich daran zu beteiligen.“

Zum Ausbau der Bahn erklärten die Landeshauptleute: „Die Kopfbahnhöfe in Wien stellen für die notwendige Verknüpfung von West- und Südbahn ein entscheidendes Hindernis dar. Da nicht nur die Bundeshauptstadt den Anschluß an ein attraktives Fernbahnnetz benötigt, sondern auch das Land Niederösterreich seine südlichen Regionen an die Landeshauptstadt St. Pölten durch ein Hochleistungsverkehrsmittel anbinden möchte, verlangen die Landeshauptmänner von Niederösterreich und Wien, daß im Zuge des Ausbaues der West- und Südbahnstrecke deren Verknüpfung erfolgt.“ Näheres werde nach Vorlage eines bei Univ.-Prof. Dr. KNOFLACHER in Auftrag gegebenen Gutachtens festgelegt.

„Die Länder Niederösterreich und Wien sind übereingekommen, das Problem der Müllentsorgung gemeinsam zu lösen. In diesem Sinn werden sie gemeinsam eine Projektierungs- und späterhin Betriebsgesellschaft gründen, welche zu kostendeckenden Preisen die Entsorgung vornehmen wird“, heißt es zur Entsorgung.

Das Übereinkommen schließt mit dem Thema Donau-Oder-Kanal: „Die Fertigstellung des Rhein-Main-Donaukanals kann Anlaß zu einer neuerlichen Beschäftigung mit dem Projekt des Donau-Oder-Kanals sein. Vor einer Entscheidung sind jedoch die Auswirkungen eines solchen Kanals in ökologischer und ökonomischer Hinsicht sorgfältig zu prüfen. Die beiden Landeshauptleute fordern daher die Bundesregierung auf, eine entsprechende Untersuchung unverzüglich in Auftrag zu geben. Sie selbst sind bereit, jede Maßnahme in dieser Frage mit allen Möglichkeiten ihrer Landesregierungen voll zu unterstützen.“ (Schluß) red/gal

Bereits am 23. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Die Rettung im Oktober: Erste Hilfe bei 17 Geburten

Wien, 24.11. (RK-LOKAL) Insgesamt 7.231 Einsätze leistete die Wiener Rettungsgemeinschaft (Städtischer Rettungs- und Krankentransportdienst, Rotes Kreuz, Arbeiter Samariter Bund und Johanniter Unfall-Hilfe) im vergangenen Oktober. Unter anderem mußte bei 17 Geburten Erste Hilfe geleistet werden. Insgesamt brachten Notarztwagen und Rettung in diesem Monat 5.338 Patienten in Spitäler. Laut Statistik des städtischen Krankentransportdienstes wurden im selben Zeitraum weitere 4.811 Personen befördert.

Jeder vierzehnte Rettungs-Patient alkoholisiert

Rettung oder Notarzt wurden zu insgesamt 2.752 verletzten Personen gerufen, 653 davon nach Verkehrsunfällen, 387 nach Betriebsunfällen und 92 nach Sportunfällen. 138mal mußte die Verletzung als schwer bezeichnet werden. Bei 500 Patienten wurde Alkoholeinfluß festgestellt, das ist jeder vierzehnte. (Schluß) and/rr

Famillensonntag am 29. November

Wien, 24.11. (RK-LOKAL) Vorweihnachtlich präsentiert sich das Programm des 9. Familiensonntags des Wiener Landesjugendreferates am ersten Adventssonntag, dem 29. November. Neben einem Weihnachtsmarkt, einem vorweihnachtlichen Nachmittag, einer Ausstellung über Krippen und Ikonen im Bezirksmuseum Simmering, gibt es auch viele andere Aktivitäten für Kinder und Eltern, wie z.B.

- Brett- und Gesellschaftsspiele zum Kennenlernen und Ausprobieren im Stadtsenatssaal des Rathauses,
- ein Partnerschaftsfest im Jugendzentrum Ottakring,
- einen Schi-Flohmarkt im Sonnenland Laaerberg sowie
- ein Familienseminar.

Diskussion über Drogenprobleme

Ebenfalls im Rahmen des Familiensonntags findet in der Volkshochschule Favoriten eine Diskussion zum Thema „Psychosomatik und Drogenprobleme im Kindes- und Jugendalter“ statt. Für Kinder gibt es während dieser Veranstaltung ein Rahmenprogramm mit Spielen. (Schluß) jel/rr

Partner-, Familien- und Sexualberatung

Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Eine Familienberatungsstelle mit dem Schwerpunkt Sexualfragen gibt es nun in der Lustkandlgasse 50 am Alsergrund. Das kostenlose Angebot der Beratungsstelle, die vom Jugendamt der Stadt Wien unterstützt wird, umfaßt Information und Beratungsgespräche, sowie therapeutische Hilfen bei Sexual- und Partnerschaftsproblemen von Paaren und Einzelpersonen sowie bei familiären Konflikten mit vorwiegend sexueller Thematik. Die individuellen Beratungen, zu denen man sich Dienstag und Donnerstag, jeweils von 16 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer 34 65 35/Klappe 279 anmelden kann, erfolgen auch anonym.

Die Partner-, Familien- und Sexualberatung ist die erste derartige Beratungsstelle in Österreich.

Die Beratungen finden statt:

Dienstag von 16 bis 18 Uhr
(für allgemeine Partner- und Familienberatung)

Donnerstag von 16 bis 18 Uhr
(für Partner- und Sexualberatung).
(Schluß) jel/gg

Braun präsentiert Luftbericht 1987

Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Helmut BRAUN präsentierte im Bürgermeister-Pressegespräch am Dienstag den neuen Luftbericht 1987.

Grundsätzlich wurde aufgrund der diversen Untersuchungen eine Verbesserung der Luftsituation in Wien festgestellt. Folgende Tendenzen sind zu erkennen:

- Die SO_2 -Belastung nimmt seit 1979 kontinuierlich ab. Der Jahresmittelwert aller SO_2 -Halbstundenmittelwerte war im Jahr 1986 39 Mikrogramm SO_2/m^3 , was eine Absenkung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Eine weitere Senkung wird durch eine Verminderung des Hausbrandes zu erreichen sein.
- Die Überschreitungshäufigkeiten der Akademie Kriterien sind gegenüber den vorhergehenden Jahren weiter zurückgegangen. Der Anstieg an der Meßstelle Gaudenzdorf ist auf hohe Staubbelastung wegen des U-Bahn-Baues zurückzuführen.

Die genaue Aufstellung der Halbstundenmittelwerte vom 6. Februar 1987 zeigt deutlich, daß mit Recht kein Smogalarm ausgelöst wurde, weil nur an den Meßstellen Liesing und Währinger Gürtel ein Dreistundenmittelwert über $0,4 \text{ mg SO}_2/\text{m}^3$ (besonders strenger Smogalarmgrenzwert für Wien) aufgetreten ist, und weil sich die austauscharme Wetterlage am Nachmittag aufgelöst hatte.

Im Kapitel über die Beurteilungskriterien für Luftmeßwerte werden u. a. die Immissionsgrenzwerte für Schwefeldioxid und Staub, Stickstoffdioxid und Kohlenmonoxid abgehandelt.

Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich mit der historischen Entwicklung und dem Ausbau des Wiener Luftmeßnetzes, das vor der Fertigstellung steht. Neben den bereits vorhandenen Meßstellen bzw. der Erweiterung der Meßmöglichkeiten und dem Anschluß aller Meßstellen an den Computer wird eine besonders gut ausgestattete Meßstelle zur Erforschung der Schadstoffbelastung des Wienerwaldes in der Nähe der Jägerwiese eingerichtet. Die Planungsarbeiten für eine Meßstelle im Bereich der U-Bahn-Haltestelle Rathaus sind derzeit im Gange.

Der Luftbericht beinhaltet aber nicht nur eine Bestandsaufnahme der Luftsituation. Er beschreibt auch, welche Maßnahmen zur Verringerung der Schadstoffbelastung gesetzt wurden und werden:

- In Liesing wurde sowohl für Industriebetriebe als auch bei Hausbrandemissionen eine Emissionsreduktion angeordnet, die nächstes Jahr wirksam werden wird.
- Die Wiener Stadtwerke haben ihren Stickoxidausstoß weiter reduziert, da die stickoxidarmen Brenner heuer in Betrieb gegangen sind.
- Die Heizbetriebe Wien konnten ihre Fernwärmeproduktion seit dem letzten Jahr von 2.458 GWh auf 2.858 GWh steigern und damit eine weitere Reduktion von Schadstoffemissionen in Wien erreichen.
- Die Schadstoffbelastung aus den Abfallverbrennungsanlagen konnte durch die Inbetriebnahme der Rauchgasreinigung nach den Drehrohröfen der EBS weiter gesenkt werden. Durch die vorübergehende Stilllegung der MVA-Spittelau hat sich keine markante Änderung der Belastung ergeben.

Der vorliegende Bericht erstreckt sich über einen Zeitraum, der vom Kalenderjahr abweicht. Das Meßjahr wird nämlich in ein Sommerhalbjahr von April bis September und in ein Winterhalbjahr von Oktober bis März eingeteilt. Lediglich die Jahresmittelwerte beziehen sich auf das Kalenderjahr, um sie mit denen anderer Länder vergleichen zu können. (Schluß)

Kraftwerk Donaustadt mit Katalysator nachgerüstet

441 Millionen für Umweltmaßnahmen

Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Das Kraftwerk Donaustadt der Wiener Stadtwerke — E-Werke ist das erste kalorische Kraftwerk Österreichs, in das nachträglich Katalysatoren eingebaut werden. Im Block 2 sind die Einbauarbeiten durch die Firma Simmering-Graz-Pauker nun weitgehend abgeschlossen: Am Freitag, dem 27. November 1987 kann die „katalytische Entstickungsanlage“ in Betrieb genommen werden, kündigte Dienstag Energiestadtrat Johann HATZL im Pressegespräch des Bürgermeisters an. Es folgen Optimierungsarbeiten, die voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschlossen werden können. Das erwartete Ergebnis: Die Stickoxid-Emissionen, die ursprünglich 900 Milligramm pro Kubikmeter betragen haben, werden auf 100 Milligramm pro Kubikmeter abgesenkt.

Zum Vergleich: Die getroffenen Maßnahmen zur Stickoxidreduzierung beim Block 2 des Kraftwerkes Donaustadt haben die gleiche Wirkung, als würde man 13.000 Autos nachträglich mit Katalysatoren ausrüsten.

Durch Primärmaßnahmen waren die Stickoxid-Emissionen im Kraftwerk Donaustadt bereits bisher mehr als halbiert: In den Jahren 1985 und 1986 wurden die Brenner gegen spezielle, NOx-arme Brenner ausgetauscht, wodurch der Ausstoß statt ursprünglich 900 Milligramm pro Kubikmeter nur mehr 400 Milligramm pro Kubikmeter betrug.

Auch beim Block 1 des Kraftwerkes ist der Kat-Einbau bereits im Gange. Hier soll die Inbetriebnahme in rund einem Jahr erfolgen. Insgesamt investieren die E-Werke für Umweltschutzmaßnahmen alleine im Kraftwerk Donaustadt rund 441 Millionen Schilling.

Kurz zur Funktion der katalytischen Entstickungsanlage: In die aus dem Kessel austretenden heißen Rauchgase wird Ammoniak eingedüst. Beim Durchtritt durch die Katalysatoren, die ähnlich einem Pkw-Katalysator aufgebaut sind, werden die Stickoxide und das Ammoniak in die zwei unschädlichen Luftbestandteile Wasserdampf und Stickstoff umgewandelt. Dadurch gibt es keinerlei Entsorgungsprobleme.

Stickoxidreduktion im Kraftwerk Simmering

Block 1/2: Dieser Block wird in Zukunft hauptsächlich mit Erdgas betrieben. Überdies wurde im Herbst vorigen Jahres die Gasturbine mit neuen Brennern mit besonders geringer Stickoxidbildung ausgestattet. Die Optimierungseinstellungen wurden im April 1987 abgeschlossen.

Block 5: Der Einbau von stickoxidarmen Kesselbrennern ist abgeschlossen, die Optimierungsarbeiten sind im Gange.

Block 3/4: Dieser neue Kraftwerksblock, der 1992 den Betrieb aufnehmen soll, wird die bestehenden Kraftwerksblöcke 3, 4 und 6 ersetzen. Er wird mit einer modernen Rauchgasreinigungsanlage ausgerüstet sein. In diesem Kraftwerksblock wird der Heizölanteil, der aus Gründen der Versorgungssicherheit aufrechterhalten werden muß, bei bestmöglicher Entschwefelung verfeuert, während in den übrigen Kraftwerksblöcken praktisch nur mehr das schwefelfreie Erdgas eingesetzt wird.

Kraftwerk Leopoldau

Der Einbau von stickoxidarmen Brennern bei der Gasturbinenanlage ist abgeschlossen, die ertüchtigte Gasturbine steht für den Winter 1987/1988 dem Betrieb zur Verfügung.

Im Oktober 1988 wird auch die Dampfturbinenanlage beziehungsweise die Kraft-Wärme-Kupplung fertiggestellt sein und damit auch die katalytische Entstickungsanlage in Funktion treten. (Schluß) roh/gal

Sex-Attentat: Stadt Wien setzt Prämie für Hinweise zur Ergreifung des Täters aus

Wien, 24.11. (RK-LOKAL) Am 19. November 1987 ist gegen 18 Uhr in Wien 18, Währinger Straße 131, ein Sex-Attentat auf ein 8jähriges Mädchen erfolgt. Die Stadt Wien setzt eine Prämie von 100.000 Schilling aus für Hinweise, die zur Ermittlung oder Ergreifung des bisher unbekanntes Täters führen.

Zweckdienliche Hinweise können an die Bundespolizeidirektion Wien, Sicherheitsbüro (Tel. 34 55 11, Klappen 3648 bis 3653), an den Journaldienst des Sicherheitsbüros oder an die nächste Polizeidienststelle gerichtet werden. Über Wunsch werden Hinweise vertraulich behandelt.

Die Beurteilung des Grades der Verdienstlichkeit bei mehreren Anspruchswerbern wird durch die Bundespolizeidirektion Wien unter Ausschluß des Rechtsweges erfolgen. Die Auszahlung der ausgesetzten Prämie erfolgt mit rechtskräftiger Verurteilung des Täters. (Schluß) red/gg

Der „Schmid Hansl“ feiert 90. Geburtstag

Festmatinee im Theater in der Josefstadt

Wien, 24.11. (RK-LOKAL) Eine Festmatinee mit bekannten Künstlern gibt es kommenden Sonntag, den 29. November, um 11 Uhr im Theater in der Josefstadt anlässlich des 90. Geburtstages des bekannten Wienerliedkomponisten und -interpreten Hans SCHMID, von seinen Freunden und Verehrern „Schmid Hansl“ genannt. Unter dem Titel „Salut für Schmid Hansl“ werden sich im Rahmen der vom Wiener Volksbildungswerk gemeinsam mit dem Kulturverein „Freunde der Josefstadt“ durchgeführten Veranstaltung unter anderem Prof. Franz BAUER-THÄUSSL, Harry GLÖCKNER, Karl HODINA, Mirjana IROSCHEK, Karl KALKUSCH, Fritz LEHMANN, Helga PAPOUSCHEK, Herbert PRIKOPA, Edi REISER, Karl TERKAL sowie Bobby KERN und seine Streichergruppe als Gratulanten einstellen. Die Laudatio wird Prof. Fritz MULIAR halten. Restliche Karten für diese Matinee liegen ab Mittwoch in der Stadtinformation des Rathauses bzw. Sonntag an der Tageskasse des Josefstädter Theaters auf.

Seit 50 Jahren Wienerlied-Sänger

Hans Schmid, geboren am 1. Dezember 1897 in Wien, war nach der Handelsschule in den verschiedensten Berufen tätig. Nach 1945 verlegte er sich auf das Schankgewerbe und wurde 1952 selbständiger Kaffeehausbesitzer in dem nach ihm benannten Etablissement im 18. Bezirk. Schon als junger Mann war er außerordentlich an der Musik interessiert. Als ausgezeichneter Tenor trat er noch während seiner Kaufmannszeit in Heurigenetablissemments auf, wo er 1938 als Wienerliedsänger für die Schallplatte entdeckt wurde. In seinem Konzertcafe wurde Hans Schmid zum wahrscheinlich bedeutendsten Wienerlied-Sänger der letzten 50 Jahre. Heute gilt er als Doyen dieses Faches. Die Zahl seiner Schallplatten seit 1939 ist kaum mehr exakt aufzuzählen. Unter den bekanntesten sind Titel wie „Der Lausbub“ oder „Geh, Pepperl plausch net“. (Schluß) zi/gg

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Presseservice, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (PA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 25. November 1987

Blatt 2543

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Bürgerdienst live im Stadtradio (2544)
- Pop Odrom Finale 87 (2544)
- 1987 wurden bereits 383 Wohnhaussanierungen gefördert (2545)
- Internationales Symposium Stadterneuerung (2546)
- Finanz- und Investitionsplan 1988-1992: U-Bahn-Bau bestimmt Investitionsbudget (2547)
- EBS: Rauchgasreinigung funktioniert bestens (2548)
- Neuer Spielplatz im Neurologischen Krankenhaus (2550)
- Braun begrüßt Entscheidung für Flaschenmilchabfüllanlage in Wien (2551)
- Pflegezentrum Sophienspital dient umliegenden Bezirken (2552)
- Brand im Kaffeehaus (nur FS)
- Unfall auf der Südost-Tangente (nur FS)
- Bagger beschädigte Gasrohr (nur FS)

Bezirke:

- Untersievering: Schutzzone wird erweitert (2549)

Kultur:

- Ausstellung im Bezirksmuseum Meidling (2544)

Bürgerdienst live im Stadtradio

Wien, 25.11. (RK-LOKAL) Wünsche, Anregungen und Beschwerden an die Stadtverwaltung können kommenden Freitag, den 27. November, live im Stadtradio behandelt werden. Mitarbeiter des Bürgerdienstes werden zwischen 14 und 16 Uhr gemeinsam mit Jörg RUMINAK vom Wiener Stadtradio im Bürgerdienstbus bei der Sendung dabei sein. Der Bürgerdienstbus steht diesmal vor dem EKAZENT Simmering, 11, Thürlhofstraße 30. Das Wiener Stadtradio sendet über UKW 90 und 95. (Schluß) fk/gg

Ausstellung im Bezirksmuseum Meidling

Wien, 25.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Meidling ist bis 20. Dezember die Ausstellung „Wolken-Sonne-Blumen-Menschen“ des Malers Leo PICKNER mit Landschaftsdarstellungen aus dem Marchfeld und den Steirischen Tauern sowie Blumenstilleben und Portraits zu sehen. Die Ausstellung ist Freitag und Samstag jeweils von 16 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) gab/gg

Pop Odrom Finale 87

Pop in der Kurhalle Oberlaa

Wien, 25.11. (RK-LOKAL) Der Finalbewerb der Sparte Pop des „Pop Odrom 1987“ geht am Sonntag, dem 29. November, ab 17 Uhr in der Kurhalle Oberlaa über die Bühne. Bands aus den Bundesländern dominierten das heurige Pop Odrom in jeder Hinsicht. Von 221 gemeldeten Gruppen und Solisten waren rund 70 Prozent aus den Bundesländern. Die Finalisten des Pop Odrom kommen aus Salzburg, Kärnten, Tirol und Vorarlberg. Stargäste des Finales dieses größten europäischen Nachwuchswettbewerbes, der nun zum dreizehnten Mal mit Unterstützung der Stadt Wien veranstaltet wurde, sind Andy BAUM, Boris BUKOWSKI und die Gruppe MANGROOVE. (Schluß) jel/gg

1987 wurden bereits 383 Wohnhaussanierungen gefördert

Milliarden für den Wohnbau und die Stadterneuerung

Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) 1987 wurden bereits 383 Wohnhaussanierungen mit einem Baukostenvolumen von 2,069 Milliarden Schilling Förderungen durch das Land Wien zugesichert. 289 Vorhaben mit einem Baukostenvolumen von 1,471 Milliarden Schilling entfallen auf private Hauseigentümer. Der Großteil der Projekte ist bereits in Bau. Somit wurden 1987 bereits doppelt so viele Förderungen zugesichert als 1986!

Bislang wurden außerdem fast 11.000 Förderungen für Einzelwohnungsverbesserungen mit einem Baukostenvolumen von fast 900 Millionen Schilling zugesichert.

Ferner wurden Wohnbauförderungsmittel in der Höhe von 2,32 Milliarden Schilling für die Errichtung von über 3.100 Mietwohnungen, Ledigenräume und Eigenheime zur Verfügung gestellt. Weitere 2.100 Wohnungsneubauten stehen kurz vor der Förderung. Zusammen mit den 280 aus dem Bundes-Sonderwohnbaugesetz geförderten Wohnungen werden 1987 Förderungen für den Neubau von voraussichtlich 5.500 Wohnungen zugesichert werden, was eine spürbare Zunahme gegenüber dem Vorjahr bedeuten würde. Im Rahmen des Rückzahlungsbegünstigungsgesetzes 1987 wurden seit dem Sommer bereits 1.064 Anträge auf Gewährung einer Begünstigung eingebracht, wovon 842 Anträge schon genehmigt werden konnten.

„All das beweist, daß von den Dienststellen des Magistrats und dem Wiener Stadterneuerungsfonds Tag für Tag eine wirklich gute Arbeit erbracht wird. Die positiven Auswirkungen auf die Bauwirtschaft sind nachweisbar. Die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in Wien geht Schritt für Schritt weiter“, erklärte dazu Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER. (Schluß) ah/gg

Internationales Symposium Stadterneuerung

Vom 30. November bis 2. Dezember im Wiener Rathaus

Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Am 30. November beginnt im Wiener Rathaus ein Internationales Symposium Stadterneuerung. Drei Tage lang werden rund 500 Fachleute des In- und Auslandes das „Wiener Modell der sanften Stadterneuerung“ diskutieren und mit Erfahrungen aus den großen Städten Europas vergleichen, um neue Perspektiven formulieren zu können.

Wien zählt in der Stadterneuerung zu den aktivsten und vorbildlichsten Städten der Welt. Viele Fehler, die bei der Stadterneuerung in anderen großen Städten gemacht wurden (Kahlschlagsanierungen, Hausbesetzungen usw.), konnten in Wien vermieden werden.

Das Symposium beginnt am 30. November um 9 Uhr mit der Präsentation von Haussanierungsprojekten im Rathaus sowie Besichtigungsfahrten zu Sanierungsprojekten und in Stadterneuerungsgebiete am Nachmittag.

Am 1. Dezember wird Bürgermeister Dr. Helmut ZILK das Symposium im Rathaus (Festsaal, 9 Uhr) eröffnen. Daran schließen sich mehrere Grundsatzzreferate. Der Nachmittag des Tages ist der Arbeit in fünf Arbeitskreisen gewidmet, in denen die Wiener Erfahrungen zur Diskussion stehen.

Am 2. Dezember werden die Beispiele großer europäischer Städte dem Wiener Modell der Stadterneuerung gegenübergestellt. Den Abschluß des Symposiums bildet eine große, der Öffentlichkeit frei zugängliche Abschlußdiskussion (Festsaal, 18 Uhr), an der unter anderem Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER, der Obmann des Österreichischen Verbandes gemeinnütziger Bauvereinigungen, Dr. Alfred HOLOUBEK, der Präsident der Wiener Architektenkammer, Dipl.-Ing. Manfred NEHRER, sowie Fachleute des In- und Auslandes — etwa die Professoren der bisher einzigen europäischen Universitätsinstitute für Stadterneuerung Hamburg und Delft — teilnehmen werden.

Über die Erwartungen und Ziele des Symposiums informiert bereits am kommenden Freitag, dem 27. November, Wohnbaustadtrat Rudolf Edlinger in einem Pressegespräch (11 Uhr, Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien). Außerdem wird dabei der „Wiener Stadterneuerungsbericht“ vorgestellt. (Schluß) ah/gg

Finanz- und Investitionsplan 1988-1992: U-Bahn-Bau bestimmt Investitionsbudget

Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener U-Bahn-Bau wird die Investitionsbudgets der kommenden Jahre dominieren. Nach dem neuesten Finanz- und Investitionsplan 1988 bis 1992 sind für den U-Bahn-Bau 4,9 Milliarden (1988), 5,3 Milliarden (1989), 4,6 Milliarden (1990), 3,5 Milliarden (1991) und 2,7 Milliarden (1992) vorgesehen. Große Bedeutung haben auch die Spitalsinvestitionen (AKH und SMZ-Ost), der Wohnbau und die Umweltschutzinvestitionen im Bereich der Ver- und Entsorgung, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag abend in einem Pressegespräch.

Der Investitionsplan weist für bereits begonnene Vorhaben insgesamt Erfordernisse zwischen 13,2 Milliarden (1988) und 9,1 Milliarden (1992) aus, wobei neben dem U-Bahn-Bau folgende Investitionserfordernisse angemeldet wurden:

	in Millionen Schilling				
	1988	1989	1990	1991	1992
AKH	1.650	1.700	1.300	800	600
SMZ-Ost	650	720	750	750	750
Wohnbau	1.738	1.606	1.546	1.604	1.448
Wasser	568	861	807	525	528
Abwasser	586	716	785	795	795
Donauinsel	379	314	260	300	300

Allerdings reicht die freie Manövriermasse im Wiener Budget (laufende Einnahmen minus laufende Ausgaben ohne Investitionen) bei weitem nicht aus, um diese Erfordernisse zu finanzieren. Sollte das im Investitionsprogramm enthaltene Investitionsbudget durchgezogen werden, ist mit jährlichen Abgängen in der Größenordnung von 6,6 Milliarden bis zu 9,5 Milliarden zu rechnen.

Die fünfjährige Finanz- und Investitionsvorschau ist jedoch lediglich eine Arbeits- und Entscheidungshilfe für die politischen Organe und Gremien der Stadt Wien. In den nächsten Jahren wird daher ein politisch verantwortungsvoller Weg zwischen Erfordernisse und politischen Möglichkeiten gefunden werden müssen — wobei sich ein Mix zwischen Erzielen von Mehreinnahmen, Kürzung von Ausgaben und Fremdmittelaufnahmen für die Investitionen abzeichnet. (Schluß) sei/gg

EBS: Rauchgasreinigung funktioniert bestens

Ergebnisse liegen weit unter gesetzlichen und garantierten Werten

Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Die bisherigen Meßergebnisse der Rauchgasreinigungsanlagen bei den EBS ergeben beste Werte. Während das Dampfkessel-Emissionsgesetz die zulässigen Grenzwerte für HCl bei 100 Milligramm pro Normkubikmeter und für Staub bei 50 Milligramm festlegt, werden in den EBS Werte zwischen 0 und 2 Milligramm pro Normkubikmeter gemessen — das sind zwischen 2 und 4 Prozent der zulässigen Grenzwerte. Damit werden nicht nur die gesetzlich vorgeschriebenen, sondern auch die von der Errichterfirma Simmering-Graz-Pauker (SGP) garantierten Werte bei HCl von 15 und bei Staub von 10 Milligramm weit unterboten.

Vizebürgermeister Hans MAYR gab Dienstag abend in einem Pressegespräch folgenden aktuellen Stand bei den EBS und der Hauptkläranlage bekannt:

1) Rauchgasreinigung

Beide Drehrohröfen sind an die Rauchgasreinigungsanlage angeschlossen, damit werden alle Abgabe aus der Sondermüllverbrennung gereinigt. Der erste Wirbelschichtofen wird in der 2. Jännerwoche, der 2. WSO Mitte Februar angeschlossen. Die Wirbelschichtöfen dienen der Klärschlammverbrennung.

2) Eingangskontrolle auch mit Geigerzählern

Um die Übernahme von nuklearem Material auszuschließen, werden bei der Eingangskontrolle der EBS auch Geigerzähler eingesetzt. Alle angelieferten Stoffe werden noch vor der Übernahme genau kontrolliert, die Prüfung der Analysen erfolgt auch mittels EDV.

3) Pilotierung in der Hauptkläranlage

Die Pilotierungsversuche in der Hauptkläranlage, um das beste Verfahren für die Vollbiologie zu finden, werden zügig fortgesetzt. Es zeichnet sich die Luft-Luft-Biologie als die günstigste Lösung ab. Die zweite Stufe der HKA wird wesentlich mehr Platz als die erste benötigen. Die nötigen Flächen sind vorhanden.

4) Optimale Schlammmentwässerung

Von den insgesamt auch Zentrifugen sind vier bereits in Betrieb, die restlichen vier werden demnächst einsatzbereit sein. Betrag im November 1986 der durchschnittliche Trockensubstanzgehalt 22 Prozent, so konnte er bis November 1987 auf 34,5 Prozent gesteigert werden. Teilweise ist daher schon die selbstgängige Verbrennung des Klärschlammes — also ohne Öleinsatz — möglich, was künftig eine jährliche Einsparung von rund 10 Millionen Schilling ermöglichen wird. Die gute Schlammmentwässerung ist auch die Ursache, daß seit Mai 1986 im Normalbetrieb und seit Oktober 1986 auch bei Revisionen kein Schlamm mehr in den Donaukanal eingeleitet werden mußte.

5) Abdeckungen

Der Bau der Abdeckungen in der Hauptkläranlage wird bis April 1988 abgeschlossen sein, ab Beginn der warmen Jahreszeit werden Geruchsbelästigungen vermieden. Abgedeckt werden Schotterfang, Sandfang, Schneckenhebewerk, Eindicker und Primärschlammrinnen. Die gesamte Abluft wird durch Biofilter gereinigt und danach ins Freie geleitet.

(Schluß) sei/gg

Untersievering: Schutzzone wird erweitert

Wien, 25.11. (RK-BEZIRKE) Für den alten Ortskern von Untersievering, südlich der Sieveringer Straße bis zur Hackenberggasse und dem Sieveringer Friedhof, wurde ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan ausgearbeitet. Die bereits bestehende Schutzzone soll erweitert, die bebaubaren Flächen reduziert und die gärtnerische Ausgestaltung von unverbauten Grundflächen im Bauland vorgeschrieben werden.

Der Entwurf für die Aufhebung und Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes liegt vom 26. November bis 24. Dezember 1987 während der Amtsstunden (Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, Donnerstag bis 17.30 Uhr, am 24. Dezember nur bis 12 Uhr) in der MA 21, 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Zusätzlich steht im genannten Zeitraum jeden Donnerstag (außer 24. Dezember) in der Bezirksvorstehung (19, Gatterburggasse 14) ein Mitarbeiter der MA 21 für Auskünfte zur Verfügung. (Schluß) end/gg

Neuer Spielplatz im Neurologischen Krankenhaus

Initiiert vom Hietzinger Kulturverein

Wien, 25.11. (RK-LOKAL) Initiiert wurde er vom Kulturverein Hietzing, genutzt wird er von geistig und mehrfach Behinderten werden: der neue Spielplatz im Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel, der am Mittwoch seiner Bestimmung übergeben wurde. Er befindet sich unmittelbar neben der Abteilung für entwicklungsgestörte Kinder, wo autistische Patienten ebenso betreut werden wo Mongoloide, Verhaltensgestörte und solche Kranke, die an Psychosen leiden. Ihnen soll, so Oberart Dr. Heinz KRISPER von der betreffenden Spitalsabteilung (Vorstand Prim. Dr. Andreas RETT), mit dem neuen Spielplatz für Patienten unterschiedlichen Alters die Möglichkeit zu aktiver Freizeitgestaltung geboten werden.

Verwirklicht wurde die Idee in Zusammenarbeit zwischen dem Kulturverein Hietzing, der städtischen Spitalsverwaltung, dem Forstamt und dem Österreichischen Bundesheer. Das Forstamt hat über Auftrag von Stadtrat Helmut BRAUN das Material zur Verfügung gestellt und die benötigten Bauteile zugeschnitten. Soldaten der Stabskompanie des Militärkommandos Wien machten daraus einen Kletterturm, vier Schaukeln, eine Hängebrücke, ein Abenteuerhaus, zwei Wippen sowie Tische und Bänke. (Schluß) and/gg

Braun begrüßt Entscheidung für Flaschenmilchabfüllanlage in Wien

Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Helmut BRAUN begrüßt die Entscheidung für die Errichtung einer Flaschenmilchabfüllanlage in Wien. Er habe sich bereits des öfteren für die schnelle Realisierung einer derartigen Produktionsanlage eingesetzt, damit im kommenden Jahr ganz Wien mit Flaschenmilch versorgt werden könne, erklärte Braun gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. Mit der mehrfach verwendbaren Leichtglasflasche würde ein wesentlicher Beitrag zur Verringerung des Verpackungsanteils im Hausmüll geleistet.

In ganz Österreich werden vier Produktionsanlagen gebaut. Als Standorte stehen bereits die Schärdinger Molkerei in Wien, der Grazer Milchhof und der Oberösterreichische Milchhof in Linz fest. Die Entscheidung für Niederösterreich steht noch aus. Geplant ist die Einführung einer Leichtglasflasche mit einem Klappverschluß. Über den Preis der Flaschenmilch wird noch diskutiert. (Schluß) du/gg

Pflegezentrum Sophienspital dient umliegenden Bezirken

**Fast jeder zweite Pflegeheimbewohner
aus einem der fünf angrenzenden Bezirke**

Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Fast jeder zweite Bewohner des Pflegezentrums Sophienspital stammt aus einer der umliegenden Bezirke. Von etlichen weiteren Heimbewohnern sind die Angehörigen in nächster Nähe zu Hause. Das stellte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Zusammenhang mit einer Kritik des Bezirksvorstehers von Neubau, Josef KARRER, fest. Stacher belegte, daß genau 42,3 Prozent der Pflegeheimbewohner aus dem 5., 6., 7., 8. und 15. Bezirk stammen, wobei unter diesen wiederum der 7. Bezirk den größten Anteil einnimmt. Diese gut vierzig Prozent der Heimbewohner, die schon bisher Nachbarn des Sophienspitals waren, stammen, so Stacher, aus Stadtteilen, die insgesamt nur 13,2 Prozent der Wiener Bevölkerung ausmachen. Der Vorwurf Karrers, es werde zu wenig getan, um Patienten aus den umliegenden Bezirken bevorzugt aufzunehmen, gehe daher ins Leere.

Im übrigen begrüßte Stacher das Lob des Bezirksvorstehers des 7. Bezirks über das, wie Karrer erklärt, „vorzüglich geführte Pflegeheim, das dem Sophienspital gefolgt ist“. Damit werde nachträglich die Richtigkeit seiner, Stachers, Entscheidung für die Umwandlung des Spitals in ein Pflegezentrum bestätigt, schloß Stacher. (Schluß) and/gg

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Donnerstag, 26. November 1987

Blatt 2553

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Strompreis: Eigenständige Tarifpolitik in Wien (2554/FS: 25.11.)
- EBS — Information für Bürgerinitiativen (2555)
- Einkaufssamstage: Mariahilfer Straße gehört den Fußgängern (2556)
- Verkehrsbetriebe für Einkaufssamstage gerüstet (2556)
- Gestaltungskonzept für die Wiener Ringstraße (2559)
- Änderung der Telefonnummer des Amtshauses Werdertorgasse (2559)
- Selbstschutzzinformationen in der Zeitschrift „Hand in Hand“ (2560)
- 135.000 Schilling für sechs medizinische Selbsthilfegruppen (2561)
- Zilk: 1988 eine Milliarde für Behinderte (2562)
- Trauerfeier für Stadtrat Friederike Seidl (2563)

Bezirke:

- Kordon-Kirche: Neue Flächenwidmung (2558)

Kultur:

- Stipendien für Musikschüler (2557)

Strompreis: Eigenständige Tarifpolitik in Wien

Bereits am 25. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) „Wien hat niemals bei niederösterreichischen Strompreissenkungen nachgezogen, sondern stets eine eigenständige Tarifpolitik betrieben“, sagte Energiestadtrat Johann HATZL Mittwoch zu einer diesbezüglichen Forderung von Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK. „Eine gegenseitige Lizitationspolitik kann nicht im Interesse der Konsumenten sein, Gesichtspunkte der Versorgungssicherheit und des Umweltschutzes dürfen nicht vernachlässigt werden.“

Hatzl verwies auf die hohen Investitionen für den Umweltschutz, die die Wiener E-Werke bei ihren Kraftwerken tätigen. „Erst gestern habe ich darauf hingewiesen, daß allein die Entstickungsmaßnahmen im Kraftwerk Donaustadt fast eine halbe Milliarde Schilling kosten. In dieser Hinsicht wäre es für andere Gesellschaften an der Zeit, hier einmal nachzuziehen“, stellte Hatzl fest. Er sei auch nicht überzeugt davon, daß das neue Tarifsystem in Niederösterreich wirklich zu einer allgemeinen Preissenkung führe, so der Stadtrat. Beim vielgelobten „SAFE-Tarif“ in Salzburg habe sich in der Praxis gezeigt, daß drei Viertel der Stromkonsumenten mehr zu zahlen hatten, und die Einnahmen des Unternehmens gestiegen seien. (Schluß) roh/gg

EBS - Information für Bürgerinitiativen

Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Über Anregung des amtsführenden Stadtrates Helmut BRAUN wurden nach der Inbetriebnahme der Rauchgasreinigung bei der Sonderabfallverbrennung die interessierten Gruppen (Anrainer, Bürgerinitiativen, Fachleute) zu einer Besichtigung mit anschließendem Informationsgespräch eingeladen. Diese Veranstaltung fand im Rahmen der laufenden Informationstätigkeit der EBS statt und brachte eine umfangreiche Diskussion mit 25 engagierten Anrainern und anderen am Betrieb interessierten Personen.

Trotz vieler Anregungen wurden die Fortschritte der EBS besonders bei der Luftreinhaltung, Klärschlamm Entsorgung und Geruchsvermeidung positiv zur Kenntnis genommen.

Auch die von den EBS angekündigten regelmäßigen Einladungen zu Informationsgesprächen wurden begrüßt.

Für die EBS ist das fachlich teils hohe Niveau der Gesprächsteilnehmer und die disziplinierte Diskussion die Basis einer engen Zusammenarbeit.
(Schluß) wh/gg

Einkaufssamstage: Mariahilfer Straße gehört den Fußgängern

Geltungsdauer von Kurzparkzonen wird verlängert

Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Es gibt auch heuer wieder einen ungestörten Einkaufsbummel für die Fußgänger auf der Mariahilfer Straße. An den langen Einkaufssamstagen vor Weihnachten — am 28. November, 5., 12. und 19. Dezember — wird die Mariahilfer Straße zwischen der Stiftgasse beziehungsweise der Theobaldgasse und dem Gürtel wieder für den Individualverkehr gesperrt. An diesen Tagen können auch die Kurzparkzonen und die Ladezonen in diesem Abschnitt nicht angefahren werden. Da in der Umgebung der beliebten Einkaufsstraße mit größeren Verkehrsstauungen zu rechnen ist, wird den Kraftfahrern empfohlen, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.

An den Einkaufssamstagen ist das Befahren der Mariahilfer Straße zwischen 9 und 18.30 Uhr nicht möglich. Ausgenommen sind die Straßenbahn, die Autobuslinie 13 A zwischen der Amerlingstraße und der Kirchengasse auf dem stadteinwärts führenden Straßenbahngleis sowie die Straßenverbindungen von der Otto-Bauer-Gasse zur Amerlingstraße und von der Kaiserstraße zum Neubaugürtel.

Nicht betroffen vom Fahrverbot sind die Querungen der Mariahilfer Straße in den folgenden Straßenzügen: Barnabiten-gasse — Kirchengasse, Neubaugasse — Amerlingstraße, Schottenfeldgasse — Webgasse und Stumpergasse — Kaiserstraße. Die anderen Querstraßen sind an diesen vier Tagen größtenteils Sackgasse in Fahrtrichtung zur Mariahilfer Straße.

An den Einkaufssamstagen ist in der Mariahilfer Straße zwischen der Stiftgasse beziehungsweise der Theobaldgasse und dem Gürtel das Halten und Parken zwischen 7 und 19 Uhr verboten. Die Kurzparkzonen zwischen dem Getreidemarkt und der Stiftgasse beziehungsweise der Theobaldgasse werden auf die Zeit von 8 bis 18 Uhr erweitert.

Ebenfalls auf 8 bis 18 Uhr wird die Geltungsdauer der Kurzparkzonen in der Neubaugasse und im Bereich Nußdorfer Straße — Fluchtgasse — Fuchsthallergasse — Widerhofergasse im 9. Bezirk verlängert. (Schluß) sc/gg

Verkehrsbetriebe für Einkaufssamstage gerüstet

Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe sind für die kommenden „Einkaufssamstage“ gerüstet: Betrieb und Kundendienst werden für den erwarteten Andrang verstärkt. Die wichtigsten Maßnahmen im einzelnen:

- Die betriebseigenen Vorverkaufsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe in den U-Bahn-Stationen Meidling Hauptstraße, Stephansplatz, Karlsplatz und Reumannplatz sind an den vier Einkaufssamstagen in der Zeit von 9 bis 15 Uhr geöffnet.
- Die Informationsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe in den U-Bahn-Stationen Karlsplatz und Stephansplatz bleiben an den Einkaufssamstagen bis 18 Uhr geöffnet.
- Der Betriebsschluß der innerstädtischen Autobuslinien „1 A“ und „3 A“ wird an diesen Tagen von 14 auf 19 Uhr verlegt. Die Autobus-Linie „2 A“ verkehrt bis 19 Uhr zwischen Dr.-Karl-Renner-Ring und Petersplatz.
- Die Autobuslinie „5 A“ verkehrt zwischen der Schnellbahnstation Traisengasse und Nestroyplatz U und die Autobuslinie „12 A“ zwischen Längenfeldgasse und Einsiedlergasse jeweils bis 18.30 Uhr.

Darüber hinaus werden zahlreiche Linien der Wiener Verkehrsbetriebe verstärkt geführt. (Schluß) roh/gg

Stipendien für Musikschrler

Wien, 26.11. (RK-KULTUR) Im Namen des Vereins der Freunde der Musiklehreanstalten der Stadt Wien ubergab Stadtrat Ingrid SMEJKAL Mittwoch 14 Stipendien fur besondere Leistungen an Schulerinnen und Schuler des Wiener Konservatoriums. Die Stipendiaten wurden von einer Professorenjury ausgewahlt und erhalten nun jeweils 20.000 Schilling, die fur den Ankauf von Musikinstrumenten und Lernmitteln gedacht sind. Die Stipendien des Vereins der Freunde der Musiklehreanstalten erhielten Studenten aus Osterreich, Japan, USA, BRD, China und Korea. (SchluB) jel/gg

Kordon-Kirche: Neue Flächenwidmung

Wien, 26.11. (RK-BEZIRKE) Für den Bereich der Kordon-Kirche in Hütteldorf soll auf Wunsch der Erzdiözese Wien, die Eigentümerin des Grundstücks ist, der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan abgeändert werden. In den 60er Jahren war ein dominanter Zugang zu der Kirche geplant worden, tatsächlich realisiert wurde allerdings nur ein 1,5 Meter breiter Durchgang. Die verbliebenen Restflächen sollen wieder als Bauland/Wohnfläche festgesetzt werden. Gleichzeitig soll für das Plangebiet (begrenzt von der Ulmenstraße, Balsaminenweg, Wegerichgasse, Pirolweg und Kerbelgasse), soweit es sich um Bauland handelt, die Gebäudehöhe mit 7,5 Meter und die bebaubare Fläche mit 150 Quadratmeter festgesetzt werden. Der Entwurf liegt vom 26. November bis 24. Dezember während der Amtsstunden (Montag bis Freitag 8 bis 15.30 Uhr, Donnerstag bis 17.30 Uhr, am 24. Dezember nur bis 12 Uhr) in der MA 21, 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.
(Schluß) end/gg

Gestaltungskonzept für die Wiener Ringstraße

Planungsausschuß genehmigte Auftrag

Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Der Architekt Prof. Viktor HUFNAGL und der akademische Restaurator Martin KUPF werden ein Gestaltungskonzept für die Wiener Ringstraße erarbeiten. Der Gemeinderatsausschuß für Planung und Stadtentwicklung genehmigte dafür in seiner letzten Sitzung einen Betrag von 280.000 Schilling. Das Gestaltungskonzept soll im Frühjahr 1988 vorliegen.

Im Rahmen der Arbeit soll die historische Entwicklung der Beleuchtung und der Möblierungselemente der Ringstraße dokumentiert werden. Auf Grund einer Foto-Darstellung der derzeit vorhandenen Einrichtungselemente im öffentlichen Raum und deren Analyse ist dann ein Gestaltungskonzept für eine Neuordnung beziehungsweise Neugestaltung dieser Elemente zu erstellen. Dabei sollen unter anderem die öffentliche Beleuchtung, Abspannungsmaste, Sitzbänke, Papierkörbe, Haltestellen- und Abgangsüberdachungen, Kioske, Raseneinfassungen und Baumscheiben berücksichtigt werden. (Schluß) sc/gg

Änderung der Telefonnummer des Amtshauses Werdertorgasse

Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Die Telefonnummer des Amtshauses Wien 1, Werdertorgasse 6, wurde geändert. Die neue Nummer lautet: 533 66 76.

In diesem städtischen Amtshaus sind folgende Dienststellen des Magistrats untergebracht: Die Buchhaltungsabteilung IX der Magistratsabteilung 6 — Rechnungsamt und die Magistratsabteilung 43 — Städtische Friedhöfe. Die Kurznummer 843 bleibt unverändert. (Schluß) red/gg

Selbstschutzinformationen in der Zeitschrift „Hand in Hand“

Gratis in der Stadtinformation

Wien, 26.11. (RK-LOKAL) Selbstschutz sollte kein Thema sein, das „zu vergessen“ ist. Denn nur der hat in einer Katastrophensituation die bessere Chance, sich, seine Angehörigen und sein Eigentum zu schützen, der zeitgerecht gelernt hat, mit solchen Problemen fertigzuwerden. Die Stadt Wien bietet dazu eine Reihe von Ausbildungsmöglichkeiten — Informationsmaterial, persönliche Beratungen und Kurse. In der Stadtinformation liegt die Zeitschrift „Hand in Hand“ mit Fakten zu diesem Thema zur freien Entnahme auf und kann unter der Telefonnummer 43 89 89 auch angefordert werden. „Hand in Hand“ ist auch das Motto einer neuen Initiative der Stadt Wien, die für mehr Engagement für das Zusammenleben in der Gemeinschaft wirbt und auch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen propagiert.

Die kranke Anna-Tante

Wenn die Anna-Tante erkrankt, fühlt sie sich auf sich alleingestellt, denn die Angehörigen haben keine Ahnung von der Krankenpflege, und die Anna-Tante hat auch keinen brauchbaren Lebensmittel-Vorrat zu Hause. Abgesehen davon, daß für solche Fälle die Stadt Wien mit privaten Hilfsorganisationen zusammenarbeitet, um Hilfsbedürftige nicht allein zu lassen, wäre es der Anna-Tante nicht schlecht angestanden, einen kleinen Notvorrat zu Hause anzulegen, und die Angehörigen hätten sich nichts vergeben, wenn sie sich Grundkenntnisse in der Hauskrankenpflege angeeignet hätten. Selbstschutzkurse der Stadt Wien bieten allen Wienerinnen und Wienern kostenlose Ausbildungsmöglichkeiten.

Selbstschutzkurse in den Bezirken

Selbstschutzkurse finden derzeit im 2., 5., 7. und 21. Bezirk statt. Im kommenden Frühjahr gibt es weitere Kurse: im 4., 11., 14. und 20. Bezirk. Kursprogramme werden auf Wunsch von der Stadtinformation zugesandt. Die Kursprogramme für die Veranstaltungsreihe im Frühjahr werden in den nächsten Wochen fertiggestellt. Man kann sich aber schon jetzt dafür anmelden.

Im 4. Bezirk dauert der Selbstschutz-Kurs vom 9. Februar bis 24. März, im 11. Bezirk vom 8. März bis 31. Mai, im 14. Bezirk vom 11. Februar bis 21. April und im 20. Bezirk vom 8. Februar bis 25. April.

Die nächste zentrale Selbstschutzberatung im Rathaus, Schmidthalle, bei der Gelegenheit zum Gespräch mit einschlägigen Experten besteht, findet am Donnerstag, dem 3. Dezember, von 15.30 bis 18 Uhr statt. (Schluß)
and/gg

135.000 Schilling für sechs medizinische Selbsthilfegruppen

Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER überreichte Mittwoch abend insgesamt 135.000 Schilling an sechs medizinische Selbsthilfegruppen. Es sind dies die Gesellschaft Nierentransplantierte und Dialysepatienten Österreichs, der Bund diabetischer Kinder und Erwachsener — Landessektion für Kinder und Jugendliche, weiters der Elternverein der Österreichischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Cystischen Fibrose (Stoffwechselanomalie, die unter anderem zu schweren Atemwegsstörungen führen kann), die Interessensvertretung arbeitsloser Mediziner, die Frauenselbsthilfe nach Krebs — Gruppe unterleibsoperierte Frauen, sowie der Psoriatiker Verein Österreich.

Die Stadt Wien unterstützt neben anderen auch die derzeit rund 40 Wiener medizinischen Selbsthilfegruppen durch einen eigenen, vom Gemeinderat geschaffenen Fonds mit jährlich einer halben Million Schilling. Mit diesen Mitteln wird einerseits die Entstehung von Selbsthilfegruppen gefördert, andererseits werden aus diesen Geldern auch in Einzelfällen Hilfen zur Bewältigung von Projekten geleistet.

Selbsthilfezentrum in der Oberen Augartenstraße

Im 2. Bezirk, Obere Augartenstraße 26-28, besteht seit dem heurigen März ein neues medizinisches Selbsthilfezentrum. Es ist das erste derartige Zentrum Österreichs und auch weit über dessen Grenzen hinaus im deutschsprachigen Raum beispielgebend. Insgesamt 13 Selbsthilfegruppen haben hier eine Heimat gefunden. Die Mitglieder der Selbsthilfegruppen haben meist lange Erfahrung im Umgang mit chronischen Leiden, und sie stellen ausführliches Informationsmaterial für alle Interessierten zur Verfügung. Sie organisieren Kurse und andere Veranstaltungen und wissen auch über spezielle sozial- und versicherungsrechtliche Fragen Bescheid. Um das Zurechtkommen im Alltag zu erleichtern, gehören zum Angebot auch Schwimm-, Diät-, Gymnastik-, Wander-, Musik- und Hobbygruppen. Die Selbsthilfegruppen, die auch Kontakt mit ähnlichen Einrichtungen im Ausland pflegen, sind ungebunden und finanzieren sich weitgehend selbst. Das neue Selbsthilfezentrum ist nach Vorstellung der darin zusammengeschlossenen Gruppen ein Forum für einen regen Erfahrungsaustausch. Für die Adaptierung der Räumlichkeiten in der Oberen Augartenstraße hatte der Bürgermeister jeder der Gruppen 20.000 Schilling zur Verfügung gestellt. Die Selbsthilfegruppen haben zur Realisierung des Vorhabens vor allem aber auch selbst maßgeblich Hand angelegt.

Auskünfte

Auskünfte über alle bestehenden Wiener Selbsthilfegruppen sind unter der Telefonnummer 531 14/405 zu erhalten. Das medizinische Selbsthilfezentrum in der Oberen Augartenstraße hat die Nummer 35 23 48. (Schluß)
and/gg

Zilk: 1988 eine Milliarde für Behinderte

Wien einziges Bundesland mit Interessenvertretung der Behinderten

Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Ihren Dank sprachen Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Sozialstadtrat Ingrid SMEJKAL den Mitgliedern der Gemeinderätlichen Behindertenkommission für die Arbeit der auslaufenden Legislaturperiode aus. In diesem Zusammenhang unterstrich Zilk, daß Wien als einziges österreichisches Bundesland über eine derartige Interessenvertretung für Behinderte verfüge und darüberhinaus das Mitspracherecht der Behindertenorganisationen gesetzlich verankert sei. Zilk zog Bilanz über die in den letzten Jahren geleistete Arbeit für Behinderte und kündigte neue Impulse im Arbeitsprogramm für Behinderte in der bevorstehenden Legislaturperiode an.

Die Stadt Wien, erklärte Zilk, habe im Budgetvoranschlag 1988 rund eine Milliarde Schilling für die Behindertenhilfe vorgesehen. Die letzten Jahre haben durch zahlreiche Detailmaßnahmen eine Reihe von Verbesserungen im technischen und integrativen Bereich für Behinderte gebracht (In diesem Sinn stiegen auch die Ausgaben in diesem Bereich in den letzten zehn Jahren um 430 Prozent). Für 1988 sind beispielsweise auf 18 Wiener Hauptstraßen Gehsteigabsenkungen vorgesehen, bei Umbauten in Kreuzungsbereichen erfolgen Gehsteigabsenkungen automatisch. In allen Stationsbereichen der U3 und U6 ist der Einbau von Behindertenaufzügen bereits eingeplant, in einigen U-Bahn-Stationen werden Liftanlagen nachträglich installiert.

Tausend Behindertenwohnplätze

Außerdem ist beabsichtigt, in Fußgängerpassagen sogenannte Treppenaufzüge zu installieren. Derzeit werden die technischen Möglichkeiten für derartige Vorrichtungen überprüft.

Die Stadt Wien, sagte Zilk, verfüge derzeit über 400 rollstuhlgerechte Behindertenwohnungen, die Fortsetzung des Programms zur Schaffung von 1.000 Behindertenwohnplätzen in den nächsten zehn Jahren läuft voll weiter. Gerade Wien leiste bei der Versorgung und Integration von Behinderten in Wohnverbänden Pionierarbeit, betonte Zilk.

Rund 50 Prozent aller behinderten Wiener Kinder besuchen bereits Regelschulen, in zahlreichen Kindertagesheimen gibt es Integrationsgruppen. Wien hat auch bei der Ausbildung von Behindertenbetreuern neue Schritte gesetzt und führt einen dreisemestrigen berufsbegleitenden Lehrgang für die Ausbildung zum Behindertenbetreuer im Institut für Heimerziehung der Stadt Wien.

Auch der Freizeitbereich sei in den letzten Jahren für Behinderte besser zugänglich geworden, sagte der Bürgermeister. So stehen in den Theatern der Bundeshauptstadt nunmehr spezielle Plätze für Rollstuhlfahrer zur Verfügung. Große Sportstätten, wie das Stadion, sind behindertengerecht errichtet oder adaptiert worden.

Pro Jahr werden in Wien rund 50 bis 60 zusätzliche Beschäftigungstherapieplätze für jene Behinderten geschaffen, die auf dem freien Arbeitsmarkt nicht vermittelbar sind. 1.700 Beschäftigungsplätze stehen derzeit insgesamt zur Verfügung.

Mehr Behinderte im Dienst der Stadt Wien

Abschließend hob der Bürgermeister hervor, daß die Stadt Wien versuche, im vermehrten Maß Behinderte aufzunehmen. Allerdings sei es in der Praxis äußerst schwierig, die nach dem Invalideneinstellungsgesetz vorgeschriebene Quote zu erfüllen, zumal es in einigen Bereichen, wie etwa bei der Feuerwehr, im Spitalswesen, bei den Lehrern oder bei den Verkehrsbetrieben nur sehr bedingt möglich ist, Behinderte einzusetzen. Denn von den 80.000 Mitarbeitern (inklusive Landeslehrer) der Stadt Wien sind nur 8.000 in der Verwaltung beschäftigt. Mit etwa 1.000 behinderten Beschäftigten wird die Quote derzeit zur Hälfte erfüllt. (Schluß) red/gg

Trauerfeier für Stadtrat Friederike Seidl

Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Am Donnerstag wurde im Krematorium Wien-Simmering die offizielle Trauerfeier für Stadtrat Friederike SEIDL abgehalten, die ab dem Jahr 1983 der Wiener Landesregierung angehört hatte.

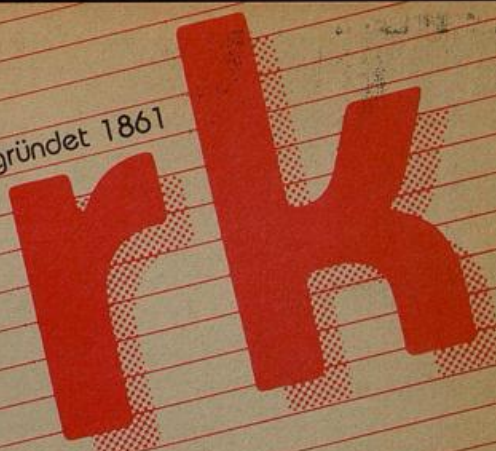
An der Trauerfeier nahmen zahlreiche Persönlichkeiten des politischen Lebens teil, an der Spitze Nationalratspräsident Mag. Leopold GRATZ, Bundesminister Alfred DALLINGER, Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und die Mitglieder des Wiener Stadtsenats.

Bürgermeister Dr. Zilk würdigte in seiner Trauerrede den unermüdlichen Einsatz der Verstorbenen — vor allem in Frauenfragen —, die trotz ihrer schweren Krankheit bis kurz vor ihrem Ableben ihre zahlreichen Funktionen wahrgenommen hatte: „Ihre Arbeit galt immer den Menschen in dieser Stadt. Sie selbst war der Inbegriff der Bescheidenheit als Mensch und als Politiker. Und wenn im neuen Stadtsenat drei Frauen sitzen, eine davon als Vizebürgermeister, so ist das auch ein Erfolg dieser, ihrer Arbeit.“
(Schluß) pz/gg

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlagsamt: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 27. November 1987

Blatt 2564

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Neue Verkehrsampel auf dem Biberhaufenweg (2565)
- Die Stiege in der Stiegengasse ist fertig (2565)
- Linie „49 B“ verlängert (2566)
- Bauarbeiten in der Ottakringer Straße beendet (2566)
- Ehrenzeichen für Prof. Strotzka (2567)
- Internationales Symposium Stadterneuerung (2569/2570)
- Wiener Gemeinderatswahl: Vergabe der Restmandate (2571)
- Weihnachtsmarkt an der Neuen Donau (2572)
- Terminvorschau vom 30. November bis 12. Dezember 1987 (2573)
- Erhöhungen bei Müllabfuhr, Wasser und Abwasser (2574/2575)

Kultur:

- Wiener Vorlesungen: der Psychotherapeut Hans Strotzka (2567)
- Weihnachtskrippen- und Ikonenausstellung in Simmering (2568)

Neue Verkehrsampel auf dem Biberhaufenweg

Mehr Verkehrssicherheit für die Fußgänger

Wien, 27. 11. (RK-KOMMUNAL) Auf der Kreuzung Biberhaufenweg — Plattensteingasse in der Donaustadt wurde Freitag vormittag eine neue Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. Die neue Verkehrsampel wird es den Fußgängern ermöglichen, den stark befahrenen Biberhaufenweg gefahrlos zu überqueren.

Im Normalfall hat der Verkehr auf dem Biberhaufenweg „Dauergrün“. Wenn sich jedoch Fußgänger zum Überqueren der Straße mit einem Druckknopf bei der Ampel anmelden, wird der Verkehr auf dem Biberhaufenweg gestoppt. (Schluß) sc/gal

Die Stiege in der Stiegengasse ist fertig

Neubau kostete 2,5 Millionen Schilling

Wien, 27. 11. (RK-KOMMUNAL) Der Neubau der Stiegenanlage in der Stiegengasse in Mariahilf ist abgeschlossen. Die Stiege — Bestandteil einer wichtigen Querverbindung für Fußgänger von der Linken Wienzeile zur Mariahilfer Straße — kann ab Freitag mittag wieder benützt werden. Die neue Anlage kostete rund 2,5 Millionen Schilling.

Die alte Stiegenanlage mußte abgerissen werden, weil ihr Bauzustand schon sehr schlecht war. Es wurden nun neue Granit-Stufen und -Randbalken hergestellt. Das alte gußeiserne Geländer wurde instandgesetzt und teilweise ergänzt. Die Stiege wird — zu einem späteren Zeitpunkt, wenn dieser Teil der Stiegengasse in eine Wohnstraße umgewandelt wird, — auch eine neue Beleuchtung erhalten. (Schluß) sc/gal

Linie „49 B“ verlängert

Wien, 27. 11. (RK-KOMMUNAL) Ab Montag, den 30. November, verkehrt die Autobuslinie „49 B“ in Richtung Mauerbach ab Anzbachgasse/Riedstraße über die Einfahrtstraße — Glossygasse zur bestehenden Fahrtroute Josef-Ressel-Straße. Damit wird das Siedlungsgebiet besser für den öffentlichen Verkehr erschlossen.

In Fahrtrichtung Mauerbach wird die Haltestelle in der Riedstraße Nr. 20 aufgelassen. Dafür werden die Haltestellen Einfahrtstraße Nr. 16 und Nr. 36 sowie Cottagestraße/Neubau eingerichtet.

In der Gegenrichtung wird die neue Haltestelle in der Riedstraße Nr. 39 eingehalten. (Schluß) roh/gal

Bauarbeiten in der Ottakringer Straße beendet

Wien, 27.11. (RK-LOKAL) Freitag konnten die Straßenbauarbeiten in der Ottakringer Straße im Abschnitt zwischen Baldiagasse und der Wattgasse abgeschlossen werden. Es wurden die Fahrbahn und die Gehsteige saniert. Damit fallen nun auch die Verkehrsbehinderungen weg: die Ottakringer Straße kann wieder in beiden Fahrrichtungen befahren werden. (Schluß) sc/gg

Wiener Vorlesungen: der Psychotherapeut Hans Strotzka

Die Problematik des Methodenpluralismus

Wien, 27.11. (RK-KULTUR) Der Psychotherapeut Univ.-Prof. Dr. Hans STROTZKA befaßte sich am Donnerstag abend im Rahmen der Wiener Vorlesungen im Festsaal des Rathauses mit dem Thema „Tiefenpsychologische Strömungen in Österreich. Die Problematik des Methodenpluralismus“. Er ging in seinem Vortrag auch auf das Problem der Ausbildung der Psychotherapeuten ein und bedauerte, daß es derzeit noch keine entsprechenden gesetzlichen Grundlagen gebe.

Zum Methodenpluralismus stellte der Wissenschaftler fest, daß dieser nicht unumstritten sei. Es gehe im aber darum, daß im Einzelfall jene Methode angewendet werde, die der Persönlichkeit des Patienten am besten entspreche. Man dürfe sich gegenüber den Problemen und dem sozialen und individuellen Umfeld der Patienten nicht starr verhalten. Es gehe darum, den Menschen besser zu verstehen. Bei der Suche, die Probleme des Einzelindividuums zu bewältigen und dem Menschen seine Autonomie zu belassen, könne nur der Pluralismus helfen.

Die anschließende Diskussion wurde von Bundesminister a. D. Franz KREUZER geleitet. (Schluß) fk/gg

Ehrenzeichen für Prof. Strotzka

Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Donnerstag abend Univ.-Prof. Dr. Hans STROTZKA die Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold. Die Laudatio bei der kleinen Feier hielt Univ.-Prof. Dr. Erwin RINGEL. Er würdigte das Werk des großen österreichischen Psychologen, der dieser Tage seinen 70. Geburtstag gefeiert hat.

An der Ehrung des Wissenschaftlers, im Rahmen der „Wiener Vorlesungen“, nahmen unter anderem Unterrichtsminister Dr. Hilde HAWLICEK, Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER sowie Mitglieder des Wiener Gemeinderates teil. (Schluß) fk/gg

Weihnachtskrippen- und Ikonenausstellung in Simmering

Wien, 27.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Simmering ist ab Sonntag, den 29. November, eine „Weihnachtskrippen- und Ikonenausstellung“ zu sehen. Glanzstück der Ausstellung ist die von einer Osttiroler Holzbildhauerwerkstätte gefertigte „Simmeringer Heimatkrippe“, die im Hintergrund eine Darstellung Simmerings aus dem Jahr 1784 mit der alten Laurenzkirche zeigt. Weiters sind zahlreiche Weihnachtskrippen von Simmeringer Schulklassen, Kindergärten und Hortgruppen zu sehen. Die Ausstellung ist bis 20. Dezember jeweils Freitag von 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr sowie Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. (Schluß) gab/gal

Internationales Symposium Stadterneuerung

Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Am 30. November 1987 beginnt im Wiener Rathaus ein „Internationales Symposium Stadterneuerung“. Drei Tage lang werden rund 500 Fachleute des In- und Auslandes das „Wiener Modell der sanften Stadterneuerung“ diskutieren und mit Erfahrungen aus den großen Städten Europas vergleichen, um neue Perspektiven formulieren zu können, kündigte Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER Freitag in einer Pressekonferenz an.

Wien zählt in der Stadterneuerung zu den aktivsten und vorbildlichsten Städten der Welt. Die Verbesserungen der Wohn- und Lebensqualität der Stadt sind spürbar. Viele Fehler, die dabei in anderen Städten gemacht wurden („Kahlschlagsanierungen“, Hausbesetzungen usw.) wurden in Wien vermieden.

Das Symposium beginnt am 30. November um 9 Uhr mit der Präsentation von Haussanierungsprojekten im Rathaus sowie Besichtigungsfahrten zu Sanierungsprojekten und in die Stadterneuerungsgebiete am Nachmittag.

Am 1. Dezember wird Bürgermeister Dr. Helmut ZILK das Symposium im Rathaus (Festsaal, 9 Uhr) eröffnen. Daran schließen sich mehrere Grundsatzreferate. Der Nachmittag des Tages ist der Arbeit in fünf Arbeitskreisen gewidmet, in denen die Wiener Erfahrungen zur Diskussion stehen.

Am 2. Dezember werden die Beispiele großer europäischer Städte dem Wiener Modell der Stadterneuerung gegenübergestellt. Den Abschluß des Symposiums bildet eine große, der Öffentlichkeit frei zugängliche Abschlußdiskussion (Festsaal, 18 Uhr).

„Wiener Stadterneuerungsbericht“ (Stand 1987)

Aus Anlaß des „Internationalen Symposiums Stadterneuerung“ und seines dreijährigen Bestehens hat der Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds einen „Wiener Stadterneuerungsbericht“ (Stand 1987) herausgegeben. Auf 64 Seiten werden das Wiener Modell der Stadterneuerung, die Tätigkeiten des Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds, der Wiener Stadtverwaltung und der Gebietsbetreuung zur Förderung der Stadterneuerung in Wien sowie Forschungsergebnisse zur Stadterneuerung dargestellt.

Der Bericht enthält neben einer Darstellung der bisherigen Entwicklung auch Ausblicke und Perspektiven für die künftige Wiener Stadterneuerungspolitik.

Neue Aufgaben für die Wiener Stadterneuerung

1987 wurden bereits 383 Wohnhaussanierungen mit einem Baukostenvolumen von 2,069 Milliarden Schilling Förderungsmittel durch das Land Wien zugesichert. Damit wurden heuer schon doppelt so viele Förderungen zugesichert als 1986. 289 Vorhaben (oder 75 Prozent) mit einem Baukostenvolumen von 1,471 Milliarden Schilling entfallen auf private Hauseigentümer. Der Großteil der Projekte ist in Bau und wird auch in den Wintermonaten ein relativ hohes Beschäftigungsniveau am Bau sichern.

Weiterhin gut ist auch die Inanspruchnahme der Förderungen für die Einzelwohnungsverbesserung: 11.000 Anträgen mit einem Baukostenvolumen von fast 900 Millionen Schilling wurde heuer bereits die Förderung zugesichert.

Nach der Einzelwohnungsverbesserung kommt also auch die Wohnhaussanierung in Schwung. Obwohl diese Aufgaben noch lange nicht abgeschlossen sind, gilt es, rechtzeitig Ausblicke und Perspektiven für die künftige Wiener Stadterneuerungspolitik zu geben. Vorläufiges Ziel ist, jährlich

500 Wohnhaussanierungen mit einem Baukostenvolumen von 3 Milliarden Schilling sicherzustellen.

Zu den Schwerpunkten der Stadterneuerung in den kommenden Jahren zählen laut Stadtrat Edlinger:

- die „Blocksanierung“ als wohnhäuserübergreifende Erneuerung ganzer Häuserblocks mit entsprechenden Maßnahmen im Grün- und Verkehrsbereich
- die Verbesserung der Umwelt- und Verkehrsbedingungen in erneuerungsbedürftigen Gebieten außerhalb der traditionellen Stadterneuerungsgebiete durch spezielle Fachteams, aber in enger Zusammenarbeit mit den Bezirken
- die Errichtung einer neuen Gebietsbetreuung in einem Stadterneuerungsgebiet, das Teile des 17. und 18. Bezirkes umfassen soll
- besondere Förderung der Mitbestimmung der Hausbewohner bei der Wohnhaussanierung
- weitere Verkürzung und Vereinfachung notwendiger Prüfungsverfahren, insbesondere im Zuge einer eigenen landesgesetzlichen Regelung der Wohnhaussanierung 1988/89
- stärkere Orientierungsmöglichkeit der Bauwirtschaft durch eine kontinuierliche und verlässliche Förderungs- und Investitionspolitik, insbesondere zur Erleichterung des notwendigen Strukturwandels der Bauwirtschaft
- Sicherstellung der Finanzierung von Stadterneuerungsmaßnahmen sowie der Unterstützung einkommensschwacher Bevölkerungsteile
- Herausheben der Stadterneuerung aus dem parteipolitischen Streit und Schaffung einer breiten Atmosphäre der Zusammenarbeit, einer Bereitschaft aller, an dieser großen Aufgabe der Stadt mitzutun.

Während des Symposiums wird ein PRESSE- und TAGUNGSBÜRO im Steinernen Saal (Telefon 48 70 97) ab Montag, den 30. November, ab 9 Uhr, eingerichtet sein. (Schluß) ah/gal

Forts. von Blatt 2569

Wiener Gemeinderatswahl: Vergabe der Restmandate

Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Unter dem Vorsitz von Stadtrat Johann HATZL in seiner Eigenschaft als Stadtwahlleiter fand die abschließende Sitzung der Stadtwahlbehörde statt, bei der die verbindliche Beschlußfassung über die Zahl und Verteilung der gemäß dem zweiten Ermittlungsverfahren zu vergebenden 17 Restmandate erfolgte.

Aufgrund des Reststimmenanteils der Sozialistischen Partei Österreichs (SPÖ) von 39.239 entfielen auf diese 4 Restmandate. Zusammen mit den 58 Grundmandaten beträgt der endgültige Mandatsstand somit 62.

Für die Österreichische Volkspartei (ÖVP) ergaben sich bei 56.479 Reststimmen 6 Restmandate, die mit den 24 Grundmandaten einen Endstand von 30 ergeben.

Auf die Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) kamen 62.263 Reststimmen und damit 7 Restmandate; zusammen mit einem Grundmandat beträgt der Endstand 8 Mandate. (Schluß) pz/gg

Weihnachtsmarkt an der Neuen Donau

Wien, 27.11. (RK-LOKAL) Nach dem großen Erfolg im Vorjahr findet auch heuer wieder an allen vier Adventwochenenden ein Weihnachtsmarkt am linken Ufer der Neuen Donau stromaufwärts der Reichsbrücke (Schuh-Schi — Wigast-Haus) statt. Ziel des Weihnachts- und Kulturmarktes ist, das Brauchtum lebendig zu erhalten. Kunstgewerber, Adventbläser, Maronibrater und Gewürzstandeln werden weihnachtliche Stimmung verbreiten. Unter fachkundiger Anleitung kann man Lebzelten selber backen, Adventuhren, Nikolos und Krippenfiguren basteln. Speziell für Kinder wird jeweils an den Samstagen ein eigenes Programm gestaltet. (Schluß) du/gg

Terminvorschau vom 30. November bis 12. Dezember 1987

Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 30. November bis 12. Dezember hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 30. NOVEMBER:

9.30 Uhr, Spatenstich Europaplatz, U-Bahn, StR. Hatzl
10.00 Uhr, Pressekonferenz SPÖ (SPÖ-Klub)
11.00 Uhr, Pressekonferenz ÖVP (Cafe Landtmann)
15.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheit und Soziales
Beginn des Symposiums „Stadterneuerung“, bis 2. 12. (Rathaus)

DIENSTAG, 1. DEZEMBER:

9.00 Uhr, Offizielle Eröffnung Symposium Stadterneuerung, Bgm. Zilk (Rathaus, Festsaal)
11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

MITTWOCH, 2. DEZEMBER:

18.00 Uhr, Öffentliche Abschlußdiskussion Symposium Stadterneuerung (Rathaus, Festsaal)

DONNERSTAG, 3. DEZEMBER:

9.00 Uhr, Eintragung ins Goldene Buch, Regierungschef des Fürstentums Liechtenstein Hans Brunhart (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)
9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik
11.30 Uhr, Pressekonferenz Smejkal „Familienbericht“ (PID)
19.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Holding „Augarten“ (Rathauskeller, Ziehrer-Stüberl)

FREITAG, 4. DEZEMBER:

9.00 Uhr, Tunneldurchschlag beim Volkstheater, Hatzl
11.00 Uhr, Gleichenerfeier Lärmschutz tunnel Kaisermühlen, Zilk, Hofmann
11.00 Uhr, Pressekonferenz Stacher „Gesundheitsbericht 1986“ (PID)

MONTAG, 7. DEZEMBER:

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

MITTWOCH, 9. DEZEMBER:

ab 9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat und Wiener Landtag

DONNERSTAG, 10. DEZEMBER:

ab 9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat

FREITAG, 11. DEZEMBER:

ab 9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat

SAMSTAG, 12. DEZEMBER:

ab 9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat und voraussichtlich 2. Landtagssitzung (Schluß) red/gal

Erhöhungen bei Müllabfuhr, Wasser und Abwasser

Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Hans MAYR gab Freitag bekannt, daß die Müllabfuhrabgabe, die Wasser- und die Abwassergebühr mit 1. Jänner 1988 erhöht werden sollen. Die Erhöhung der Müllabfuhr soll mit durchschnittlich 15 Prozent, der Wassergebühr mit 7,84 Prozent und der Abwassergebühr mit 15 Prozent ausfallen. Die monatliche Mehrbelastung aus allen drei Erhöhungen beträgt bei einer Substandardwohnung rund 21 Schilling, bei einer Mittelwohnung rund 31 Schilling und bei einem Einfamilienhaus rund 51 Schilling.

Müllabfuhrabgabe

Die letzte Erhöhung erfolgte am 1. Jänner 1987, die Kostendeckung beträgt derzeit 86,38 Prozent. Eine Anhebung um 15 Prozent (bei 110-Liter-Gefäßen von 23 Schilling auf 26,50 Schilling) würde die Kostendeckung auf 99,34 Prozent erhöhen, die wahrscheinlichen Mehreinnahmen werden auf rund 160 Millionen Schilling geschätzt.

Im Budget 1988 ist bei den Ausgaben ein Betrag von 150 Millionen gesperrt (Verwendungszweck Ausweitung der getrennten Müllsammlung auf das gesamte Stadtgebiet). Sollte es zur Erhöhung kommen, wird die Sperre aufgehoben.

Die jährliche Mehrbelastung pro Haushalt würde 182 Schilling betragen, die monatliche Mehrbelastung macht rund 15 Schilling aus.

Wassergebühr

Die letzte Erhöhung erfolgte am 1. Jänner 1987, die Kostendeckung beträgt 95,39 Prozent. Eine Erhöhung von derzeit 10,20 Schilling um 80 Groschen auf 11 Schilling pro Kubikmeter (plus 7,84 Prozent) führt zu einer Kostendeckung von 102,87 Prozent und zu jährlichen Mehreinnahmen von rund 97 Millionen Schilling.

Die Wasserwerke haben bei der Erstellung des Gebührenspegels ersucht, die im Budget 1988 stark reduzierten Ansätze für die Instandhaltungsarbeiten zu erhöhen, um eine ordnungsgemäße Wasserversorgung sicherzustellen. Von den Mehreinnahmen würden daher 42 Millionen Schilling zur Erhöhung des Instandhaltungsbudgets herangezogen werden, der Kostendeckungsgrad würde sich bei Durchführung dieser Maßnahme auf 99,93 Prozent belaufen.

Die Erhöhung würde sich bei einer Substandardwohnung mit jährlichen Kosten von 28,80 Schilling (monatlich 2,35 Schilling), bei einer Mittelwohnung mit jährlich 100,80 Schilling (monatlich 8,40 Schilling) und bei einem Einfamilienhaus mit jährlich 172,80 Schilling (monatlich 14,40 Schilling) auswirken.

Abwassergebühr

Die letzte Erhöhung erfolgte am 1. Jänner 1984, die Kostendeckung beträgt 69,09 Prozent. Unter Berücksichtigung des eingeleiteten Regenwassers ist eine Kostendeckung bis zu 80 Prozent vertretbar. Eine Anhebung der Gebühr von derzeit 8 Schilling pro Kubikmeter um 1,20 Schilling auf 9,20 Schilling pro Kubikmeter (plus 15 Prozent) würde eine Kostendeckung von 79,45 Prozent ergeben.

Die Mehreinnahmen werden auf 146 Millionen geschätzt. Die Erhöhung würde sich bei einer Substandardwohnung mit jährlichen Kosten von 43,20 Schilling auswirken (monatlich 3,60 Schilling), bei einer Mittelwohnung mit jährlich 151,20 Schilling (monatlich 12,60 Schilling) und bei einem Einfamilienhaus mit jährlich 259,20 Schilling (monatlich 21,60 Schilling).

Zusammengefaßt lassen sich die monatlichen Mehrbelastungen wie folgt darstellen:

Forts. von Blatt 2574

	monatliche Belastung in Schilling			
	Müll	Wasser	Abwasser	Summe
Substandard	15,16	2,35	3,60	21,11
Mittelwohnung	15,16	8,40	12,60	31,16
Einfamilienhaus	15,16	14,40	21,60	51,16

(Schluß) sei/gg

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 30. November 1987

Blatt 2576

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Pflegefamilien ersparen Heimaufenthalte (2577/FS: 28.11.)
- Neue Verkehrsampel beim Brunnenmarkt (2578/FS: 29.11.)
- Umweltpolizei hilft (2579)
- Verschwenkung der Fahrbahn der Flughafen-Autobahn (2580)
- Simmering-Radweg fertig (2580)
- Alle Pensionisten brauchen neue Lohnsteuerkarten (2581)
- SPÖ: Schwerpunkte der kommunalpolitischen Arbeit (2582)
- Internationales Symposium Stadterneuerung (2583)
- ÖVP für Verfassungs- und Demokratiereform (2584)
- Baubeginn für U-Bahn am Westbahnhof (2585)
- Pkw rammte Zug der Linie „71“ (nur FS: 29.11.)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Pflegefamilien ersparen Heimaufenthalt

Jugendamt sucht Pflegefamilien

Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Die direkte Vermittlung von Kindern und Jugendlichen zu Pflegefamilien erspart in den meisten Fällen den Heimaufenthalt. Rund achtzig Kinder, die wegen einer familiären Krisensituation in die Pflege des Jugendamtes übernommen werden mußten, konnten 1987 bei einer Pflegefamilie untergebracht werden.

Das Jugendamt der Stadt Wien sucht aber weiterhin Menschen, die bereit sind, Kinder, die nicht in ihrer Familie verbleiben können, aufzunehmen. Diese Familien sollten sich aber darauf einstellen können, auch mit den leiblichen Eltern des Kindes Kontakt zu halten. Oft ist der Aufenthalt in einer Pflegefamilie auch nur eine bestimmte Zeit nötig. Pflegefamilien sollten schon Erziehungserfahrung haben und sozialen Problemen Interesse und Verständnis entgegenbringen.

Vorbereitungsprogramme für Pflegeeltern bieten zum Beispiel einzelne Volkshochschulen an.

Derzeit leben 993 Pflegekinder bei Wiener, 1.081 Wiener Kinder bei Pflegefamilien in anderen Bundesländern.

Auskünfte über die Aufgaben einer Pflegefamilie erteilen alle Bezirksjugendämter. Schriftliche Informationen können beim Jugendamt der Stadt Wien, Tel. 531 14/Klappe 453 angefordert werden. (Schluß) jel/gg

Bereits am 28. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Neue Verkehrsampel beim Brunnenmarkt

Mehr Sicherheit für die Fußgänger im Marktbereich

Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Die Kreuzung Neulerchenfelder Straße — Brunnengasse in Ottakring wird durch eine Verkehrslichtsignalanlage gesichert werden. Sie soll vor allem die Verkehrssicherheit für die Besucher des Brunnenmarktes, die die Neulerchenfelder Straße überqueren wollen, verbessern. Der Gemeinderatsausschuß für Planung und Stadtentwicklung genehmigte in seiner letzten Sitzung 860.000 Schilling für diese Sicherheitsmaßnahme.

Die Ampel wird vier Schutzwege sichern. Die Straßenbahn in der Neulerchenfelder Straße wird sich bei der Signalanlage durch Sonden anmelden können, sodaß der öffentliche Verkehr Vorrang genießt. (Schluß)
sc/gg

Bereits am 29. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Umweltpolizei hilft

Wien, 30.11. (RK-LOKAL) Ums Sitzklosett brachte ein Hausbesitzer im 2. Bezirk eine ältere Dame. Die Umweltpolizei (man erreicht sie über die Stadtinformation, Telefon 43 89 89) hat es durchgesetzt, daß das Gangklo wieder benützbar gemacht werden muß. Wenn der Hausbesitzer nicht selbst den Installateur ruft, wird es die Umweltpolizei auf seine Kosten tun.

Die Vorgeschichte: Ein Haus in der Lichtenauergasse im 2. Bezirk wird außer von einer 65jährigen Dame auch von zahlreichen Ausländern bewohnt. „Listig“, wenn auch durch nichts begründet, erklärte der Hausbesitzer, er wolle einer Ansteckungsgefahr durch AIDS vorbeugen, und daher müsse das normale Sitzklo einem in unseren Breiten ungewöhnlichen weichen, in dem man stehen oder hocken muß. Die Umweltpolizei, auf den sanitär untragbaren Zustand aufmerksam gemacht, lieferte sich mit dem Hausbesitzer ein juristisches Gefecht, das durch alle Instanzen ging. Sieger blieb die Umweltpolizei, die es erreichte, daß nun wieder ein „normales“ Klosett eingebaut werden muß. Dazu wurde der Hausbesitzer durch einen Bescheid verpflichtet. Sollte er dieser Verpflichtung nicht nachkommen, wird die Umweltpolizei dafür sorgen, daß die Dame zu ihrem Recht kommt. (Schluß) and/rr

Verschwenkung der Fahrbahn der Flughafen-Autobahn

Unterführung Stadionbrücke wieder voll befahrbar

Wien, 30.11. (RK-LOKAL) Im Zusammenhang mit dem Bau des Entlastungskanal für den Rechten Hauptsammelkanal wird Dienstag abend die Fahrbahn der Flughafen-Autobahn A 4 in Fahrtrichtung stadtauswärts hinter der Stadionbrücke nach rechts verschwenkt. Es stehen ein Fahrstreifen für die Auffahrt zur Südost-Tangente und ein Fahrstreifen in Richtung Schwechat zur Verfügung.

In der Unterführung unter der Stadionbrücke gibt es über den Winter wieder zwei Fahrstreifen. Im Frühjahr wird hier allerdings die Fahrbahn abgesenkt. Während dieser Bauarbeiten kann dann in der Unterführung nur ein Fahrstreifen benützt werden. (Schluß) sc/gg

Simmering-Radweg fertig

Wieder 1,8 Kilometer für die Radler

Wien, 30.11. (RK-KOMMUNAL) Montag vormittag wurde der letzte — 1,8 Kilometer lange — Abschnitt des Simmering-Radweges fertiggestellt. Er beginnt bei der Kreuzung Bleriotgasse — Lautenschlägergasse und führt durch die Lautenschlägergasse und die 1. Haidequerstraße bis zur Ostbahnbrücke. Über diese Brücke können die Radfahrer das Erholungsgebiet Prater erreichen.

Der Simmering-Radweg ist insgesamt 9,5 Kilometer lang. Seine Errichtung kostete rund 3,6 Millionen Schilling. (Schluß) sc/gg

Alle Pensionisten brauchen neue Lohnsteuerkarten

Wien, 30.11. (RK-LOKAL) Beim Versand der neuen Lohnsteuerkarten für die Jahre 1988 bis 1992 scheint es bei den Pensionisten noch Unklarheiten zu geben. Obwohl die Pensionsversicherungsanstalten in den vergangenen Wochen die Pensionisten über die Notwendigkeit neuer Lohnsteuerkarten informiert haben, werden die neuen Karten von einigen Pensionisten an die Magistratischen Bezirksämter zurückgeschickt. Der Magistrat macht aufmerksam, daß alle Pensionisten neue Lohnsteuerkarten brauchen, da die alten Karten, auch wenn es sich um Dauerlohnsteuerkarten handelt, ihre Gültigkeit verlieren.

Die neuen Lohnsteuerkarten sind dann von den Pensionisten, wenn alle Eintragungen stimmen, der zuständigen Pensionsversicherungsanstalt zu übergeben. Sollten Änderungen in der Lohnsteuerkarte notwendig sein, sind diese im Magistratischen Bezirksamt des jeweiligen Bezirks zu veranlassen — mit einer Ausnahme: Im 23. Bezirk ist die Lohnsteuerstelle in der Volksschule Pülslgasse 28, Postleitzahl 1235 Wien, eingerichtet. (Schluß) sei/gg

SPÖ: Schwerpunkte der kommunalpolitischen Arbeit

Wien, 30.11. (RK-KOMMUNAL) Über die Schwerpunkte der künftigen kommunalpolitischen Arbeit berichtete der Wiener SPÖ-Klubobmann Dr. Hannes SWOBODA am Montag in einer Pressekonferenz im Rathaus.

Im Bereich der Planung ist es ein vordringliches Anliegen der Sozialisten, bei Großprojekten wie zum Beispiel Donauraum, Gürtel und Zentralbahnhof die Mitbestimmung der Bevölkerung zu verankern. In stärkerem Maße als bisher will die Stadt Wien ihre Interessen bei der Realisierung von Projekten des Bundes auf Wiener Gebiet (z.B. Messepalast, Roßauer Kaserne) wahren. Fragen der Stadtgestaltung soll mehr Augenmerk geschenkt werden.

Besondere Sparsamkeit — allerdings unter Berücksichtigung der sozialen Schwerpunkte — muß die Finanzpolitik der kommenden Jahre prägen. Im Gesundheitsbereich ist der Ausbau der ambulanten Versorgung ein besonderes Anliegen.

Die SPÖ wird sich in Zukunft verstärkt um die Integration von Ausländern, vor allem Jugendlichen der „zweiten Generation“, bemühen. Das Gespräch mit Bürgerinitiativen soll gesucht werden, ein Auskunftspflichtgesetz wird vorbereitet.

Die Mitbestimmung im Gemeindebau wird realisiert, erste Schritte zu einer Dezentralisierung der städtischen Wohnhäuserverwaltung werden eingeleitet. Einen Schwerpunkt bildet auch die Ausgestaltung der neuen Landeswohnbauförderung. Die Stadt Wien erwartet sich die Einlösung des Versprechens der Bundesregierung, auch die Mietzinsbildung den Ländern zu übertragen, wobei sich Swoboda ein Modell vorstellen kann, bei dem die Sozialpartner einen Mietzinsspiegel aushandeln, der dann einen einklagbaren Richtsatz darstellt. (Schluß) ger/bs

Internationales Symposium Stadterneuerung

Heute Beginn mit Projektpräsentationen und Rundfahrten

Wien, 30.11. (RK-KOMMUNAL) Das dreitägige INTERNATIONALE SYMPOSIUM STADTERNEUERUNG beginnt heute um 9 Uhr mit der Präsentation von Wiener Sanierungsprojekten, Ausstellungen, Kurzreferaten der Bauträger, Planer und Bewohner sowie Diskussionen in den Festsälen des Rathauses. Im einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Wohnhaussanierungen der Gemeinde Wien und genossenschaftlicher Träger (Wappensaal, 9 bis 12 Uhr)
- Wohnhaussanierungen privater Träger und Projekte von Initiativgruppen (Festsaal 319, 9 bis 12 Uhr)
- Wohnhaussanierungen privater Träger und Projektdiskussion mit Bewohnern von Problemhäusern (Festsaal 317, 9 bis 12 Uhr)

Am Nachmittag finden Busfahrten in Gebietsbetreuungen mit Rundgängen in den Stadterneuerungsgebieten (Abfahrt 13.30 Uhr) sowie Busrundfahrten zu Beispielen der Wohnhaussanierung (Abfahrt 14 Uhr) statt. Die Abfahrt der Busse erfolgt beim Rathaus am Friedrich-Schmidt-Platz. Die Rückkunft wird zwischen 16 und 17 Uhr erfolgen.

Ab 9 Uhr ist für die Dauer des Symposiums ein PRESSE-UNDTAGUNGS-BÜRO im Steinernen Saal des Rathauses (Telefon 48 70 97) eingerichtet.

Über 500 Fachleute diskutieren über Stadterneuerung

Über 500 Fachleute des In- und Auslandes diskutieren seit heute im Wiener Rathaus über die Stadterneuerung. Anhand von konkreten Sanierungsbeispielen privater, genossenschaftlicher und kommunaler Bauträger wurden am Vormittag des ersten Tages bereits sehr grundsätzliche Aussagen zur Praxis der Wiener Stadterneuerung getroffen.

Die Wohnhaussanierung funktioniere, da die Förderung sehr hoch sei. Verbesserungswürdig scheinen manche Behördenverfahren sowie die Genauigkeit von Ausschreibungen bei den Bauarbeiten. Mehr Anreiz müsse auch für die Einzelwohnungsverbesserung im Zuge von Wohnhaussanierungen geschaffen werden. Auch der Entkernung von Höfen in Häuserblocks und die Nutzung für Frei- und Grünraum bedarf noch stärkerer Bemühungen. International vorbildlich ist allerdings das Maß an Mietereinbindung in Sanierungsmaßnahmen, insbesondere bei Projekten, die die Stadt Wien selbst als Hauseigentümer betreibt.

Der heutige Nachmittag wird den Teilnehmern die Möglichkeit zur Besichtigung konkreter Sanierungsprojekte sowie von Gebietsbetreuungen in den Stadterneuerungsgebieten geben. (Forts. mögl.) ah/gg

ÖVP für Verfassungs- und Demokratiereform

Wien, 30.11. (RK-KOMMUNAL) Für eine umfassende Verfassungs- und Demokratiereform, die in den kommenden Jahren verirklicht werden soll, sprachen sich Montag in einem Pressegespräch der Wiener ÖVP Klubobmann Dr. Günther GOLLER, Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS und Gemeinderat Mag. Eva PETRIK aus. Dies betreffe vor allem die Bereiche Grundrechtskatalog, Bürgerrechte, Ausbau der direkten Demokratie, Kontrolle und eine Geschäftsordnungsreform.

Wie Dr. Goller ausführte, soll „Ehe und Familie“ künftig in der Verfassung verankert werden. Dies mit dem Ziel, daß Wien als Land und Gemeinde Ehe und Familie schützt und fördert. Weiters sollen Bürgerantragsrechte, bei denen Anträge, die von einer bestimmten Anzahl von Bürgern unterschrieben sind, in der Bezirksvertretung bzw. im Gemeinderat behandelt werden müssen. Volksbefragungen, Volksabstimmungen und Volksbegehren sollten bereits auf Antrag von 10.000 Bürgern oder auf Verlangen von 25 Gemeinderäten möglich sein. Bezüglich der Kontrollrechte sprach sich Goller dafür aus, daß die Durchsetzung von Kontrollamtsprüfungen auf Antrag eines Viertels der Kontrollausschußmitglieder möglich sein müsse. Für Landtags- und Gemeinderatssitzungen verlangte er die Einführung einer sogenannten „aktuellen Stunde“ und die Behandlung von dringlichen Anträgen nicht in den Nachtstunden. Schließlich kündigte Goller an, daß die Wiener Volkspartei in der nächsten Sitzung des Landtages einen Antrag auf Abschaffung der verschiedenfarbigen Wahlkuverts bei den Wiener Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen stellen wird. (Schluß) ull/bs

Baubeginn für U-Bahn am Westbahnhof

Wien, 30.11. (RK-KOMMUNAL) Montag vormittag fand in Anwesenheit von Verkehrsstadtrat Johann HATZL und der Bezirksvorsteher der angrenzenden Bezirke am Europaplatz der erste Spatenstich für die U-Bahn-Bauarbeiten im Bereich Westbahnhof statt. Nach umfangreichen Vorarbeiten beginnen hier sowohl Bauarbeiten für die U 6, die 1989 in Betrieb gehen wird, als auch für die U 3, die 1993 vom Volkstheater bis zum Westbahnhof verlängert wird.

Die U 3 wird unter der Mariahilfer Straße und der Gerstnerstraße in der „Deckelbauweise“ errichtet, bei der die Baugruben nach dem Aushub sofort geschlossen werden können. Die Strecke unter dem ÖBB-Gebäude und dem Park am Westbahnhof wird in geschlossener Bauweise errichtet. Für die U 6 wird bei der Wallgasse und der Goldschlagstraße, in den beiden Übergangsbereichen zwischen der alten Lage der Stadtbahn und der neuen U 6, in offener Bauweise gearbeitet, in den übrigen Bereichen ebenfalls in Deckelbauweise.

Für beide Linien werden am Westbahnhof Stationen errichtet, die über ein Verteilergeschoß direkt miteinander verbunden sind. Diese Station wird neben mehreren Aufgängen zum Gürtel und zur Mariahilfer Straße auch einen direkten Ausgang in den Kassenraum des Westbahnhofes haben.

Der Straßenbahn- und Autoverkehr wird am Gürtel während der Bauarbeiten voll aufrecht bleiben. Um dies zu ermöglichen, müssen in sieben verschiedenen Bauphasen jeweils die Verkehrsrelationen dem Baugeschehen angepaßt werden. (Schluß) roh/gg



60984 81800

